



25

25 JAHRE
FACHHOCHSCHULE
DES MITTELSTANDS
BE FHM

AUSGABE 15 / JULI 2025

CAMPUS. REPORT

Das Magazin der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)



GRUSSWORT

Ina Brandes MdL

Ministerin für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Liebe Angehörige der Fachhochschule des Mittelstands,

am 2. Mai 2000 wurde Ihrer Fachhochschule die staatliche Anerkennung durch das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen verliehen. Seitdem ist die Fachhochschule des Mittelstands eine feste Größe in der Hochschullandschaft unseres Landes. An ihrem Hauptsitz in Bielefeld und an weiteren deutschlandweit verteilten Standorten leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt und Durchlässigkeit des Hochschulsystems.

Wissenschaft und Wirtschaft beeinflussen sich gegenseitig und sind entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes. Die Gründer der Hochschule, darunter die damalige Kreishandwerkerschaft Paderborn, legten nicht zuletzt daher den Fokus auf den Mittelstand. Fortan setzte die neue Fachhochschule des Mittelstands in einer Kombination von wissenschaftlicher Ausbildung, Praxisnähe und Projektorientierung auf Marktnähe und berufliche Verwertbarkeit der Studienabschlüsse. Das hat sich nicht nur in Ostwestfalen, einer der stärksten und lebendigsten deutschen Wirtschaftsregionen, ausgezahlt. Es ist das Erfolgsrezept der Fachhochschule des Mittelstands - bis heute.

Über 5.700 Studierende und 82 Professorinnen und Professoren sowie 280 Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft bauen an der Hochschule Tag für Tag die Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis, die für die Innovationskraft von mittelständischen Unternehmen, Global Playern aber auch Start-ups so wichtig ist. In vielfältigen, flexiblen Studienformaten bekommen gerade Meisterinnen und Meister, staatlich geprüfte Technikerinnen und Techniker sowie Fachkräfte mit Berufserfahrung die Gelegenheit, sich akademisch weiter zu entwickeln und neue Perspektiven zu gewinnen. So qualifiziert die Fachhochschule des Mittelstandes Nachwuchs für Fach- und Führungspositionen und bildet die dringend benötigten Fachkräfte von Morgen aus.

Der Fachhochschule des Mittelstands gratuliere ich sehr herzlich zu ihrem 25. Geburtstag und wünsche ihr weiterhin viel Erfolg in Forschung und Lehre!

Ina Brandes MdL

Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

25 JAHRE FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDS



Prof. Dr. Anne Dreier
Rektorin & Geschäftsführerin FHM

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der FHM,

seit der Gründung der Fachhochschule des Mittelstands im Jahr 2000 gestalten wir mit großem Engagement, Innovationskraft und wissenschaftlichem Anspruch die Bildungslandschaft in Deutschland mit. Unsere Geschichte ist geprägt von dem Fokus auf die Belange des Mittelstands und von der praxisnahen, kompetenzorientierten Qualifizierung unserer Studierenden. Seit Beginn haben mehr als 15.000 Studierende ihren Weg mit uns begonnen und erfolgreich gemeistert.

Heute sind wir eine der führenden privaten Hochschulen in Deutschland. Wir setzen auf Innovation, Qualität, Wissenschaftlichkeit, Transfer und den stetigen Willen zur Weiterentwicklung – das gilt sowohl für den Bereich Studium und Lehre als auch für unsere anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung. Als gemeinnützige Hochschule streben wir dabei ein nachhaltiges Wachstum an.

25 Jahre FHM – das sind auch 25 Jahre Unternehmertum, Erfolg, Kompetenz, Innovation und Zukunft! Unsere Alumni schreiben weltweit Erfolgsgeschichten. Mit unseren Studiengängen bilden wir sie so aus, dass sie einen maßgeblichen Beitrag zur Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit von mittelständischen Unternehmen, Handwerksbetrieben, mittelständisch geprägten Einrichtungen und Organisationen oder Start-ups leisten können. Besonders ausgewiesen sind wir darüber hinaus in der angewandten Mittelstandsforschung mit mehr als 40 europäischen, nationalen und regionalen Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

25 Jahre FHM sind ein Meilenstein – und gleichzeitig ein Startpunkt für das, was in den nächsten Jahren kommt. Denn während wir auf beeindruckende Karrierewege und auf akademische Erfolge zurückschauen, bleibt unser Blick immer nach vorne gerichtet: auf die Zukunft des Lernens, die Zukunft des Mittelstands und des Handwerks sowie ganz besonders auf die Zukunft unserer Studierenden. Denn sie machen unseren Erfolg aus!

Danke an alle, die diesen Weg mit uns gegangen sind – und an alle, die ihn mit uns weitergehen!

Prof. Dr. Anne Dreier
Rektorin & Geschäftsführerin FHM

**WISSEN
SCHAFFT**

**ZUKUNFT
KOMPETENZ
ERFOLG
INNOVATION
UNTERNEHMERTUM**

Zusammen lernen – zusammen wachsen!



25 JAHRE _____
**FACHHOCHSCHULE
DES MITTELSTANDS**
_____ BE FHM

GRUSSWORT

Michael H. Lutter

Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bildung & Handwerk (Gesellschafterin der FHM), Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe



Als vor einem Vierteljahrhundert die Idee aufkam, aus der Mitte einer Handwerksorganisation heraus eine Hochschule zu gründen, schien dies für viele ein ungewöhnlicher Schritt. Doch die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe war und ist traditionell eng mit beruflicher Bildung verknüpft – mit der praxisnahen Qualifikation von Auszubildenden und der Meisterausbildung.

Gleichzeitig war es das Ziel, den Bedürfnissen der Unternehmen nach hochqualifiziertem Führungskräfte-nachwuchs speziell für Mittelstand und Handwerk nachzukommen. Die Familienbetriebe wollten ihren Unternehmensnachwuchs nicht nur fachlich, sondern auch im Hinblick auf die zunehmend herausfordernde Unternehmensführung exzellent vorbereitet wissen. Dies ging einher mit dem Trend, dass immer mehr junge Menschen akademische Abschlüsse anstreben.

Genau hier setzte unsere Vision an: eine Hochschule zu gründen, in der die akademische Bildung nicht im Gegensatz zur betrieblichen Ausbildung steht, sondern diese ergänzt und stärkt – und die den Studierenden für ihre hochqualifizierte Ausbildung optimale Bedingungen bietet.

Heute blicken wir mit Stolz auf das Erreichte: auf eine mehrfach ausgezeichnete Hochschule, die akademische Exzellenz mit Praxisnähe verbindet und in Forschung und Lehre einen besonderen Fokus auf den Mittelstand richtet. Mit zukunftsorientierten Studiengängen wie dem „Handwerksmanagement“ haben wir als Erste in Deutschland die akademische und berufliche Bildung im Handwerk erfolgreich verzahnt.

Ich danke allen, die die FHM in den vergangenen 25 Jahren mit Leidenschaft, Weitsicht und Gestaltungswillen geprägt haben. Für die Zukunft wünsche ich der Hochschule weiterhin viel Erfolg, innovative Ideen, engagierte Partner und spannende Kooperationen. Möge sie auch in den kommenden Jahren Impulsgeberin für Mittelstand, Handwerk und Gesellschaft sein.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Michael H. Lutter

Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bildung & Handwerk

Inhalt

GRUSSWORTE

Ina Brandes MdL

Ministerin für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen – **Seite 2**

Prof. Dr. Anne Dreier

Rektorin & Geschäftsführerin FHM – **Seite 3**

Michael H. Lutter

Vorstandsvorsitzender
Stiftung Bildung & Handwerk – **Seite 5**

2025 – Danke für 25 Jahre Teamgeist – **ab Seite 84**

Studienprogramm / Impressum – **Seite 86**

Die FHM in Zahlen – **Seite 87**



25 JAHRE FHM

Storys und Impressionen – **ab Seite 8**

25 Jahre FHM – 15.000 Menschen – **ab Seite 12**

Vom Start-up zur innovativen
Hochschule – **ab Seite 14**

Gründung aus dem Hörsaal – heute
über 150 Mitarbeitende – **Seite 19**

25 Jahre große Ziele – vom ersten Campus
in Bielefeld bis zum neuesten
in Waldshut – **ab Seite 20**



DIE FHM – ZUSAMMEN DAS MORGEN LEBEN

Interview mit dem Rektorat
der FHM – **ab Seite 26**



WISSEN SCHAFFT ZUKUNFT

Storys und Impressionen – **ab Seite 32**

Von der digitalen Bildung zur
Online-University – **ab Seite 34**

Alumni.Storys – **Seite 41**

The Map is not the Territory –
FHM International – **ab Seite 42**

Internationales Studium: aus Indien
zur Karriere in Deutschland – **Seite 45**

FHM-Studienkolleg – **Seite 46**

Alumni.Story – **Seite 47**



WISSEN SCHAFFT KOMPETENZ

Storyst und Impressionen – **ab Seite 48**

98 Prozent Übergangsquote: Warum Studierende der FHM sofort auf dem Arbeitsmarkt einsteigen – **ab Seite 50**

Top-Up: Erfolgsmodell für die FHM und die Studierenden – **Seite 52**

Alumni.Story – **Seite 53**

Fachkräftemangel in KiTas: Warum gute Leitung den Unterschied macht – **Seite 54**

Alumni.Story – **Seite 55**



WISSEN SCHAFFT ERFOLG

Storyst und Impressionen – **ab Seite 56**

Eine agile Hochschule mit Innovationskraft – **ab Seite 58**

Alumni.Storyst – **Seite 61**

Praxisnahe Lehre hautnah erleben – **ab Seite 62**

Zusammen entwickeln - zusammen erfolgreich sein – **ab Seite 64**

WISSEN SCHAFFT INNOVATION

Storyst und Impressionen – **ab Seite 66**

Der Innovationsmotor der FHM – **ab Seite 68**

Wasserstoff für eine nachhaltige Zukunft – **Seite 71**

KI im Handwerk – zum Greifen nah? – **ab Seite 72**

Wie die FHM Gamification in Forschung und Lehre nutzt – **Seite 74**

Alumni.Story – **Seite 75**

Künstliche Intelligenz gehört ins Studium – aber richtig! – **ab Seite 76**



WISSEN SCHAFFT UNTERNEHMERTUM

Storyst und Impressionen – **ab Seite 78**

Gründung und Businessplanentwicklung

als Studieninhalt – **ab Seite 80**

Alumni.Storyst – **ab Seite 82**



2000



2010 | FHM Sommerfest



2008 | Studierende der FHM engagieren sich seit Gründung in verschiedenen Projekten. 2008 gründeten zum Beispiel Studierende aus dem Studium heraus gemeinsam eine Beratungsagentur für mittelständische Unternehmen in Ost-westfalen-Lippe.

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) wurde im Jahr 2000 gegründet – von und für den Mittelstand. Als regionale Wirtschaftshochschule mit internationaler Ausrichtung verfolgt die FHM seit jeher ein klares Ziel: Studierende praxisnah und zukunftsorientiert für Führungsaufgaben im Mittelstand auszubilden.



2011 | Media.Talk

Im FHM Media.Talk diskutierten v.l.: Simon Gosejohann, Moderator und Comedian; Dieter Kronzucker, TV-Journalist und Moderator bei N24; Moderator: Prof. Dr. Jens Große; Katja Marx, Chefredakteurin hr-INFO; Ulrich Deppendorf, Leiter des ARD-Hauptstadtstudios, und Christof Lang, Redaktionsleiter des RTL-Nachtjournals.

2008 | 2008 veranstalteten chinesische Studierende an der FHM einen China-Tag und präsentierten ihre Kultur einem deutschen Publikum. Sie gehörten zur ersten Kohorte des Bachelorstudiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ mit deutsch-chinesischem Doppelabschluss, der im Rahmen des Deutsch-Chinesischen Mittelstands-Instituts (DCMI) in Kooperation mit der Universität Suzhou ins Leben gerufen wurde.



2015 | Abschluss Logopädie

25 JAHRE FHM



2023 | Der so genannte Starters.Summit ist ein mehrtägiges Design-Thinking-Camp und wird von Studierenden der FHM organisiert. Mehr dazu auf den Seiten 62, 78 und 80.



2011 | Die Anfänge der FHM-Kooperation im Promotionsprogramm zum Doctor of Business Administration an der University of Gloucestershire. Die FHM Delegation bestand aus v.l.: Prof. Dr. Metje Rocklage, Prof. Dr. Volker Wittberg, Daniela Sommer, Melanie Heger, Prof. Dr. Anne Dreier.

2016 | **MEDIA.NIGHT** an der FHM vor über 150 Gästen - Virtual Reality, Künstliche Intelligenz, Social Media – FHM-Alumni erklären die Zukunftstrends der Medien v.l.: Professor Bernd Gäbler, Henning Westerwelle, Teja Adams, Katharina Hölter, Alexander Günther, Mark Lucht, Prof. Dr. Astrid Kruse.



2015 | Die ersten Absolvent*innen des Fernstudiums der FHM.



2016 | Landrat a.D. Friedel Heuwinkel übernimmt die Leitung des neuen Instituts für den Mittelstand an der FHM. V.l.: Prof. Dr. Volker Wittberg, Landrat a.D. Friedel Heuwinkel, Prof. Dr. Anne Dreier, Prof. Dr. Richard Merk

2007 | Studieninteressierten bot die FHM bereits im Jahr 2007 erstmals die Möglichkeit einer Studienberatung in der virtuellen Welt von Second Life. Vorge stellt wurden dort die beiden Bachelorstudiengänge Medienkommunikation & Journalismus und Medienwirtschaft. Als Ansprechpartner standen neben Prof. Dr. Stefan Bieletzke, Professor für E-Business im Fachbereich Medien an der FHM, und Studienberaterin Ramona Neubauer auch aktive Studierende zur Verfügung.



2018 | Ausstellungseröffnung „Zukunft Mittelstand“ mit Andreas Pinkwart, zu der Zeit Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen)



2020 | Die FHM im besonderen Jahr 2020: Dieses Jahr wird als das Jahr der Corona-Pandemie in die Geschichte eingehen. Mehr dazu, wie die FHM in kürzester Zeit auf Online-Lehre umstellte und alle Studierenden ihr Studium ohne Zeitverlust absolvieren konnten, finden Sie auf S.36.

2018 | Volles Haus beim FHM-Fashion.Talk 2018

2014 | Studentische Weihnachtsfeier in Bielefeld: Damals noch mit Kennenlernspielen wie zum Beispiel Twister oder Klamottenralley.



2025

25 JAHRE FHM

Seit Gründung der FHM haben mehr als 15.000 Menschen ihr Studium bei uns erfolgreich abgeschlossen. Hier zeigen wir exemplarisch einige von ihnen - sie alle sind Teil unseres großen FHM-Netzwerkes.



Renardo Schlegelmilch
Chefredakteur von DOMRADIO.DE
B.A. Medienkommunikation
& Journalismus



Malik Schacht
Pressesprecher des DSC Arminia Bielefeld
B.A. Medienkommunikation & Journalismus
und M.A. Strategische Kommunikation
& Digitales Marketing



Michelle Schubert
Project Manager at HUGOBOSS
B.A. Fashion Management



Eyüp Aramaz
Geschäftsführender Gesellschafter
Aramaz Digital GmbH
M.A. Mittelstandsmanagement



Mehr Storys



Michael Schiblon
Teamleiter UX & UI im Bereich
Mobile Solutions, adesso SE
B.A. Kommunikationsdesign
& Werbung



Henning Westerwelle
Gründer und Geschäftsführer
Curious Company
Dipl. Medienwirtschaft



Prof. Dr. med. dent. Gerd Volland
Zahnarzt
MMA Mikronährstofftherapie &
Regulationsmedizin



Heike Grebe
Autorin und Regisseurin,
CEO Flying Pangolin Film
B.A. Medienkommunikation
& Journalismus



Sören Oelrichs
Moderator, Reporter, Nachrichtensprecher
B.A. Medienkommunikation
& Journalismus



Katharina Hölter
Redakteurin Ressort Leben/
Job&Karriere/ Start bei
DER SPIEGEL
B.A. Medienkommunikation
& Journalismus



Mona Zeemann
Team Coordinator & Social Media
Management bei Motor Presse TV GmbH
B.A. Automotive & Mobility Management



Vanessa Thieltes
Thieltes-Zunker Bedachungen GmbH
B.A. Handwerksmanagement



Jonas Aljoscha Bentrup
Gründer und Geschäftsführer von NEXO &
Mitbegründer von nahtstelle
B.A. Kommunikationsdesign & Werbung



Natja Rieber
Communications Manager
Central Europe bei BAT
B.A. Medienkommunikation & Journalismus



Nicolas Hartmann
Gründer vly,
Geschäftsführer VF Nutrition GmbH
MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin



Diana Kohaupt
Abteilungsleiterin der sozialen
Dienste des Kreises Höxter
B.A. Sozialpädagogik & Management



Hanna Fecht
Chefin vom Dienst Social Media &
Community, Rheinische Post
B.A. Medienkommunikation
& Journalismus



Malte Katenbrink
CEO of Lifehacks
Content Creator (mit 2.3 Mio Followern)
B.A. Medienwirtschaft



Nino Hoertrich
Head of Global Marketing Retail
Diebold Nixdorf
Dipl. Medienwirtschaft



Nadja Jüstel
Leitung Unternehmenskommunikation
Klinikum Bielefeld gem GmbH
Dipl. Medienwirtschaft



Dr. Bertrand Toumi
Founder & CEO
OKOHO Consulting GmbH
MBA Innovation & Leadership



Ben Kühn
CEO & Co-Founder
Heroleads Ventures – Dubai
Dipl. Medienwirtschaft



Franziska Zschau
Selbstständig als Psychologischer Coach
B.Sc. Psychologie und M.Sc. Psychologie



Sebastian Laag
Executive Director Finance and Business
Development, u+i interact GmbH
Dipl. Betriebswirt



Cara Reiche
Profisportlerin Handball
B.Sc. Wirtschaftspsychologie



Lara Sophie Poimer
Limoment Kreativwerkstatt
B.A. Kommunikationsdesign &
Werbung



Sebastian Fischer
Verkaufsleiter Hörmann Deutschland
Diplom Betriebswirtschaft



Sarah Schell
Konditormeisterin und Geschäftsführerin
bei Sarah's Konditorei
B.A. Handwerksmanagement

15.000

MENSCHEN

25 JAHRE _____
**FACHHOCHSCHULE
DES MITTELSTANDS**
_____ BE FHM

Vom Start-up zur innovativen Hochschule

Aus den Anfängen als Start-up mit 54 Studierenden entwickelte sich die FHM in 25 Jahren zu einer innovativen Hochschule mit mehr als 5.700 Studierenden, einem breiten Studienangebot und intensiver Forschungsarbeit. Als mittelstandsorientierte Hochschule ist sie die einzige Hochschule in Deutschland, die dies auch identitätsstiftend im Namen trägt – und sie wurde mehrfach zur besten Business-School Deutschlands gewählt.

Die Gründungsgeschichte

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) wurde im Jahr 2000 gegründet – vom und für den Mittelstand. Als Gesellschafter der FHM schlossen sich bei der Gründung der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT), die Handwerkskammer Bielefeld, der auf Industrie-4.0 spezialisierte Softwareentwickler Symmedia und die Stiftung Bildung & Handwerk Paderborn zusammen. Seit 2010 ist die Stiftung Bildung & Handwerk die alleinige Gesellschafterin. Als regionale Wirtschaftshochschule mit internationaler Ausrichtung verfolgt die FHM seit jeher ein klares Ziel, das fest im Leitbild verankert ist: Studierende praxisnah und zukunftsorientiert für Führungsaufgaben im Mittelstand auszubilden. Internationalisierung, Praxisbezug und unternehmerisches Denken sind dabei zentrale Prinzipien.

Die akademische Leitung als Gründungsrektor übernahm für die ersten zwei Jahre Prof. Dr. Volker Heyse, ein Psychologe und Pionier in der Kompetenzdiagnostik. Sein revolutionäres Kompetenzmodell wurde von Beginn an in die Lehre integriert und prägt die FHM bis heute. Unter seiner

Führung und der späteren Amtszeit von Prof. Dr. Gerhard Klippstein (2002–2009) sowie der aktuellen Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier (seit 2010) wuchs die Hochschule kontinuierlich. Professor Klippstein kam aus der Betriebswirtschaftslehre und stand für fundierte Wirtschaftskompetenz. 2010 übernahm die heutige Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier das Amt, die zuvor als Mediendekanin den entsprechenden Fachbereich ausgebaut hatte. Seit 2018 hat Prof. Dr. Dreier eine Doppelfunktion inne: Nach dem Ruhestand von Prof. Dr. Richard Merk als Gründungsgeschäftsführer übernahm sie auch die Rolle der Geschäftsführerin der Hochschule.

Von Anfang an arbeitete die FHM eng mit Unternehmen, Handwerkskammern und Verbänden zusammen. Diese Praxispartnerschaften sind bis heute ein Grundpfeiler der Hochschule: In enger Zusammenarbeit entwickelt und realisiert die Hochschule wissenschaftlich fundierte Studien- und Weiterbildungsangebote sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Zusätzlich trug die Gründung spezialisierter Institute maßgeblich zur Vernetzung bei.



Prof. Dr. Volker Heyse
2000–2002 Rektor



Prof. Dr. Gerhard Klippstein
2002–2009 Rektor



Prof. Dr. Anne Dreier
ab 2010 Rektorin
ab 2018 Geschäftsführerin



Prof. Dr. Richard Merk
Gründer FHM,
2000–2018 Geschäftsführer



Die Lehrenden und Verantwortlichen der FHM bei der dritten Immatrikulation im Oktober 2002.

2000 2004

Der Gründungsantrag der FHM wurde am 2. Mai 2000 durch das Ministerium für Wissenschaft NRW genehmigt. Es folgte die erste offizielle Immatrikulation am 1. Oktober 2000. Zu Beginn gab es an der Hochschule mit Diplom-Medienwirtschaft und Diplom-Betriebswirtschaft zwei Studiengänge, die sofort zu Erfolgsmodellen wurden. Ihre Besonderheit lag in der engen Verknüpfung von beruflicher und akademischer Qualifikation – ein zentraler Aspekt der Gründungsidee von Gründungsgeschäftsführer Prof. Dr. Richard Merk. Das „Studium in der Praxis (SiP)“ – mit einem sechsmonatigen Praxiseinsatz – und die praxisnahe Lehre gaben den Studierenden schon damals

einen einzigartigen Wettbewerbsvorteil und befähigten sie, direkt nach dem Abschluss ins Berufsleben einzusteigen. Besonders war auch, dass Studierende in nur drei Jahren den Abschluss erreichten – kürzer als an den meisten anderen Universitäten und Hochschulen zu dieser Zeit. Ein Grund für die kurze Studienzzeit, die den Absolvent*innen einen klaren Vorsprung auf dem Arbeitsmarkt verschaffte, war die Struktur des Studiums in Trimester statt Semester, die bis heute Bestand hat – das heißt, das Studienjahr gliedert sich in drei Teile mit jeweils einer Prüfungsphase. Diese Struktur stammt aus der Verbindung der FHM mit dem Handwerk und orientierte sich im Studiengang Betriebswirtschafts-

lehre an der Meisterausbildung der Handwerkskammern. Der Studiengang Medienwirtschaft verband außerdem bereits seit der Gründung in damals revolutionärer Weise die Bereiche Medien und Wirtschaft miteinander – das gab es zunächst in keinem anderen Studiengang und zog Studierende aus der ganzen Republik an.

Bereits 2004 startete die FHM außerdem ihr erstes internationales Programm mit dem DAAD und einer Partnerhochschule im chinesischen Suzhou. Aus dieser Zusammenarbeit entwickelte sich das Deutsch-Chinesische Mittelstandsinstitut. Der Studiengang International Business Administration, ein vierjähriges Bachelorprogramm für junge Chines*innen in China und Deutschland, legte den Grundstein für die Internationalisierung der Hochschule und weitere Kooperationen mit Hochschulen weltweit.



2007 | Die FHM wurde im Jahr 2007 vom Wissenschaftsrat der Bundesrepublik Deutschland akkreditiert. Obere Reihe (v.l.): Prof. Dr. Wolfgang Krüger, Prof. Dr. Anne Dreier, Prof. Dr. Richard Merk, Anna Beise, Markus Remppe, Prof. Dr. Gerhard Klippstein und Vanessa Kristahn mit Studierenden der FHM, die in den Prozess involviert waren.

2005 2010

Im Jahr 2005 stellte die FHM im Zuge des Bologna-Prozesses als eine der ersten Hochschulen Deutschlands die Studiengänge von Diplom auf das internationale Bachelor- und Master-System um. Die ersten Studiengänge im Bereich Bachelor und Master waren damals Betriebswirtschaftslehre, Medienkommunikation & Journalismus und Medienwirt-

schaft. Die Aufzählung zeigt: Nachdem in den ersten Jahren seit der Gründung die vorherrschenden Themen Wirtschaft und Betriebswirtschaftslehre waren, wurde der Bereich Medien auch durch gesellschaftliche Entwicklungen immer wichtiger.

Mitte der 2000er-Jahre setzte sich das Internet durch und veränderte alles. Die FHM erkannte dies bereits zu Beginn und nahm das Thema in die Lehre auf. Hier entstanden an der FHM wegweisende Studiengänge für die Medienwelt der damaligen Zeit: So verknüpfte zum Beispiel der

B.A. Medienkommunikation & Journalismus ab dem Jahr 2005 als eines der ersten Programme in ganz Deutschland die Bereiche Journalismus und Public Relations miteinander und startete direkt mit 41 Studierenden. Es folgte 2008 der Studiengang Kommunikationsdesign & Werbung, kurz darauf Eventmanagement & Entertainment, dann Fashion Management, parallel dazu auch der Master Crossmedia & Communication Management. Außerdem wurden große Studierendenprojekte etabliert: zum Beispiel der FHM-Media.Talk, zu dem bis zu 1.200 Zuschauer*innen in die Bielefelder Stadthalle kamen.



2007 | Im Rahmen einer Pressekonferenz stellte die FHM in Bielefeld 2007 zwei neue Bachelorstudiengänge vor. Mit dem B.A. Marketingmanagement und dem B.A. Kommunikationsdesign & Werbung ergänzte die FHM ihr grundständiges Studienangebot um zwei attraktive Bachelorstudiengänge. v.l. Diether Münzberg, Markus Rempe, Prof. Dr. Anne Dreier, Prof. Dr. Wolfgang Krüger, Prof. Dr. Gerhard Klippstein, Prof. Dr. Richard Merk.



2010 | 10 Jahre FHM:
v.l. Landrat a.D. Friedel Heuwinkel, Prof. Dr. Richard Merk,
Prof. Dr. Anne Dreier, Dr. Gunther Thielen, Josef Tack.

2011 2015

2012 wurde ein Studiengang im Bereich Technologie entwickelt, der bis heute erfolgreich ist: der Bachelor Wirtschaftsingenieur. Die Idee kam von Prof. Dr. Merk, ausgearbeitet und umgesetzt wurde das Konzept von Prof. Dr. Christoph Brake, der den ersten sogenannten Top-Up-Studiengang entwickelte. Das Konzept war völlig neu für den deutschen Markt und die FHM hatte wieder einmal eine Vorreiterrolle inne: Die Meisterausbildung wurde auf das Studium angerechnet und somit verkürzte sich die

Studiendauer. Top-Up heißt also, dass auf eine berufliche Aus- und Fortbildung eine akademische Ausbildung aufgesetzt wird. Das Studium ermöglicht in kürzester Zeit den nächsten Karriereschritt.

Heute setzt die FHM in vielen Studiengängen das Top-Up-Modell ein, zum Beispiel im B.A. Sozialpädagogik & Management. Dort wird die Ausbildung zum Erzieher bzw. zur Erzieherin auf das Studium angerechnet und diese können in nur zwei Jahren berufsbegleitend den Bachelorabschluss erreichen.



2016 | An der FHM konstituierte sich im Jahr 2016 erstmals das Kuratorium mit Expert*innen aus der mittelständischen Wirtschaft, Banken, der Bildungsbranche sowie der Politik. Prof. Dr. Anne Dreier (ganz rechts) und Prof. Dr. Richard Merk (ganz links) diskutierten gemeinsam mit den Kuratoriumsmitgliedern (v.l.) Elmar Brok (damals MdEP), Dr. Ulrich Bittihn, Lena Strothmann (MdB), Ass. jur. Peter Gödde, Dr. Ingeborg von Schubert, Prof. Dr. Dieter Timmermann und Prof. Dr. Oliver Kruse die strategischen Herausforderungen für die nächsten Jahre.

2016 2020

Nachdem der Studiengang Sozialpädagogik & Management bereits 2008 zunächst als grundständiges Studienprogramm gestartet war, entwickelte sich daraus der heutige Top-Up-Studiengang für Erzieher*innen, der ab dem Jahr 2016 an Beliebtheit gewann und heute zu den erfolgreichsten Studiengängen der FHM zählt. Die sozialen Studiengänge wurden ab dem Jahr 2016 an der FHM stärker nachgefragt. Die FHM entwickelte neben Sozialpädagogik & Management auch den Bachelor Soziale Arbeit & Management und weitere Programme, die bis heute sehr erfolgreich laufen. Auch die Studienangebote in Psychologie wurden in dieser Zeit stark nachgefragt.

Die FHM legte 2011 die Grundpfeiler für den Erfolg der heutigen Online-University, die 2018 auch offiziell ihren Namen erhielt. In diesem Bereich setzt die FHM seitdem stark auf die Weiterentwicklung digitaler Lernkonzepte. Das brachte im Jahr 2020 einen klaren Vorteil: Trotz Corona-Pandemie konnten an der FHM alle damaligen Studierenden ohne Verzögerung ihren Abschluss erreichen. Das war möglich, weil die FHM innerhalb eines Wochenendes alle Veranstaltungen in Online-Lehre an der FHM-Online-University umwandelte.



2025 | Hochschullehrentagung

2021 heute

Mit dem Relaunch des Logos und des Leitbildes im Jahr 2024 stellte sich die FHM für die kommenden Jahre neu auf. Sie bleibt damit ihrem Anspruch treu, Innovation, Praxis und Wissenschaft im Dienste des Mittelstands zu vereinen. Die FHM ist heute eine der führenden privaten Hochschulen in Deutschland und wurde mehrfach ausgezeichnet. Sie richtet den Fokus klar auf den Mittelstand. Hier treffen Studierende aus Deutschland und der ganzen Welt in interaktiven Lerngruppen aufeinander – online und am Campus, in Bachelor-, Master-, Promotions- oder Weiterbildungsangeboten. Die FHM steht sowohl im Präsenz- als auch im Onlinestudium für höchste Standards in der akademischen Lehre. Sie ist un-

befristet staatlich genehmigt, institutionell akkreditiert und systemakkreditiert. Bereits mehr als 15.000 Studierende haben an der FHM ihren erfolgreichen Abschluss erreicht. Heute sind über die Hälfte der Studierenden im Fernstudium eingeschrieben. Außerdem verfolgt die FHM eine klare Strategie der Internationalisierung: Sie entwickelt internationale Studienprogramme und fördert weltweit den Austausch von Studierenden und Wissenschaftler*innen. Die Weiterentwicklung von zielgruppenorientierten Studienprogrammen und neuen, flexiblen Studienformen steht ebenso im Zentrum der zukunftsfähigen Ausrichtung der FHM wie die mittelstandsorientierte Forschung mit neuen Zukunftsfeldern.

[Sie waren die ersten Studierenden
an der FHM](#)

Gründung aus dem Hörsaal – heute über 150 Mitarbeitende

Die FHM hat in ihren 25 Jahren Erfolgsgeschichte mehr als 15.000 Menschen auf ihrem akademischen Weg begleitet. Genauso viele Erfolgsgeschichten gibt es auch. Eine der ersten ist die der drei Absolventen Max Helke, Niels Struckmeyer und Michael Hacke.

Die drei stammen aus der ersten Studiengruppe der Diplom-Medienwirte und starteten im Oktober 2000 ihr Studium an der FHM. Bereits aus dem Studium heraus gründeten sie ihre eigene Digitalagentur BRANDUNG. Heute sind sie mit ihrem Unternehmen deutschlandweit erfolgreich, haben 150 Mitarbeitende und betreuen namhafte Kunden wie Renault, McFit, Tchibo Mobil und den 1. FC Köln.

[Der Startschuss: Studium und Gründung](#)

Die Entscheidung für die FHM fiel damals fast zufällig. „Ich wollte ‚irgendwas mit Medien‘ machen, und als Niels mir einen Flyer der FHM in die Hand drückte, war die Sache schnell entschieden“, erinnert sich Max Helke. Während des Studiums entwickelten die drei Kommilitonen nicht nur ihre fachlichen Kenntnisse, sondern auch ihre unternehmerischen Ambitionen. Das Studium an der FHM gab ihnen das Rüstzeug an die Hand – sie waren bestens ausgebildet für die dynamischen Entwicklungen der Medienbranche und haben dies zu ihrem Geschäft gemacht.

Ein Schlüsselmoment war die Erstellung eines Businessplans im letzten Trimester unter der Leitung von FHM-Gründer Prof. Dr. Richard Merk. „Das war das



Gehörten zu den ersten Alumni der FHM: v.l. Niels Struckmeyer, Michael Hacke, Max Helke leiten heute eine der erfolgreichen Werbeagenturen Deutschlands mit mehr als 150 Mitarbeitenden.

erste Mal, dass wir uns wirklich intensiv mit Unternehmensgründung auseinandergesetzt haben“, so Helke weiter. Die Erkenntnis, dass ein Unternehmen auch ohne große Investitionen aufgebaut werden kann, ermutigte die drei Studenten, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Zusätzliche Unterstützung erhielten sie von der FHM, die ihnen ihren ersten großen Kunden vermittelte: die heutige Carolinen Brunnen GmbH & Co. KG. Der Etat für die Website carolinen.de markierte den offiziellen Startschuss für BRANDUNG. Nach dem erfolgreichen Studienabschluss folgte der nächste Schritt: die Eröffnung des ersten Büros in Köln. Bereits 2006 expandierte BRANDUNG und eröffnete eine Niederlassung in Berlin, die Niels Struckmeyer aufbaute. Heute beschäftigt das Unternehmen mehr als 150 festangestellte Mitarbeitende und hat sich als anerkannte Größe in der Digitalbranche etabliert.

[Die Prägung durch die FHM](#)

Das Studium an der FHM hat die drei Gründer nicht nur fachlich, sondern auch persönlich geprägt. „Es war das erste Mal, dass wir intensiv mit wirtschaftlichen Themen in Berührung kamen“, sagt Max Helke. Besonders die praxisnahe Ausbildung

und die enge Betreuung durch erfahrene Professor*innen haben die Grundlage für den Unternehmenserfolg geschaffen. Auch heute noch besteht der Kontakt zur FHM und den ehemaligen Kommiliton*innen. Eine kleine Gruppe aus dem Abschlussjahrgang trifft sich immer wieder, sei es für gemeinsame Urlaube oder berufliche Events.

[Erinnerungen an das Studentenleben](#)

Die ersten Jahre der FHM waren geprägt von einer besonderen Atmosphäre. „Unsere Vorlesungsräume waren topmodern ausgestattet – jeder Platz hatte einen riesigen Bildschirm“, erinnert sich Helke. Doch anstatt für die Vorlesungen genutzt zu werden, wurden diese Bildschirme oft für das Spiel „Moorhuhn“ oder das Versenden von eCards missbraucht. „Die einen beobachteten nervös die fallenden Börsenkurse nach dem Platzen der Dotcom-Blase, während die anderen lieber spielten“, sagt er lachend. Die Erfolgsgeschichte von BRANDUNG zeigt, wie praxisnahes Wissen, ein starkes Netzwerk und eine Prise Unternehmergeist zu einer nachhaltigen Karriere führen können. Was als Studienprojekt begann, ist heute eine etablierte Digitalagentur mit namhaften Kunden und einem starken Team.

FHM Campi

25 Jahre große Ziele – vom ersten Campus in Bielefeld bis zum neuesten in Waldshut

In ihrer 25-jährigen Geschichte hat die FHM ihr Wirkungsgebiet immer mehr ausgeweitet. Heute betreibt sie deutschlandweit neun staatlich genehmigte Studienstandorte und eine starke Online-University. Jeder Campus bringt ein eigenes Profil mit.

Mit 54 Studierenden begann der Studienbetrieb am Gründungsstandort Bielefeld, wo heute auch das Rektorat, die Dekane, die Verwaltung und die Forschung und Internationales der FHM sitzen. Die FHM Köln steht für medien- und eventorientierte Studiengänge. In Hannover befindet sich das Hebammenzentrum mit dem Studiengang B.Sc. Hebammenwissenschaft. Am Campus Rostock liegt der Fokus auf Pädagogik & Soziales, etwa Grundschulpädagogik oder Sozialpädagogik & Management. Bamberg ist bekannt für Sport und Physiotherapie. Berlin ist geprägt von internationalen Studiengängen wie International Technology Transfer Management. In Frechen geht es um technologieorientierte Themen wie Bau- oder Wirtschaftsingenieurwesen. Düren ist das Zentrum für Cyber Security und digitale Transformation. Waldshut schließlich bietet ein starkes Gesundheitsprofil mit Studiengängen wie Physician Assistance oder Pflege & Management. Rund 5.700 Studierende sind heute über alle Standorte an der FHM und der FHM Online-University eingeschrieben.





Hannover



Schwerin 2013-2020



Berlin



Bamberg



Campus Bielefeld

2000

Im Jahr 2000 begann hier alles: Die FHM wurde in Bielefeld gegründet, bereits damals im aktuellen Gebäude an der Ravensberger Straße 10G mitten in der Bielefelder City. Bis heute sitzt hier das Rektorat und die gesamte Verwaltung – von den Dekanen über das Vertragsmanagement, das Prüfungsamt, die IT und Finanzbuchhaltung, das Marketing bis hin zum Bereich F&E und die Online-University. Auch das FHM-Studienkolleg hat seinen Sitz in Bielefeld – deshalb ist der Campus auch international geprägt. Bielefeld ist der größte Standort der FHM und deckt nahezu das gesamte Portfolio der Hochschule ab. Große Studiengänge sind unter anderem Sozialpädagogik & Management, aber auch Psychologie, Medienkommunikation & Journalismus oder Betriebswirtschaft werden hier angeboten. Die Räumlichkeiten sind auf die jeweiligen Studiengänge ausgerichtet: So gibt es einen Board.Room, in dem Studierende unter realen Bedingungen lernen, einen Pitch durchzuführen. Es gibt das Fashion.Lab für die Fashionmanagement-Studierenden und das VR-Lab, in dem immersive Technologie getestet werden kann. Abgerundet wird das Angebot von einem Media.Campus mit eigenem Fotostudio und Filmstudio.

Online-University

2018

Bereits seit 2011 bietet die FHM Fernstudiengänge an. Die FHM Online-University wurde dann im Jahr 2018 gegründet und hat sich seitdem enorm weiterentwickelt. Von den aktuellen Studierenden der FHM sind mittlerweile mehr als die Hälfte in einem Fernstudium an der FHM Online-University eingeschrieben. In den vergangenen sieben Jahren hat sich die Zahl der Fernstudierenden somit versechsfacht. Betrachtet man zusätzlich, dass inzwischen alle Studiengänge der FHM einen Anteil an Online-Lehre umfassen – zum Beispiel als Kombistudium – sind sogar zwei Drittel aller Studierenden vollständig oder teilweise online unterwegs. Darüber hinaus haben 100 Prozent der heutigen Studierenden Kontakt mit Online-Lehrformaten. Durch die kleinen Studiengruppen und die besonders persönliche Betreuung herrscht an der FHM Online-University eine geringe Abbrecherquote von unter sechs Prozent.

Mehr dazu ab Seite 34.

2006

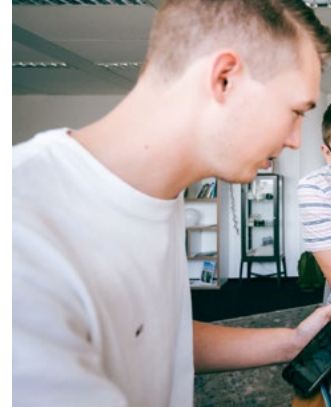
Campus Köln

Bildung heißt für uns am Campus Köln seit der Gründung im Jahr 2006: Nähe, Haltung und ganz viel Praxis. Ob im Hörsaal, beim Praxisprojekt oder im direkten Austausch mit der Berufswelt – wir begleiten unsere Studierenden auf Augenhöhe und machen sie stark für das, was kommt. Unsere Studiengänge aus Pädagogik & Soziales, Wirtschaft sowie Medien & Kommunikation sind so vielfältig wie unsere Stadt – und genauso mitten im Leben. Gemeinsam mit Redaktionen, Unternehmen, Berufskollegs und Verbänden schaffen wir ein Netzwerk, das trägt – weit über das Studium hinaus. Unsere Lehre ist fest in der Region verwurzelt. Köln ist Medienstadt, Eventhochburg und Heimat zahlreicher TV-Produktionen, Messen und Live-Formate – von Musik über Sport bis Kultur. Gleichzeitig ist NRW ein Kernstandort der Automobilindustrie mit Unterneh-



Prof. Dr. Stefan Kombüchen
Wissenschaftlicher Leiter
FHM Köln

men wie Ford, Renault, Toyota oder Volvo. Diese Vielfalt spiegelt sich in unseren Studiengängen – und schafft echte Zukunftsperspektiven. Das Thema „Künstliche Intelligenz“ wurde in Köln früh und konsequent aufgegriffen: mit Fachveranstaltungen beim DuMont-Verlag, in Kooperation mit KI.NRW und der Deutschen Public Relations Gesellschaft, mit gezielten Schulungen für Lehrende und der festen Verankerung in allen Fachbereichen. So bereiten wir unsere Studierenden darauf vor, KI als reflektierten, kompetenten und praxisnahen Partner im Berufsalltag zu nutzen.



2011

Campus Hannover

Am Campus in Hannover gibt es seit der Gründung im Jahr 2011 ein vielfältiges Angebot. Vom Vollzeitstudium für Abiturient*innen bis zum berufsbegleitenden Studium ist in verschiedenen Bereichen – wie Gesundheit oder Medien – vieles möglich. In den letzten Jahren ist das Interesse an Gesundheitsberufen gestiegen: So gibt es den stetig wachsenden Studiengang B.Sc. Physician Assistance: Menschen aus Krankenhausberufen lernen hier in einem Studiengang, der an den Vorgaben der Bundesärztekammer ausgerichtet ist. Sie werden später die wichtigen Scharnierstellen zwischen Ärzt*innen und Pflegekräften in Bewegung bringen. Der Studiengang ist so erfolgreich, dass nun ein Master aufgesetzt wird. Zukünftige Hebammen werden im Studiengang B.Sc. Hebammenwissenschaft akademisch und praxisnah ausgebildet. Praktische Erfahrung sammeln auch die Studierenden im Sportjournalismus:



Prof. Dr. Gabriela Jaskulla
Wissenschaftliche Leiterin
FHM Hannover

Von den „Recken“ über „Hannover 96“ werden mit renommierten Dozierenden aus der Praxis Erfahrungen in Journalismus und Marketing gesammelt. Einmal im Jahr kommen fast alle Studierenden und Lehrenden zusammen: Dann gestaltet „Team Hannover“ auf der Fête de la Musique das Programm auf einer großen Bühne – als einzige Hochschule der Stadt. Die Studierenden aus den Medienstudiengängen moderieren – die Professorenschaft und die Kommiliton*innen feuern an. Handwerksmanagement, Sozialpädagogik, Psychologie und Physician Assistance unter einem Dach – Hannover ist bunt und vielfältig.



Prof. Dr. med. Michael Fantini
Wissenschaftlicher Leiter
FHM Hannover
ab 1. Oktober 2025



Prof. Dr. René Börrnert
Wissenschaftlicher Leiter
FHM Rostock



Prof. Dr. Konstantinos Karanikas
Wissenschaftlicher Leiter
FHM Bamberg



Der Campus Rostock entwickelt sich in seinem dreizehnten Jahr kontinuierlich weiter und festigt seine Rolle als Sozialpädagogisches Kompetenzzentrum von hoher Bedeutung. In einem interdisziplinären Kontext werden junge Fachkräfte mit einer klaren Praxisorientierung und fundiertem theoretischen Wissen ausgebildet. Das versierte Professor*innen-Team wird hierbei von engagierten Dozierenden aus einem breit aufgestellten Netzwerk aus Wissenschaft und Praxis unterstützt. Fachwissen und -kompetenzen greifen somit ineinander, um

Am Standort Bamberg bietet die FHM seit der Gründung im Jahr 2013 ein erweitertes gesundheitswissenschaftliches und soziales Studienangebot. Dazu zählen unter anderem Studiengänge in der Psychologie, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Sozialpädagogik sowie Heil- und Inklusionspädagogik. Die Akademisierung vor allem der Therapieberufe eröffnet nicht nur neue Qualifikations- und Karrierepfade, sondern etabliert zugleich eine wissenschaftlich fundierte, evidenzbasierte Praxis, die den gestiegenen Anforderungen an Qualität, Präven-

2012 Campus Rostock

aktuelle Bedarfe und Herausforderungen nicht nur zu diskutieren, sondern vor allem nachhaltige und innovative Lösungsansätze zu entwickeln, die den Anforderungen der modernen Sozialpädagogik gerecht werden. Hierbei sind auch unsere Studierenden aktiv in evidenzorientierte Forschungsprojekte eingebunden, die praxisnahe Problemlösungen adressieren – etwa zu Fragen wie: „Wie ist Inklusion im Alltag wirklich machbar“, „Wie lässt sich Nachhaltigkeit systematisch im Qualitätsmanagement verankern“ oder „Welche Rolle kann Künstliche Intelligenz künftig in der Sozialen Arbeit spielen“. Im Jubiläumsjahr der FHM blicken wir am nördlichsten Campus optimistisch und voller Taten drang in die Zukunft, um die sozialen Herausforderungen von morgen verantwortungsvoll mitzugestalten.

2013 Campus Bamberg

tion, Therapien und interprofessioneller Zusammenarbeit entspricht. Durch die Integration von Forschungskompetenzen, wissenschaftlicher Reflexion und evidenzbasierter Praxis fördert die FHM eine vertiefte fachliche Spezialisierung und befähigt ihre Absolvent*innen, aktiv an sozialen und gesundheitspolitischen Diskursen und Forschungsprozessen mitzuwirken. Diese Entwicklung findet im Kontext eines tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandels statt, der nicht nur neue fachliche und methodische Kompetenzen erfordert, sondern auch eine Neubewertung der Gesundheits- und Sozialberufe. Es gilt, die Potenziale dieser Professionen systematisch zu fördern und ihre strukturelle wie ideelle Verankerung nachhaltig zu stärken.

2016 Campus Berlin

Am Berliner Campus der FHM eröffnet sich Studierenden seit der Gründung im Jahr 2016 eine besondere Chance: Sie studieren mitten im pulsierenden Herzen der Republik und tauchen täglich in vielfältige Kulturen ein. Neben angehenden deutschen Sozialpädago*ginnen und Psycholog*innen lernen hier vor allem junge Studierende aus China und Indien. Sie absolvieren Masterstudiengänge wie M.A. International Management oder M.Sc. International Technology Transfer Management – mit dem Ziel, in ihrer Heimat Karriere zu machen oder in Europa Fuß zu fassen. Viele setzen dabei auf die Innovationskraft des deutschen Mittelstands, der händierend nach Fachkräften sucht. Ein zentrales Anliegen des Berliner Campus ist es deshalb, genau dieses „Match“ zwischen den Bedürfnissen der Wirtschaft und den Ambitionen



Prof. Dr. Gabriela Jaskulla
Wissenschaftliche Leiterin
FHM Berlin

der Studierenden zu fördern. Die Professor*innen sind sowohl in Berlin als auch international aktiv, forschen zu Themen wie Nachhaltigkeit und Tourismus oder untersuchen die sozialen Bedingungen des Zusammenlebens im 21. Jahrhundert. Besonders die Sozialpädagogik am Campus widmet sich den Herausforderungen des gesellschaftlichen Miteinanders – etwa dem Generationenwechsel und der Integration. So entsteht hier ein lebendiger Ort des Lernens, der internationale Perspektiven mit lokalem Engagement verbindet.



2010 Campus Frechen

Der Campus Frechen steht für moderne Lehre, enge Wirtschaftsvernetzung und Studienmodelle mit klarer Zukunftsperspektive. Die FHM gründete diesen Standort 2010 in Pulheim und verlegte ihn 2020 nach Frechen. Heute stehen dort praxisorientierte Studiengänge wie Wirtschaftsingenieurwesen, Bauingenieurwesen sowie Architektur- und Immobilienmanagement im Mittelpunkt. Durch enge Kooperationen mit mittelständischen Unternehmen aus der Region erhalten Studierende frühzeitig wertvolle Einblicke in die Praxis. Neben internationalen Studiengängen bietet der Campus ein vielfältiges Angebot für Vollzeit- und berufsbegleitendes Studium. Im B.A. Architektur- und Immobilienmanagement absolvieren Vollzeitstudierende ein sechsmonatiges Praktikum in einem Unternehmen ihrer Wahl. Berufsbegleitend ermöglicht das sogenannte Top-Up-Modell bei passen-



Prof. Dr. Stephan Schmitz
Wissenschaftlicher
Leiter FHM Frechen

den Vorqualifikationen, wie zum Beispiel Meister*in oder Techniker*in, eine Anrechnung von bis zu 50 Prozent der Studieninhalte. Studiert wird flexibel im Virtuellen-Live-Format. Besonders gefragt ist der duale B.Eng. Wirtschaftsingenieurwesen mit den Schwerpunkten Bauwesen, Maschinenbau sowie neu Energiemanagement mit Fokus auf Wasserstoff. Hier arbeiten Studierende an zwei Tagen pro Woche bei Praxispartnern, Unternehmen ebenso wie Behörden. Der 28-monatiger berufsbegleitende Top-Up-Studiengang B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen rundet das Angebot ab.





Prof. Dr. Kerstin Felser
Wissenschaftliche Leiterin
FHM Düren



Seit 2022 entwickelt sich der Multi-University Campus Düren als Gemeinschaftsprojekt der FHM und der University of Gloucestershire zu einem dynamischen Impulsgeber für den Strukturwandel im Rheinischen Revier. Im Fokus stehen Digitalisierung, Dekarbonisierung und demografischer Wandel – zentrale Zukunftsthemen der Region. Die FHM hat dazu neue Studiengänge etabliert, unter anderem im Gesundheitswesen mit Fokus auf akademisierte Pflegeausbildung und den steigenden Bedarf an Fachkräften. Mit

2021 Campus Düren

dem M.A. Digital Transformation Management reagiert der Campus auf Herausforderungen der digitalen Transformation im Mittelstand. Ein Meilenstein war außerdem der Abschluss des Forschungsprojekts zur digitalen Souveränität im Kreis Düren, das konkrete Handlungsempfehlungen liefert. Zudem stärkt das Institut „Dekarbonisierung mit Schwerpunkt Wasserstoff“ die regionale Wasserstoffstrategie durch Forschung und Lehre. Der Campus versteht sich als Knotenpunkt für internationale Bildungs- und Innovationspartnerschaften und integriert Impulse aus globalen Netzwerken in die regionale Entwicklung – mit nachhaltigem Austausch auf Augenhöhe.



Prof. Dr. Walter Niemeier
Wissenschaftlicher Leiter
FHM Waldshut



Der FHM Standort Waldshut entstand im Jahr 2023 aus dem zuvor 2021 gegründeten Institut für Gesundheit und hat sich inzwischen zu einem Anker der akademischen Bildung am Hochrhein entwickelt. Bereits seit 2017 bot die FHM in Kooperation mit Partnern vor Ort hier die ersten Studiengänge an. Ohne starke regionale Partner wäre der Weg nicht möglich gewesen: Der Landkreis Waldshut, die Akademie für Gesundheitsberufe, das Klinikum Hochrhein und viele weitere Einrichtungen und Persönlichkeiten haben den Aufbau der FHM Waldshut seitdem mitgestaltet. Gemeinsam mit ihren Partnern setzt die FHM auf kontinuierlichen Ausbau und Weiterentwicklung des Studienangebots für eine

2022 Campus Waldshut

starke Region. Im Zentrum stehen die etablierten Studiengänge B.A. Soziale Arbeit & Management, B.Sc. Physician Assistance, B.Sc. Psychologie, B.Sc. Pflege & Management, B.Sc. Rescue Management, B.Sc. Physio- und Ergotherapie – praxisnah an den beiden Studienzentren Waldshut und Bad Säckingen. Masterstudiengänge wie Physician Assistance und Grundschulpädagogik sind in der Planung. Neue Perspektiven ermöglichen außerdem weitere Kooperationsmöglichkeiten auf beiden Seiten der Schweizer Grenze. Forschung und regionale Projekte zu Prävention, betrieblicher Gesundheitsförderung und digitaler Versorgungsstrukturen werden aktiv vorangetrieben und stehen für die zukunftsweisende Ausrichtung des Campus in Waldshut mit seinen starken Gesundheits- und Wirtschaftspartnern in der Region.



Prof. Dr. Christopher Grieben
Wissenschaftlicher Leiter
FHM Waldshut
ab 1. Oktober 2025




Die FHM – zusammen das Morgen leben

Interview mit dem Rektorat der FHM



Die FHM feiert 2025 ihr 25-jähriges Bestehen. Im Interview kommen zu diesem Anlass Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier sowie die Prorektoren Prof. Dr. Volker Wittberg, Prof. Dr. Claus Wilke und Prof. Dr. Patrick Lentz zu Wort und geben Einblicke in die Entwicklung, Herausforderungen und Zukunft der FHM.



»25 Jahre Fachhochschule des Mittelstands stehen für eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte. Von Beginn an war das Ziel der FHM, praxisnahe, mittelstandsorientierte akademische Bildung zu etablieren. Mit Stolz können wir heute sagen: Das ist uns gelungen.«

Prof. Dr. Anne Dreier
Rektorin & Geschäftsführerin

[Frau Prof. Dr. Dreier, herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! Was bedeutet „25 Jahre FHM“ für Sie ganz persönlich – und für die Hochschule?](#)

Prof. Dr. Anne Dreier: Vielen Dank! 25 Jahre Fachhochschule des Mittelstands stehen für eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte. Von Beginn an war das Ziel der FHM, praxisnahe, mittelstandsorientierte akademische Bildung zu etablieren. Mit Stolz können wir heute sagen: Das ist uns gelungen. Mit inzwischen neun Standorten in ganz Deutschland und der FHM Online-University haben wir eine innovative und stark nachgefragte Hochschule aufgebaut. Unser Alleinstellungsmerkmal bleibt der Mittelstand – wir sind die einzige Hochschule in Deutschland, die den Mittelstand sinnstiftend im Namen trägt.

[Die FHM wurde von Deutschland Test erneut als „Beste Business School“ ausgezeichnet – worin liegt aus Ihrer Sicht das Erfolgsgeheimnis?](#)

Prof. Dr. Anne Dreier: Aus meiner Sicht in unserer Qualität und unserem klaren Profil. Wir sind sehr praxisnah, sind eine persönliche Hochschule und qualifizieren unsere Studierenden ganzheitlich: Neben den Fachqualifikationen – wir nennen sie Professional Skills – verlässt kein Studierender die FHM ohne Management Skills und Smart Skills. 98 Prozent unserer Studierenden ge-

lingt daher ein sehr schneller Berufseinstieg. Wir investieren kontinuierlich in Studium & Lehre sowie in Forschung & Internationales, um diese Erfolge erzielen zu können.

Dazu gehören Anerkennungen wie eben die Auszeichnung „Beste Business School“. Aber auch der von uns vergebene Lehrpreis – in diesem Jahr an Prof. Stefan Finger – gehört dazu, genauso wie die neue Auszeichnung der besten KI-basierten Abschlussarbeit, mit der wir alle FHM-Studierenden ansprechen und die wir im September zum ersten Mal verleihen. Und: Wir greifen Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft sehr schnell auf – sei es durch die Entwicklung neuer Studiengänge oder durch die frühe Implementierung von technologischen Entwicklungen, wie aktuell Künstlicher Intelligenz oder Education Technologies in Lehre und Forschung.

[Welche neuen Studiengänge bietet die FHM in diesem Jahr an?](#)

Prof. Dr. Anne Dreier: Auch in diesem Jahr haben wir unser Studienprogramm noch einmal erweitert. Neu hinzugekommen sind die Bachelorprogramme B.A. Human Resource Management, der B.Eng. Bauingenieurwesen und der B.A. Foto & Film sowie die Masterstudiengänge M.A. Digital Transformation Management, M.Sc. Physician Assistance und der MBA EdTech Management. Auch in der FHM Online-University haben wir neue weitere Fernstudiengänge

eingeführt, beispielsweise den B.Sc. Pflege & Management, den B.Sc. Hebammenwissenschaft für bereits tätige Hebammen, die eine akademische Top-Up-Qualifizierung anstreben oder den M.A. Berufspädagogik in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Wirtschaft für den Quereinstieg in das Lehramt. In der Online-University wenden wir uns insbesondere an qualifizierte Fachkräfte, die den nächsten beruflichen Schritt anstreben und hierbei zeitlich und räumlich flexibel studieren möchten. Die FHM Online-University ist eine starke Säule der FHM. Fernstudiengänge bestehen bereits seit 2011 und werden insbesondere von vielen Berufstätigen nachgefragt.

[Herr Prof. Dr. Wilke, wie erleben Sie als neuer Prorektor das Studienangebot der FHM?](#)

Prof. Dr. Claus Wilke: Die FHM holt ihre Studierenden genau dort ab, wo sie stehen – direkt nach dem Abitur, während der Ausbildung oder bereits mitten im Berufsleben. Unsere Studienangebote sind darauf zugeschnitten, individuelle Bildungsbiografien zu ermöglichen. Hervorzuheben ist die persönliche Atmosphäre, auch im Fernstudium. Besonders ist, dass auch die Online-Formate interaktiv, live, mit echtem

»Die FHM setzt auf maximale Flexibilität und bietet damit den heute sehr unterschiedlichen Studierenden jeweils ein für sie passendes Studienmodell: Präsenzstudium, berufsbegleitend, dual, trial oder komplett im Fernstudium über die FHM Online-University – alles ist möglich.«

Prof. Dr. Claus Wilke
Prorektor Studium & Lehre



»Zukunftsthemen für den Mittelstand und das Handwerk sind seit der Gründung der FHM die Triebfeder für unsere Forschung und Entwicklung. Wir betreuen aktuell über 40 europäische, nationale und regionale Projekte.«

Prof. Dr. Volker Wittberg
Prorektor Forschung & Internationales

Austausch zwischen den Professorinnen und Professoren der FHM und den Studierenden stattfinden. Lernen ist immer auch ein sozialer Prozess – dafür bietet die FHM die richtigen Rahmenbedingungen.

Wohin geht der Trend aktuell bei den Studienformen?

Prof. Dr. Claus Wilke: Die FHM setzt auf maximale Flexibilität und bietet damit den heute sehr unterschiedlichen Studierenden jeweils ein für sie passendes Studienmodell: Präsenzstudium, berufsbegleitend, dual, trial oder komplett im Fernstudium über die FHM Online-University – alles ist möglich. Interessant ist die Entwicklung der Studienformen: Die Fernstudierenden in der FHM Online-University machen heute mit mehr als der Hälfte aller Studierenden den größten Teil aus. Nur noch ein Viertel aller Studierenden sind klassisch im Präsenzstudium eingeschrieben. Das Virtuelle Live-Studium und das Kombistudium komplettieren das Angebot. Auch digital sind wir gut aufgestellt: Unser KI-gestützter Lernassistent LAICA ist inzwischen in allen Fernstudiengängen im Einsatz und unterstützt unsere Studierenden beim individuellen Lernen und bei der Prüfungsvorbereitung.

Was genau ist das Kombistudium?

Prof. Dr. Claus Wilke: Das Kombistudium wurde im vergangenen Jahr zum ersten Mal angeboten und wird insbesondere in



diesem Jahr von vielen Studierenden gewählt. Es gibt drei didaktische Formen, aus denen sich das Kombistudium individuell nach Studiengang zusammensetzt: Präsenzstudium, Virtuelles Live-Studium und Selbststudium in der FHM Online-University. Unsere Studierenden profitieren dabei von der Zugehörigkeit als Präsenzgruppe zu einem FHM-Standort, aber auch von einer standortübergreifenden Studiengruppe, der Fachkompetenz aller Standorte und oft auch von einer 4-Tage-Woche.

Ein zentrales Thema der FHM ist die Forschung. Herr Prof. Dr. Wittberg, was passiert hier aktuell?

Prof. Dr. Volker Wittberg: Zukunftsthemen für den Mittelstand und das Handwerk sind seit der Gründung der FHM die Triebfeder für unsere Forschung und Entwicklung. Wir betreuen aktuell über 40 europäische, nationale und regionale Projekte. Ein aktuelles Role Model ist das mit einer Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen laufende Projekt „KIDiHa“ zu Einsatzmöglichkeiten Künstlicher Intelligenz (KI) im Handwerk. In Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, dem Fraunhofer IOSB-INA und KI.NRW zeigen wir konkret, wie Künstliche Intelligenz dem Handwerk nützen kann. Im Juli 2025 gab es dazu eine Ausstellungseröffnung an der FHM Bielefeld, zu der wir auch Ina Brandes MdL, die Ministerin für Kultur und Wissen-

schaft des Landes Nordrhein-Westfalen, begrüßen durften.

Welche weiteren Forschungs- & Entwicklungsprojekte gibt es?

Prof. Dr. Volker Wittberg: Zwischen 2021 und 2024 haben wir Drittmittelprojekte mit einem Volumen von rund 15 Millionen Euro eingeworben – das zeigt, wie stark die FHM auch in der Forschung wissenschaftlich aufgestellt ist. Das bereits erwähnte Projekt KIDiHa fußt auf einer Vielzahl von Forschungsprojekten zu Digitalisierungs- und Sicherheitsthemen, derzeit schwerpunktmäßig in dem in Düren angesiedelten Multi University-Institut für Cybersicherheit und digitale Innovationen, das durch den Kreis Düren gefördert und mit der britischen University of Gloucestershire gemeinsam betrieben wird. Außerdem forschen wir in mehreren ERASMUS+-Partnerschaften zu praktischen Bildungs- und Verbreitungskonzepten im Bereich der Nachhaltigkeit. Innovative Ideen und Konzepte sind ebenfalls im Forschungsfeld Stadt und Land gefragt – zum Beispiel in der Gemeinde Kalletal und im Kreis Herford, die von der FHM begleitet eine Sektorale Dekarbonisierungsoption anstreben. Nicht zuletzt tragen europäische Projekte zur digitalen Bildung auch zur Entwicklung der FHM Online-University bei. Das Erasmus+-Projekt Hybot beschäftigt sich beispielsweise mit dem Einsatz von Chatbots in der Lehre.



Auch das Thema Internationalisierung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Wie ist die FHM hier aufgestellt?

Prof. Dr. Volker Wittberg: Internationalisierung ist eines unserer zentralen Qualitäts- und Entwicklungsmerkmale und seit Gründung fest in unserem Leitbild verankert. Die FHM ist regional verwurzelt und verfolgt gleichzeitig eine internationale Ausrichtung als Partner eines weltweit expandierenden Mittelstands. Das Hauptziel besteht darin, mittelständische Unternehmen im Internationalisierungsprozess zu unterstützen, indem der Führungskräfte-nachwuchs mit internationaler Erfahrung qualifiziert und gefördert wird. Die Strategie umfasst vor allem Themen und Konzepte im Bereich GlobalSMEs, die in Forschung und Lehre, wissenschaftlichen Projekten, Hochschulkooperationen und institutionellen Netzwerken im Mittelstandssektor verankert sind. Wir pflegen zahlreiche europäische und außereuropäische Hochschulkooperationen, die nicht nur innovative Studiengänge fördern, sondern auch den Aufbau von Forschungsstrukturen und die Unterstützung zukunftsweisender Forschungsthemen ermöglichen.

Was sind hier aktuelle Entwicklungen?

Prof. Dr. Volker Wittberg: Wir haben neue Welcome Center der FHM in China und in Indien eröffnet. Die FHM hat mehrere internationale Studiengänge im Pro-

gramm, die ausländische Studierende am Campus in Berlin, Düren oder Frechen zu starken Führungspersönlichkeiten für den globalen Arbeitsmarkt ausbilden. Einer der größten ist der M.A. International Management, der sich gezielt an bereits spezialisierte Bachelorabsolventinnen und -absolventen richtet, meist aus China oder Indien. Ebenfalls beliebt ist der M.Sc. International Technology Transfer Management (ITTM). Den Master-Studiengang hat die FHM für internationale Bachelorabsolventinnen und -absolventen aus den Bereichen Ingenieurwesen und Informatik entwickelt.

Frau Prof. Dr. Dreier, welche gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen Ihnen derzeit besonders – und wie reagiert die FHM darauf?

Prof. Dr. Anne Dreier: Der Mittelstand ist ganz besonders vom demografischen Wandel, dem Fachkräftemangel in fast allen Bereichen und der digitalen Transformation betroffen. Durch unsere Praxis- und Kompetenzorientierung bereiten wir unsere Studierenden ganzheitlich darauf vor, ihr eigenes Innovationspotential zu entfalten und eine führende Rolle in der zukunftsorientierten Wirtschaft zu übernehmen. Hierzu gehören natürlich die Befähigung, Zusammenhänge zu verstehen, Unternehmergeist zu entwickeln, Problemstellungen selbstständig zu lösen und Teams führen zu können. Die FHM

»Die FHM agiert aus einer sehr positiven und zufriedenstellenden wirtschaftlichen Situation heraus. Es ist ein wichtiges Signal, dass unsere wirtschaftlichen und administrativen Prozesse stabil aufgestellt sind und wir mit Weitblick agieren.«

Prof. Dr. Patrick Lentz
Prorektor Wirtschaft & Verwaltung

setzt hierbei auf viele Lehrprojekte, Study-Events, Quizzes, Podcasts oder Vodcasts, um nur einiges zu nennen, und natürlich insbesondere auf technologische Innovationen wie KI oder Education Technologies.

Darüber hinaus setzen wir gezielt auf eine akademische Qualifizierung, die bereits erworbene Kompetenzen anerkennt. Dies können Fort- und Weiterbildungen sein: zum Beispiel für Erzieherinnen und Erzieher, für Meisterinnen und Meister, Technikerinnen und Techniker oder andere berufserfahrene Fachkräfte. Mit unseren praxisnahen Studienmodellen und -zeiten ermöglichen wir vielen Studierenden einen akademischen Abschluss ohne Karriereunterbrechung. Dies fördert die Bildungsgerechtigkeit und trägt aktiv zur Sicherung und zum Aufbau von Fach- und Führungskräften im Mittelstand bei.

Inwiefern kommt das Thema KI in der FHM zum Tragen?

Prof. Dr. Anne Dreier: Die Künstliche Intelligenz beschäftigt uns in der FHM sehr – in der Lehre, der Forschung und in der täglichen Arbeit. Wir haben sehr früh eine Zukunftswerkstatt zu diesem Thema etabliert, gemeinsam mit Studierenden experimentiert, viele Veranstaltungen dazu durchgeführt und eine Ausstellung entwickelt. Ein Weiterbildungsprogramm

zur KI-Managerin oder zum KI-Manager ist fest etabliert, ab Oktober 2025 wird ein KI-Grundlagenmodul in jeden Studiengang integriert. Wir möchten, dass unsere Studierenden die Möglichkeiten und Grenzen der KI kennenlernen, einschätzen und auch bewerten können. Dafür haben wir sogar einen Preis für die beste mit KI erstellte Abschlussarbeit ausgeschrieben. Außerdem forschen wir bereits seit einigen Jahren in zahlreichen Projekten zum Thema Künstliche Intelligenz.

Was hat sich im Bereich der Hochschule als Organisation verändert, Herr Prof. Dr. Lentz?

Prof. Dr. Patrick Lentz: Die FHM agiert aus einer sehr positiven und zufriedenstellenden wirtschaftlichen Situation heraus. Es ist ein wichtiges Signal, dass unsere wirtschaftlichen und administrativen Prozesse stabil aufgestellt sind und wir mit Weitblick agieren. Organisatorisch entwickeln wir unsere Prozesse permanent weiter. Unsere Standorte wurden technisch aufgerüstet – so können wir moderne Lehre garantieren, egal wo in Deutschland. Für die Zukunft planen wir, diese Prozesse weiter zu optimieren und auszubauen, um sowohl die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden als

auch die Qualität unserer Bildungsangebote kontinuierlich zu verbessern.

Wir freuen uns sehr, dass wir in den letzten Monaten insgesamt fünf neue Professorinnen und Professoren berufen konnten. Wir haben außerdem einige neue Wissenschaftliche Leiter an den Standorten der FHM begrüßen dürfen: an der FHM Rostock Prof. Dr. René Börrnert und an der FHM Köln Prof. Dr. Stefan Kombüchen. An der FHM Waldshut wird Prof. Dr. Christopher Grieben und an der FHM Hannover Prof. Dr. med. Michael Fantini jeweils zum 1. Oktober die Wissenschaftliche Leitung übernehmen.

Zum Abschluss: Die ersten 25 Jahre waren spannend und erfolgreich. Was ist der Weg in die Zukunft?

Prof. Dr. Anne Dreier: Die FHM ist eine der führenden privaten Hochschulen in Deutschland. Wir haben im vergangenen Jahr ein neues Leitbild formuliert, es gibt eine neue Marke und eine klare Strategie: Mit unserer Mittelstandsorientierung, unserer Kompetenzorientierung, unserer Praxisorientierung und unserer persönlichen Lehr- und Lernatmosphäre haben wir ein sehr großes Netzwerk aus fast 6.000 Studierenden, über 15.000 Alumni, aktuell 85 Profes-

sorinnen und Professoren, gut 250 Lehrbeauftragten, fast 500 Kooperationspartnern und sehr vielen persönlichen Kontakten und Netzwerken in der Wirtschaft, der Gesellschaft und auch der Politik aufbauen können.

Auch wenn sich die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen genauso wie die Anforderungen an eine zukunftsorientierte Bildung zurzeit stark ändern, bin ich sicher, dass wir uns mit unserer Strategie „One FHM“ auch in den nächsten Jahren positiv entwickeln. Wir werden die Bildungslandschaft auch in den kommenden Jahren mit innovativen Studiengängen und -formen, internationalen Kooperationen und zukunftsorientierter Forschung mitgestalten. „Zusammen das Morgen gestalten“ ist unser Motto und dies werden wir gemeinsam mit unseren Professorinnen und Professoren, allen Mitarbeitenden, Partnern und Studierenden umsetzen. In einer sich wandelnden Welt brauchen wir genau das: Menschen, die mit Mut, Wissen und Verantwortung unsere Zukunft gestalten.

Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg für die nächsten 25 Jahre!



Das Rektorat der FHM (v.l.): Prof. Dr. Volker Wittberg, Prorektor Forschung & Internationales; Prof. Dr. Claus Wilke, Prorektor für Studium und Lehre; Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin & Geschäftsführerin, und Prof. Dr. Patrick Lentz, Prorektor für Wirtschaft & Verwaltung

WISSEN SCHAFFT



Mit 13 Jahren organisierte Julian Reininger sein erstes Open-Air-Festival – das Green Juice Festival, das jährlich 15.000 Musikbegeisterte anzieht. Was als Hobby begann, ist heute eine erfolgreiche Eventmarke. Gemeinsam mit seinem Bruder gründete er vor mehr als fünf Jahren die fünfdrei eventagentur GmbH, die mittlerweile nicht nur deutschlandweit, sondern auch international große Firmenevents realisiert. Mit einem 25-köpfigen Team und viel Herzblut setzt er außergewöhnliche Veranstaltungskonzepte um. Die Studienzeit an der FHM Köln spielte eine wichtige Rolle auf dem Weg von Julian Reininger. „Ich hatte zwar schon viel Praxiserfahrung, aber das Studium half mir, mein Wissen strukturiert zu ergänzen und gezielt Lücken zu füllen.“

Julian Reininger

Geschäftsführer der Green Juice Festival GmbH sowie der fünfdrei eventagentur GmbH in Bonn
B.A. Eventmanagement & Entertainment



Die Kölner Studierenden des Studiengangs Medienkommunikation & Journalismus haben mit Prof. Stefan Finger in Frankfurt die Redaktionen der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, chrismon und der Nachrichtenagentur epd besucht. Innerhalb eines Tages konnten sie so das gesamte Spektrum der Nachrichtenproduktion kennenlernen – von der Nachrichtenagentur über die Tageszeitung bis hin zu einem der größten Magazine Deutschlands.

ZUKUNFT

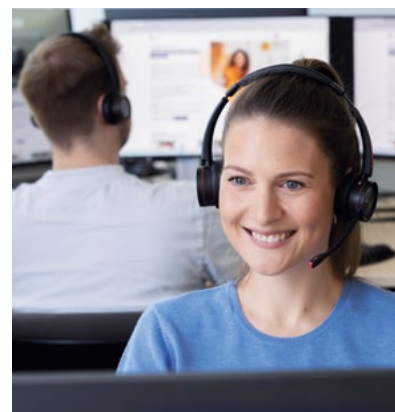
Internationale Studierende des Studiengangs MBA General Technology Management durften ihre Studienarbeit zur wirtschaftlichen Machbarkeit des Hyperloops an der Technischen Universität München präsentieren. Das Projekt fand unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Zensen statt. Der Hyperloop ist ein innovatives Transportsystem, das Menschen und Güter nahezu schwebend in Kapseln durch Röhren befördern soll – mit Geschwindigkeiten von über 1.000 km/h.



VON DER DIGITALEN BILDUNG ...



... ZUR ONLINE-UNIVERSITY



2005

Mit der Gründung der FHM Online-University im Jahr 2018 setzte die Hochschule neue Maßstäbe für flexible, digitale Bildung. Doch die Wurzeln dieses Erfolgs reichen weit zurück und zeigen, wie die FHM Schritt für Schritt die Online-Lehre integriert und ausgeweitet hat.

Pionierarbeit in der Online-Lehre

Bereits 2005 legte die FHM mit der ersten Nutzung synchroner E-Learning-Plattformen in ausgewählten Studiengruppen den Grundstein für ihre Expertise im Bereich digitaler Bildung. Diese frühen Ansätze waren visionär: Studierende konnten sich über die Plattformen jederzeit digital austauschen und mit ihren Kommiliton*innen oder den Professor*innen in Kontakt treten.

Die FHM baute dieses Angebot Schritt für Schritt aus. Was als Experiment begann, hat sich über die Jahre zum integralen Bestandteil nahezu aller Studiengänge der FHM entwickelt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Integration digitaler Methoden haben dazu beigetragen, dass die FHM heute auf eine 20-jährige Erfolgsgeschichte bei der Implementierung und Nutzung von Educational Technology zurückblicken kann.

FHM goes Fernstudium

Mit der Gründung des Instituts für Fernstudium im Jahr 2011 begann die FHM unter der Leitung von Prof. Dr. Christian von der Heyden, den Bereich des Fernstudiums systematisch auszubauen. Der erste große Meilenstein war die Einführung des Studiengangs B.A. Betriebswirtschaftslehre als Fernstudiengang, der in enger Zusammenarbeit mit kooperierenden Berufskollegs angeboten wurde. Die Umsetzung erfolgte zunächst auf traditionelle Weise mit gedruckten Fernstudienbriefen, die postalisch

an die Studierenden verschickt wurden. Dieser Studiengang ermöglichte den Studierenden der Berufskollegs, ihren Bachelorabschluss parallel zur Fortbildung zum Kaufmännischen Assistenten oder zur Kaufmännischen Assistentin zu erlangen – ein Modell, das die Nähe zur Praxis und die Zugänglichkeit von Bildung eindrucksvoll unter Beweis stellt. Digitale Lehrformen spielten hier noch eine nachgelagerte Rolle. Später folgte der Studiengang B.A. Sozialpädagogik & Management in Kooperation mit Berufsfachschulen aus dem sozialen Bereich.

Digitalisierung des Fernstudiums – Moodle als Gamechanger

Die entscheidende Wende kam ab 2016, als die FHM begann, ihr Fernstudium vollständig zu digitalisieren. Mit der Lernplattform Moodle fand die Hochschule einen starken Partner, der es ermöglichte, Studieninhalte flexibel, interaktiv und benutzerfreundlich online bereitzustellen. Innerhalb kürzester Zeit wurden die Studiengänge vollständig digitalisiert und die Plattform zur „FHM Online-University“ umbenannt. Prof. Dr. Christian von der Heyden übergab den Bereich an Prof. Dr. Tim Brüggemann, der als Prorektor für Fernstudium, Weiterbildung und Online-University ab sofort das Thema vorantrieb und wichtige Meilensteine setzte.

Die Gründung der FHM Online-University

Mit der Gründung der FHM Online-University erreichte die digitale

2025





Prof. Dr. Sascha Lord (Wissenschaftlicher Leiter Online-University, Mitte), im Gespräch mit den Study.Coaches (v.l.) Jana Meyer zu Drewer, Lars Trapp, Maxi Sander und Inga Hörtrich aus der Presseabteilung.

Bildung an der FHM einen Höhepunkt. Über 500 Studierende der Bachelorstudiengänge B.A. Betriebswirtschaftslehre und B.A. Sozialpädagogik & Management starteten auf dem neuen, digitalen Campus. Die FHM kombinierte digitale Studienbriefe, Lernvideos und Foren mit individueller Betreuung durch die Professor*innen – ein Konzept, das sowohl Flexibilität als auch Qualität garantiert. Die enge Anbindung der Studierenden an die Lehrkräfte blieb auch in der Online-Lehre ein zentrales Element. Kleine Studiengruppen und interaktive

Vorlesungen sorgen für eine persönliche Atmosphäre.

Die Herausforderung der Pandemie – ein Erfolgsmodell

Die Corona-Pandemie stellte 2020 das gesamte Bildungssystem vor nie dagewesene Herausforderungen. Dank der langjährigen Erfahrung im digitalen Bereich konnte die FHM an einem einzigen Wochenende ihren gesamten Studienbetrieb auf Online-Lehre umstellen – ohne Zeitverlust für die Studierenden. Die FHM bewies, dass digitale Bildung nicht nur

eine Alternative, sondern eine gleichwertige Ergänzung zur Präsenzlehre sein kann. Besonders die interaktiven Formate – von Gruppenarbeiten über Live-Umfragen bis hin zu Diskussionsrunden – machten den Unterschied. 289 Studiengruppen nahmen am digitalen Unterricht teil, 200 virtuelle Räume standen gleichzeitig zur Verfügung, 14.500 Online-Unterrichtsstunden wurden innerhalb weniger Wochen durchgeführt und 81.000 Lehrmaterialien waren online abrufbar.

Einführung Mobiler E-Klausuren

Im Jahr 2023 setzte die FHM auf die Einführung mobiler E-Klausuren. Diese markierten einen wichtigen Schritt hin zu noch flexibleren und zeitgemäßerer Prüfungsformaten. Mit den mobilen E-Klausuren hat die FHM ein Konzept umgesetzt, das die klassische Prüfung in einen völlig neuen Kontext setzt. Statt an einen festen Ort und Termin gebunden zu sein, können Studierende ihre Prüfungen jetzt ortsunabhängig ablegen – sei es zu Hause, im Büro oder an einem anderen Ort ihrer Wahl. Durch die barrierefreie Gestaltung der mobilen Prüfungen haben alle Studierenden – unabhängig von ihrem Wohnort oder ihren persönlichen Umständen – die gleiche Möglichkeit, Prüfungen abzule-



Die Study.Coaches, hier Maxi Sander, sind die ersten Ansprechpartner*innen für Studierende im Fernstudium und kümmern sich um alle Belange.

gen. Der Verzicht auf Anreisen und gedruckte Prüfungsunterlagen reduziert den ökologischen Fußabdruck und leistet einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit in der Hochschullandschaft.

KI-gestütztes Lernen mit „LAICA“

Künstliche Intelligenz (KI) ist für die FHM ein wichtiges Thema. Sie ermuntert ihre Studierenden zur verantwortungsvollen Nutzung von KI (siehe S. 76/77.) Parallel zur Einführung mobiler E-Klausuren startete die FHM 2023 den flächendeckenden Einsatz ihres KI-Chatbots LAICA, der in allen Studiengängen im Einsatz ist. Der digitale Assistent steht den Studierenden rund um die Uhr zur Verfügung und erweitert das digitale Bildungsangebot der FHM auf innovative Weise.

Ein Blick in die Zukunft

Von den aktuell rund 5.700 Studierenden der FHM ist mittlerweile mehr als die Hälfte in einem Fernstudium an der FHM Online-University eingeschrieben. In den vergangenen sieben Jahren hat sich die Zahl der Fernstudierenden somit sechsfacht. Betrachtet man zusätzlich, dass inzwischen nahezu alle Studiengänge der FHM einen Anteil an Online-Lehre umfassen, zum Beispiel in allen Kombi-Studiengängen, die eine Mischung aus Präsenzlehre, Online-Lehre und Selbststudium enthalten, sind sogar zwei Drittel aller Studierenden online unterwegs. Darüber hinaus haben 100 Prozent der

Studierenden Kontakt mit Online-Lehrformaten. Die FHM plant, den Bereich der Online-University in Zukunft weiter auszubauen.

One FHM

Seit April 2025 vertritt der neue Prorektor für Studium & Lehre, Prof. Dr. Claus Wilke, alle Studienformen – vom Präsenzstudium über berufsbegleitende, duale und triale Studiengänge bis hin zum Fernstudium in der FHM Online-University. Mit Technologien wie E-Klausuren, KI-gestütztem Lernen und einem klaren Fokus auf Qualität und Flexibilität wird die FHM auch in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle in der Gestaltung des digitalen Bildungsmarktes spielen.

Aktuelles Studienprogramm der Online-University

Die FHM hat das Angebot in der Online-University in den vergangenen Jahren stark ausgebaut. Im Sommer 2025 sind es 14 Studiengänge in allen Bereichen, also Wirtschaft, Pädagogik & Soziales, Psychologie, Gesundheit & Sport, Technologie sowie Medien & Kommunikation. Neu im Jahr 2025 ist der B.Eng. Bauingenieurwesen, der es Handwerksmeister*innen und staatlich geprüften Techniker*innen ermöglicht, ihr berufliches Know-how auf die nächste Stufe zu heben. Sie können mit dem Studium Mitglied einer Ingenieurkammer und damit bauvorlageberechtigte*r Entwurfsverfasser*in werden.

Die Funktionen & Vorteile des FHM-KI-Assistenten LAICA:

24/7-Verfügbarkeit: Studierende können jederzeit Unterstützung erhalten – unabhängig von Vorlesungszeiten oder der Erreichbarkeit von Lehrkräften.

Antworten auf Verständnisfragen: LAICA hilft, Studieninhalte besser zu verstehen, indem sie komplexe Themen vereinfacht und direkt erklärt.

Individuelle Betreuung: LAICA ist in der Lage, den Lernfortschritt zu analysieren und maßgeschneiderte Vorschläge zur Verbesserung zu machen.

Förderung selbstständigen Lernens: LAICA motiviert zu eigenständigem Arbeiten und stärkt die digitalen Kompetenzen.

Prüfungsvorbereitung: Der KI-Assistent unterstützt bei der Planung von Lernphasen, gibt Tipps zu effektiven Lernstrategien und simuliert Prüfungsszenarien.

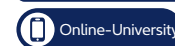
»Moodle ist ein zukunftsweisendes Lernmanagementsystem, das gezielt KI nutzt und so das Studium für Studierende flexibler und interaktiver gestaltet.«

Sonja Intveen

Organisatorische Leiterin
der FHM Online-University

Außerdem neu im Programm ist der MBA EdTech Management, der Studierenden durch das Verständnis und das Wissen um den Einsatz von Technologien einen neuen Weg in die Zukunft der Bildung bietet. Auch den Studiengang B.Sc. Wirtschaftspsychologie kann man ab 2025 an der FHM Online-University studieren.

Das gesamte Angebot der FHM Online-University finden Sie online unter:



DIE ZUKUNFT DER



ONLINE-UNIVERSITY

Im Interview

Prof. Dr. Sascha Lord
Wissenschaftlicher Leiter
FHM Online-University

Sonja Intveen
Organisatorische Leitung
FHM Online-University

Die FHM Online-University wächst stetig und macht mittlerweile mehr als die Hälfte der Studierenden der FHM aus. Seit diesem Jahr verantworten Prof. Dr. Sascha Lord als Wissenschaftlicher Leiter und Sonja Intveen als Organisatorische Leiterin gemeinsam das Fernstudium der Hochschule. In diesem Interview sprechen sie über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und zukünftige Trends im Bereich des Fernstudiums sowie die innovativen Konzepte der FHM zur Unterstützung ihrer Studierenden.

Was unterscheidet die FHM Online-University von anderen Fernstudienanbietern?

Prof. Dr. Sascha Lord: Das ist sicherlich die hohe Zufriedenheit der Studierenden, die wir in unserem Profilbericht immer wieder abfragen. Auch die geringe Abbrecherquote von unter sechs Prozent spricht für sich.

Sonja Intveen: Hinzu kommen die kleinen Studiengruppen von circa 15 Personen pro Kohorte, die auch im Fernstudium eine hervorragende persönliche Betreuung möglich machen. Darüber hinaus haben wir ein ansprechendes und großes Studienangebot und ein modernes didaktisches Konzept.

Welche Entwicklungen und Trends sehen Sie für das Fernstudium in den kommenden Jahren?

Prof. Dr. Sascha Lord: Ich bin überzeugt, dass KI-gestützte Lernplattformen eine immer wichtigere Rolle spielen werden. Sie ermög-

lichen individuelle Lernpfade, die sich dynamisch an den Fortschritt und die Bedürfnisse der Studierenden anpassen. Adaptive Lernsysteme und intelligente Tutoriensysteme werden dazu beitragen, Inhalte gezielter zu vermitteln und den Lernerfolg zu steigern. Zudem werden die Grenzen zwischen klassischem Fernstudium und Präsenzlehre weiter verschwimmen. Studierende profitieren zunehmend von einer Kombination aus digitalen Lernmaterialien, Virtuellen-Live-Seminaren und optionalen Präsenzveranstaltungen. Ein weiterer Trend ist die zunehmende internationale Vernetzung. Durch globale Kooperationen mit Hochschulen und Unternehmen entstehen virtuelle Austauschprogramme und interkulturelle digitale Lernerfahrungen.

Sonja Intveen: Die rasante Entwicklung im Bereich der Educational Technology wird auch in den kommenden Jahren das Fernstudium prägen. Lerntheorien, didaktische Konzepte und Prüfungsformate werden weiterentwickelt und müssen möglicherweise sogar neu gedacht werden. Diese Transformation betrifft alle Akteure im Hochschulbereich. Für Studierende bedeutet dies vor allem eine stärkere Personalisierung des Lernens durch KI-gestützte adaptive Lernsysteme – eine Entwicklung, die ich ausdrücklich begrüße. Sie trägt zur Demokratisierung und Barrierefreiheit von Bildung bei. Zudem geht der Trend hin zu hybriden Studien-

modellen, die flexibles Online-Lernen mit praxisnahen Präsenzphasen kombinieren. Ich sehe diesen Wandel sehr positiv und glaube, dass er große Chancen für alle Beteiligten bietet, wenn er verantwortungsvoll gestaltet wird.

Wie entwickelt sich die FHM Online-University und insbesondere das Fernstudium?

Prof. Dr. Sascha Lord: An der FHM entwickeln wir kontinuierlich neue Studiengänge und Formate, um den sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes und den Bedürfnissen unserer Studierenden gerecht zu werden. Unser Fokus liegt dabei auf flexiblen, praxisnahen Bildungsangeboten, die akademisch fundiert sind und gleichzeitig eng an den Anforderungen der Berufswelt ausgerichtet bleiben. Ein Beispiel ist unser neuer MBA EdTech Management, mit dem wir Fachkräfte für den boomenden EdTech-Sektor vorbereiten. Ein weiteres Beispiel ist der B.Eng. Bauingenieurwesen. Dieser Studiengang richtet sich gezielt an Handwerksmeister und -meisterinnen sowie staatlich geprüfte Technikerinnen und Techniker, die ihre Karriere akademisch weiterentwickeln möchten. Zudem haben wir den B.Sc. Wirtschaftspsychologie in die Online-University gebracht, um den steigenden Bedarf an psychologischen Kompetenzen in Unternehmen zu bedienen.

Sonja Intveen: Die FHM setzt bereits seit Langem auf maximale Flexibilität

und hybride Studienmodelle. Studieninteressierte können frei wählen, ob sie ein reines Fernstudium absolvieren oder ein Kombi-Modell bevorzugen, das verschiedene Lehr- und Lernformen miteinander verbindet. Besonders spannend sind Modelle, die individuelle Bildungswege berücksichtigen und Vorleistungen anerkennen. Unser Ansatz kombiniert flexible Studienmodelle mit einer klaren fachlichen Spezialisierung und einer praxisnahen Ausrichtung – das ist der Weg, den wir weitergehen werden.

Was unterscheidet die OU von anderen Fernstudienanbietern?

Prof. Dr. Sascha Lord: Die FHM Online-University bietet einen vollständig digitalisierten Student-Life-Circle. Von der Immatrikulation bis zur Abschlussprüfung bleiben unsere Studierenden örtlich unabhängig und zeitlich flexibel. Soweit folgen wir dem Markt. Was uns jedoch einzigartig macht, ist unser persönliches Betreuungskonzept. So setzen wir zum Beispiel auch im Fernstudium auf kleine Studiengruppen von circa 15 Studierenden, die gemeinsam durch einen festen Studienverlauf geleitet werden. Dabei werden Fernstudierende in jedem Modul von Expertinnen und Experten inhaltlich unterstützt, von Ihrem Studiengruppenbetreuer oder -betreuerin über den Studienverlauf auf dem Laufenden gehalten und durch die Study.Coaches bei individuellen Hürden beraten. Wir glauben

»Die FHM ist eine persönliche Hochschule. Obwohl das Fernstudium ein hohes Maß an Flexibilität bietet, bleibt der soziale Austausch ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die FHM setzt gezielt auf Maßnahmen, die Vernetzung und Zusammenhalt innerhalb fester Studiengruppen stärken.«

Prof. Dr. Sascha Lord

Wissenschaftlicher Leiter FHM Online-University





Sonja Intveen ist die Organisatorische Leiterin der FHM Online-University.

fest daran, dass Lernen in einem sozialen Kontext erfolgreicher ist als allein. Der Erfolg gibt uns recht: Mit einer Abbrecherquote von unter sechs Prozent liegen wir weit unter dem Durchschnitt anderer Fernhochschulen.

Sonja Intveen: Viele unserer Studierenden stehen bereits im Berufsleben und absolvieren ihr Studium parallel zum Job. Deshalb ist es essenziell, die Lernumgebung optimal an diese Anforderungen anzupassen. Wir investieren kontinuierlich in die Erweiterung unseres Online-Campus, um moderne und zielführende Bildungstechnologien gewährleisten zu können. Heute ist der gesamte „Student-Life-Circle“ eines FHM-Fernstudierenden vollständig digitalisiert – von der Bewerbung über die Studienorganisation bis hin zur Prüfungsvorbereitung. Wir entwickeln die Technologie und die Didaktik stetig weiter, um den Anforderungen der modernen Arbeitswelt gerecht zu werden.

[Wie fördert die FHM die soziale Vernetzung und den Austausch unter den Studierenden der Online-University?](#)

Prof. Dr. Sascha Lord: Obwohl das Fernstudium ein hohes Maß an Flexibilität bietet, bleibt der soziale Austausch ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die FHM setzt gezielt auf Maßnahmen, die Vernetzung und Zusammenhalt innerhalb fester Studiengruppen stärken. Ein zentrales Element sind unsere regelmäßigen Virtuellen-Live-Seminare, in denen nicht nur fachliche Inhalte vermittelt, sondern auch interaktive

Diskussionen und Gruppenarbeiten gefördert werden. Diese Formate ermöglichen es den Studierenden, sich aktiv einzubringen, gemeinsame Projekte zu realisieren und sich untereinander kennenzulernen. Neben den virtuellen Angeboten legen wir Wert auf persönliche Begegnungen. Durch optionale Präsenzveranstaltungen, wie beispielsweise Unter-

nehmens-Exkursionen oder der Besuch von Sport- oder Networking-Events an unseren Standorten, erhalten Studierende die Möglichkeit, sich außerhalb des digitalen Raums zu vernetzen. Dies stärkt nicht nur den Zusammenhalt, sondern fördert auch den Aufbau langfristiger beruflicher Kontakte. Ein Beispiel: Im Rahmen eines Partner-Projekts führen FHM-Studierende Umfragen auf dem 24h-Rennen am Nürburgring durch. Hier wird nicht nur befragt, sondern auch gemeinsam die Rennatmosphäre genossen. Die FHM kümmert sich dabei um alle organisatorischen Belange. Hier nehmen selbstverständlich auch Studierende aus der Online-University teil und erleben das Praxisprojekt hautnah.

Sonja Intveen: Wir fördern den Zusammenhalt unserer Fernstudierenden von Anfang an durch feste Studiengruppen. Bereits in den ersten beiden Einführungswochen legen wir mit einem strukturierten Onboarding-Prozess den Grundstein für ein starkes Zugehörigkeitsgefühl. Ein gezieltes Betreuungskonzept sorgt dafür, dass dieser Gemeinschaftsaspekt während des gesamten Studiums erhalten bleibt. Jedes Trimester finden moderierte Studiengruppensitzungen statt, in denen sich die Studierenden zu studienrelevanten Themen austauschen können. Neben den Studiengruppenbetreuenden, die als Professorinnen und Professoren an unserer Hochschule tätig sind, stehen auch unsere Study.Coaches für organisatorische Fragen zur Verfügung. Selbstreguliertes Lernen erfordert ein hohes Maß an Eigenmotivation und Disziplin.

[Welche Unterstützung bieten Sie Ihren Studierenden, um ihnen das eigenständige Lernen zu erleichtern?](#)

Sonja Intveen: Unsere Studierenden sind hochmotiviert und haben klare berufliche oder fachliche Ziele vor Augen. Um sie bestmöglich zu unterstützen, setzen wir auf eine strukturierte und didaktisch durchdachte Gestaltung der Studieninhalte. Diese sind jederzeit über unsere digitale Lernplattform abrufbar und in übersichtliche Themenabschnitte gegliedert. Zudem übernehmen wir die Studienplanung, sodass sich die Studierenden voll und ganz auf die Inhalte konzentrieren können. Die Reihenfolge der Module und sinnvolle Prüfungstermine sind für unsere Studierenden bereits optimal vorgeplant. Falls individuelle Anpassungen erforderlich sind, bieten wir flexible Studienpläne an, um auch bei veränderten Lebensumständen den erfolgreichen Studienabschluss zu ermöglichen.

Prof. Dr. Sascha Lord: Außerdem ist es uns wichtig, die Beschäftigungsfähigkeit unserer Studierenden zu stärken. Wir sind dem Mittelstand verpflichtet. Deshalb möchten wir unsere Studierenden mit konkreten Kompetenzen aus dem Studium entlassen, die für die Praxis tatsächlich relevant sind. Wir sind davon überzeugt, dass uns das am besten gelingt, indem wir den Theorie-Praxis-Transfer fest in unsere Curricula verankern und Praxisphasen in das Studium einbinden. Wir begleiten unsere Studierenden intensiv dabei, ein Verständnis für die Studieninhalte durch eigene Aktivitäten und Erfahrungen zu entwickeln, statt durch reine Wissensvermittlung auswendig lernbares Wissen nur passiv aufzunehmen. Selbstverständlich immer unter der professionellen Anleitung unserer praxiserfahrenen Dozierenden und der organisatorischen Begleitung der Studiengruppenbetreuerinnen und -betreuer sowie der Study.Coaches. So gestalten wir nicht nur unsere Online-Lehrmaterialien, sondern nach diesem Prinzip ist das gesamte Studium in der FHM Online-University konzipiert.

Partnerin bei Think11 & Expertin für digitales Marketing

Veronika Karpf

Partnerin bei Think11 GmbH
Dipl. Medienwirtschaft



Veronika Karpf schloss 2009 ihren Bachelor in Medienwirtschaft an der FHM Bielefeld ab und studierte im Anschluss den Master in Medienwissenschaften in Paderborn. Ihr Weg führte sie zunächst in eine Bielefelder Online-Marketing-Agentur. Bereits nach einem Jahr übernahm sie erste Führungsverantwortung, 2017 baute sie einen neuen Agenturstandort in Münster auf. Seit Mai 2020 gehört sie nun zur Geschäftsleitung der Martech-Agentur Think11 und fungiert dort auch als Partnerin.

Think11 zählt zu den führenden Digitalagenturen im DACH-Raum. Mit Fokus auf Performance Marketing & KI begleitet das Team Unternehmen jeder Größe dabei, ihr Marketing datenbasiert und zukunftsorientiert zu gestalten. Zudem veranstaltet Think11 die OMKI in Bielefeld – eine Konferenz rund um Online Marketing und Künstliche Intelligenz. Als Partnerin verantwortet Veronika den Bereich Paid Advertising für Google, Amazon, Meta oder TikTok, leitet ein Team und betreut die Kund*innen

der Agentur strategisch. Rückblickend hebt Viktoria besonders den geschärften strategischen Blick auf Kommunikation und Wirtschaft hervor, den sie aus dem Studium mitgenommen hat. Die analytische Arbeitsweise und das Transferdenken, das an der FHM gelehrt wird, prägen bis heute ihren beruflichen Alltag. „Die Kombination aus Praxisnähe, persönlicher Betreuung und der Möglichkeit, Theorie direkt in reale Unternehmenssituationen zu übersetzen, haben mich überzeugt.“



Erfolgreich bei HUGO BOSS – Karriere mit Stil und Weitblick

Michelle Schubert

Projektmanagerin bei der HUGO BOSS AG
B.A. Fashion Management

Als Projektmanagerin im Bereich Business Operations Excellence bei der HUGO BOSS AG trägt Michelle Schubert Verantwortung für zentrale digitale Transformationsthemen – und das in einem der führenden Modeunternehmen der Welt. Ihr Weg dorthin begann 2014 mit einem Studium an der FHM Bielefeld. Dort entschied sie sich für den B.A. Fashion Management – eine Entscheidung, die ihr nicht nur wirtschaftliches Fachwissen, sondern auch tiefgreifende Einblicke in die komplexen Abläufe der Modeindus-

trie vermittelte. Bereits während des Studiums sammelte sie wertvolle praktische Erfahrungen, unter anderem bei s.Oliver/comma im Marketing und bei HUGO BOSS im Global Brand and Business Development. Ergänzt wurde ihr Profil durch Tätigkeiten im Retail bei namhaften Unternehmen wie der Bestseller Group und Seidensticker sowie durch ein Auslandssemester an der University of Massachusetts in Boston. „Die interaktive Lehre mit Fallstudien und Diskussionen hat mir geholfen, unterschiedliche Denk-

weisen kennenzulernen – eine Fähigkeit, die ich heute in der internationalen Zusammenarbeit täglich nutze.“ Dass sie heute dort steht, wo sie steht, führt sie nicht zuletzt auf ihr Studium an der FHM zurück. Besonders in Erinnerung geblieben sind ihr die praxisnahen Kurse wie International Management, Textile Sciences oder Project Management – und auch die handwerklichen Herausforderungen im Fach Schnitt- und Verarbeitungstechnik.

The Map is not the Territory



FHM International

Seit ihrer Gründung verfolgt die FHM eine konsequente Internationalisierung. Bereits 2004 wurde das Deutsch-Asiatische Mittelstandsinstitut gegründet. Im Fokus: die Ausbildung deutschsprachiger Führungskräfte aus Asien für den global agierenden Mittelstand. Die FHM arbeitet seither eng mit renommierten Hochschulen, Bildungs- und Technologiepartnern in China, Indien und weiteren Ländern zusammen. Ziel ist nicht nur Wissenstransfer, sondern der Aufbau langfristiger, institutioneller Partnerschaften.

Die FHM versteht sich als Brückenbauerin zwischen Deutschland und den Herkunftsländern ihrer internationalen Studierenden und als Partnerin des international expandierenden Mittelstands. Sie bildet Fach- und Führungskräfte aus, die globale Märkte verstehen und in beiden Kulturen – der eigenen und der deutschen – zu Hause sind. Studiengänge wie M.Sc. International Technology Transfer Management, B.Sc. Wirtschaftsingenieur, B.A. International Business Administration oder der MBA General Technology Management verbinden wirtschaftliches Führungs-Know-how mit technologischem Verständnis.

„The Map is not the Territory“ – für Prof. Dr. Volker Wittberg, Prorektor für Forschung & Internationales an der FHM, bringt dieses Zitat auf den Punkt, worum es im internationalen Engagement der Hochschule wirklich geht: um Menschen. Junge Talente, die bereit sind, ihre Heimat zu verlassen, um in Deutschland nicht nur zu studieren, sondern sich eine neue Zukunft aufzubauen. „Unsere internationalen Studierenden verlassen nicht nur ihre Heimatuniversität oder wechseln von ihrer örtlichen Schule zu einer internationalen Universität, sondern sie lassen ihr ganzes Leben, ihre Freunde, ihre Familien

hinter sich und wenden außerordentlich viel auf, um in einem Land ein neues Leben zu suchen, das sie nur aus dem Internet, von Bildern und Erzählungen kennen.“

Die FHM ermöglicht es ihren Studierenden, den globalen und den deutschen Arbeitsmarkt zu verstehen und aktiv daran teilzunehmen. Durch gezielte Partnerschaften und praxisorientierte Lehre hilft sie ihnen, sich auf die wesentlichen Aspekte ihrer Karrierevorbereitung zu konzentrieren und in diesem globalen Kontext erfolgreich ihren Weg zu gehen. Unterstützt wird das durch Welcome-Center in Wuhan (China) und Chandigarh (Indien), die Studieninteressierte vorab beraten und begleiten. Die enge Zusammenarbeit mit lokalen Netzwerkpartnern garantiert, dass die richtigen Talente gefunden werden – solche, die nicht nur akademisch überzeugen, sondern auch die Herausforderungen eines Lebens in Deutschland annehmen wollen.

Erfolgsmodell China und Indien

Insbesondere in China und Indien ist die FHM hervorragend vernetzt. In China arbeitet sie mit Universitäten mit starken Germanistikfakultäten zusammen. Studierende mit solider Sprachkompetenz wechseln nach dem Bachelor in Masterprogramme an der FHM – etwa in



2022 | Anlässlich des Besuches bei der indischen Universität Chandigarh betont FHM-Prorektor Professor Wittberg: „Internationale Hochschulkooperationen bereichern und verbessern stets auf beiden Seiten die Qualität von Lehre und Forschung und beschleunigen Innovationsprozesse. Aus Indien bringen wir einen Schatz neuer Impulse mit.“



» Der Mittelstand als treibende Kraft der Wirtschaft braucht Fach- und Führungskräfte mit internationaler Perspektive. Die FHM hat das richtige Angebot, um diesen Bedarf zu decken. Man muss nicht die Länder anschauen, sondern die jungen Menschen, die zu uns kommen.«

Prof. Dr. Volker Wittberg
Prorektor für Forschung & Internationales

M.A. International Management. „Diese Studierenden bringen bereits ein tiefes Verständnis für Deutschland mit, weil ihre Professorinnen und Professoren eng mit uns kooperieren. Das ist mehr als Recruiting – das ist gelebte akademische Partnerschaft“, so Prof. Dr. Wittberg. Auch Lehrende chinesischer Partnerhochschulen kommen regelmäßig zu Weiterbildungen nach Deutschland. So etwa im Frühjahr 2025, als ein Bootcamp zum Thema Digital Transformation Management in Düren stattfand – mit positiver Resonanz. In Indien liegt der Fokus auf technisch orientierten Studiengängen. Studierende mit einem Bachelor in Engineering oder IT absolvieren Masterprogramme mit Managementsschwerpunkt an der FHM.

Vom Studium in den Beruf – 99 Prozent Übergangsquote

Die Erfolgsquote spricht für sich: 99 Prozent der internationalen Studierenden finden direkt nach dem Abschluss den Berufseinstieg. Möglich wird das durch die enge Verknüpfung von Studium und Praxis, das FHM-weite Unternehmensnetzwerk und gezielte Unterstützung bei Themen wie Aufenthaltstitel oder Wohnungssuche. Viele Studierende bleiben nach dem Studium in Deutschland, insbesondere weil die FHM sie gut auf diesen Schritt vorbereitet.



Im Januar 2025 war eine 20-köpfige Delegation des chinesischen Zhejiang Financial College zu Gast am FHM Campus Düren und nahm an einer intensiven Schulung und akademischen Austauschveranstaltung zum Thema „Digital Transformation Management“ teil.

„Was unsere internationalen Studierenden besonders schätzen, ist die Verbindung von akademischer Ausbildung, kultureller Integration und echtem Campusleben“, so Prof. Dr. Volker Wittberg. An unseren Standorten begegnen sich deutsche und internationale Studierende auf Augenhöhe – nicht selten bei gemeinsamen Kochabenden, wie am Campus Berlin. Der kulturelle Austausch wird gelebt, nicht nur gelehrt. Hinzu kommen Faktoren wie Sicherheit, Lebensqualität und ein wachsender Trend: Deutschland gilt in Indien und China als attraktives Zielland, auch weil klassische Ziele wie die USA oder Großbritannien ihre Visapolitik verschärfen. Für viele Eltern ist Deutschland ein Land mit stabilen Zukunftsaussichten – und für die Studierenden eine Chance auf ein neues Leben mit Perspektive.



2025 | Ji Jinbiao, Präsident der Beijing International Studies University, begrüßte mit Vizepräsident Zheng Chengjun und weiteren hochrangigen Hochschulvertretern die FHM-Delegation unter Leitung von Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier in Begleitung von Prorektor Prof. Dr. Volker Wittberg, Prof. Dr. Torsten Fischer und Frau Yang Sun. Im Rahmen des Besuchs unterzeichneten beide Institutionen eine Vereinbarung zur Einrichtung eines Double Degree Programms in International Business.

[Alumni.Story](#)

Internationales Studium: aus Indien zur Karriere in Deutschland

Mohammed Juned Pathan kam aus Indien nach Deutschland, um den B.Sc. Wirtschaftsingenieur an der FHM Frechen zu studieren. Heute arbeitet er als IoT-Lösungsexperte bei der ENERVIE Service GmbH in Hagen, einem langjährigen Partner der FHM. Wir haben mit ihm über seine Erfahrungen gesprochen.

[Herr Pathan, warum haben Sie sich für dieses Studium entschieden?](#)

Ich habe gezielt nach einem Studiengang gesucht, der eine gute Mischung aus Ingenieurwissenschaften und Wirtschaft bietet, und dabei hat sich die FHM besonders hervorgetan. Der Lehrplan ist praxisnah, industriebasiert und bietet starke Unternehmensverbindungen. Glücklicherweise hatten Freunde von mir bereits dort studiert und erzählten mir, wie sehr sich die Dozenten individuell um die Studierenden kümmern. Das hat mir die Entscheidung erleichtert.

[Wie hat Ihnen die FHM geholfen, Ihr Praktikum bei ENERVIE zu bekommen?](#)

Das Unternehmensnetzwerk der FHM war eine enorme Hilfe sowohl bei der Suche nach einem Praktikum als auch beim Berufseinstieg. Meine Dozentinnen und Dozenten haben mich nicht nur beraten, sondern auch mit Fachleuten aus der Industrie in Kontakt gebracht. Tatsächlich hat mich meine Professorin Prof. Dr. Kornelia Drees für das Praktikum bei ENERVIE empfohlen. Sie begleitete mich sogar zum Vorstellungsgespräch und organisierte alles. Dadurch wurde mir die Tür zu meiner Karriere geöffnet, wofür ich sehr dankbar bin.

[Welche fachlichen und persönlichen Erfahrungen haben Sie während Ihres Praktikums gesammelt?](#)

Beruflich konnte ich praktische Erfahrungen in vielen spannenden Projekten sammeln und den Umgang mit branchenüblichen Tools erlernen. Persönlich habe ich meine Teamfähigkeit und Kommunikationskompetenzen stark verbessert und viel über die deutsche Arbeitskultur gelernt – insbesondere, wie wichtig Kaffeepausen und Pünktlichkeit sind!

[Sie haben den Übergang in eine Festanstellung geschafft. Welche Aufgaben haben Sie aktuell?](#)

Ich betreue Projekte vor Ort, um Optimierungsmöglichkeiten zu identifizieren. Ein großer Teil meiner Arbeit besteht darin, unsere IoT-Plattform zu verwalten, den Datenfluss zu überwachen und die Zuverlässigkeit der Systeme zu gewährleisten. Zudem bin ich für die Implementierung und Inbetriebnahme von IoT-Projekten und Hardware verantwortlich. Zukünftig möchte ich mich innerhalb des Unternehmens weiterentwickeln und sehe mich in einer Rolle mit noch mehr Verantwortung.

[Welche kulturellen Unterschiede haben Sie im Vergleich zu Ihrem Heimatland erlebt?](#)

Eine große Herausforderung war die direkte und strukturierte Kommunikationsweise in Deutschland. Hier sagt man genau, was man meint – was sich anfangs für mich ungewohnt direkt angefühl hat. Zudem ist die Arbeitskultur in Deutschland sehr organisiert und legt großen Wert auf Planung und Pünktlichkeit. In meinem Heimatland geht es oft etwas flexibler zu, sodass die Umstellung einige Zeit gedauert hat. Doch inzwischen schätze ich diese Effizienz und die klaren Erwartungen sehr.

[Welche konkreten Tipps würden Sie internationalen Studierenden geben?](#)

Ich empfehle Studierenden, die Praxisphase zu nutzen, um tiefgreifende Berufserfahrung zu sammeln. Das gibt ihnen wertvolle Einblicke in den Arbeitsmarkt. Sie können an Seminaren, Events und Jobmessen teilnehmen, Kontakte mit Branchenprofis über LinkedIn knüpfen und das FHM-Netzwerk nutzen. Zudem rate ich dazu, sich aktiv in die deutsche Kultur zu integrieren.



Prof. Dr. Kornelia Drees (links) unterstützte Mohammed Juned Pathan (mitte) tatkräftig bei der Suche nach einem Praxisplatz und stellte den Kontakt zu Julian Folgner, Leitung IoT- und Energiedatenmanagement (rechts) von der ENERVIE her.

FHM-Studienkolleg

Fit für das Studium in Deutschland

Im Jahr 2014 startete die FHM an ihrem Standort in Schwerin das Studienkolleg. Seitdem bietet die Hochschule nicht nur studienvorbereitende Kurse zum Erwerb der Hochschulreife, sondern auch Bachelor- und Mastervorbereitungskurse an. „Im Rahmen des FHM-Studienkollegs begleiten wir seit über zehn Jahren junge Menschen mit gezielten Pre-Studies-Programmen (PSP), die sie optimal auf das Studium und den deutschen Arbeitsmarkt vorbereiten“, betont Dr. Susanne Göller, Leiterin des Studienkollegs. Das Angebot umfasst die PSP-Programme CLASSIC, UniPrep und Professional. CLASSIC ist ein Vorbereitungsprogramm für qualifizierte internationale Abiturient*innen, die keinen direkten Hochschulzugang zu einer deutschen Universität haben. UniPrep richtet sich an qualifizierte internationale Abiturient*innen mit direkter Hochschulzugangsberechtigung für Deutschland und beinhaltet



tet unter anderem einen spezialisierten Deutschkurs, der die Sprachkenntnisse auf ein fortgeschrittenes akademisches Niveau hebt. Das Professional-Programm unterstützt qualifizierte internationale Hochschulabsolvent*innen, die insbesondere in den Bereichen Medizin, Wirtschaft oder Technologie eine Karriere in Deutschland anstreben. Es umfasst Basis- und Fachsprachkurse in Deutsch, interkulturelles Kompetenztraining sowie Bewerbungstraining mit praxisnahen Simulationen. Auch die sprachliche Qualifikation spielt eine entscheidende Rolle, denn die FHM ist ein anerkanntes telc-Prüfungszentrum und bietet umfassende Deutschkurse an.



»Seit der Gründung des FHM-Studienkollegs haben wir rund 2.000 Kollegiatinnen und Kollegiaten auf dem Weg zur Hochschulzugangsberechtigung für Deutschland begleitet.«

Dr. Dipl.-Päd. Susanne Göller
Leitung International Office,
FHM-Studienkolleg



Die aktuelle Kohorte der Kollegiat*innen bei der offiziellen Immatrikulation im November 2024.

Hallo, ich mache Fußball für Millionen Fans erlebbar – medial, technisch & kreativ.

Alexander Günther studierte Diplom-Medienwirtschaft an der FHM Bielefeld – heute ist er Geschäftsführer der SPORTCAST GmbH, der Medienproduktionsgesellschaft der DFL Deutsche Fußball Liga. Seit über zwei Jahrzehnten prägt er die Medienlandschaft im Sportbereich entscheidend mit. Alexander Günther schloss sein Studium an der FHM 2004 mit dem Diplom ab. Bereits zuvor hatte er eine Ausbildung zum Kaufmann für audiovisuelle Medien absolviert. Es folgten Stationen bei namhaften Unternehmen wie Sportfive, Wige-

Media oder Filmwerk, ehe er 2006 zum Mitbegründer der heutigen SPORTCAST GmbH wurde. Als Geschäftsführer verantwortet er mit rund 70 Mitarbeitenden die komplette TV-Produktion der Fußball-Bundesliga und treibt dabei Themen wie Digitalisierung, Innovation und Globalisierung aktiv voran. „Wir bringen seit fast 20 Jahren den Ball vom Feld in die Welt“, sagt Günther. „Unser Ziel ist es, den Sport für Millionen Fans erlebbar zu machen – medial, technisch und kreativ.“ Dabei sieht er sich nicht nur als Manager, sondern als leiden-

schaftlicher Gestalter eines digitalen und zukunftsorientierten Medienerlebnisses. Seine Entscheidung für ein Studium an der frisch gegründeten FHM sei damals ganz bewusst gefallen. „Man spürte den Wind des Aufbruchs. Alles war neu, voller Energie – genau mein Ding“, so Günther. Besonders begeistert habe ihn die Mischung aus Theorie und Praxis sowie das starke Netzwerk. „Das war eine perfekte Vorbereitung auf das Berufsleben. Wir durften gestalten, ausprobieren, lernen – und haben großartige Projekte umgesetzt.“ In Erinnerung geblieben sind ihm zahlreiche Highlights: Exkursionen, studentische Formate wie der Media.Talk, das Running Dinner zur Begrüßung neuer Studierender oder das außergewöhnlich praxisnahe Studium Generale. „Diese Zeit hat mich geprägt – menschlich wie beruflich. Ich bin sehr dankbar dafür.“

Alexander Günther //
Geschäftsführer SPORTCAST GmbH
Dipl. Medienwirtschaft

WISSEN SCHAFFT KOM PE TENZ



Vom Erzieher ins Sozialministerium: Oskar Blank nutzte das berufsbe-
gleitende Studium B.A. Sozialpädagogik & Management an der FHM, um
beruflich aufzusteigen. Nach Stationen als Stadtjugendpfleger und Leiter
der Jugendarbeit absolvierte er zusätzlich den Master Beratung & Sozial-
management an der FHM. Heute arbeitet er als Koordinierungsreferent im
Leitungsbereich des Sozialministeriums Mecklenburg-Vorpommern.



Oskar Blank

Koordinierungsreferent im Leitungsbereich des Sozialministeriums
Mecklenburg-Vorpommern

*B.A. Sozialpädagogik & Management und
M.A. Beratung & Sozialmanagement*



»Die FHM war der Grundstein, um mich auf all das bis jetzt Erlebte vorzu-
bereiten. In Hannover habe ich das Schreiben gelernt, was wichtig ist und –
vielleicht genauso wichtig – was nicht. Was muss in einen Artikel? Was darf
unerwähnt bleiben? Besonders die angewandten Kurse haben mich auf die
Karriere sehr gut vorbereitet, hier wurde Theorie mit Praxis vermischt und
ein erster Bezug hergestellt, wie das Leben später mal aussehen könnte.
Und wie es jetzt aussieht.«

Mario Krischel

FC-Bayern-Redakteur beim kicker, Bestsellerautor (u. a. Biografien von:
Nationalspieler Robin Gosens und Harry Kane)

B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing

Das Kompetenzmodell der FHM

98 Prozent Übergangsquote – warum Absolvent*innen der FHM sofort auf dem Arbeitsmarkt einsteigen

Wer an der FHM studiert, bekommt mehr als Fachwissen vermittelt. Absolvent*innen erhalten nicht nur eine fundierte Expertise in ihrem jeweiligen Fachgebiet, sondern lernen auch, wirtschaftlich zu denken, Projekte zu leiten und sich in der digitalen Welt sicher zu bewegen. Die Grundlage dafür bildet die Skills.Box, das eigens entwickelte Kompetenzmodell der FHM, das seit der Gründung besteht und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Von Anfang an verfolgt die FHM das Prinzip der ganzheitlichen Kompetenzentwicklung. An der FHM wurde erkannt: Reines Fachwissen reicht nicht aus, um in einer sich rasant wandelnden Berufswelt langfristig erfolgreich zu sein. Deshalb bildet das Kompetenzmodell die Basis jedes Studiengangs und verbindet spezialisierte Fachkompetenz mit wirtschaftlichem Know-how und überfachlichen Schlüsselkompetenzen. Entwickelt wurde das Modell ursprünglich vom Gründungs-

rektor Prof. Dr. Volker Heyse, der Ende der 90er-Jahre ein innovatives Verfahren zur Analyse und Entwicklung individueller Kompetenzen vorstellte. Diese Methode ermöglicht es, biografische Ereignisse von Studierenden gezielt zu nutzen, um deren berufliche Entwicklung strategisch zu unterstützen. Die Erfolgsformel? Lernen ist mehr als nur Wissensaufnahme – es ist ein dynamischer Prozess, der Erfahrungen, Werte und selbstorganisiertes Lernen mit einbezieht.

Prof. Dr. Tim Brüggemann, renommierter Bildungsforscher und lange Zeit Prorektor an der FHM, entwickelte gemeinsam mit seinem Team das Kompetenzmodell weiter, um den wachsenden Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Heute umfasst es drei zentrale Kompetenzbereiche: Professional.Skills, Management.Skills und Smart.Skills. Gemeinsam bilden sie ein starkes Fundament, auf dem Studierende ihre berufliche Zukunft aufbauen können.

Professional.Skills – die Grundlage für Expertenwissen

Jeder Studiengang an der FHM basiert auf einer fundierten Fachkompetenz, auch „Professional.Skills“ genannt. Hier werden den Studierenden die Fachkompetenzen vermittelt, die aktuell und in Zukunft in ihrer Branche gebraucht werden. Und das mit Methoden, die sie befähigen, ihr Wissen auch tatsächlich anwenden zu können. Dazu zählen unter anderem die fachbezogenen Seminare, zum Beispiel „Journalis-



Prof. Dr. habil. Rainer Beurskens
Akademischer Dekan



Prof. Dr. Michael Negri
Studiendekan

»Wirtschaftliches Wissen, Management-Kompetenz und Smart.Skills sind an der FHM essenzieller Bestandteil aller Studiengänge. Auch der Start-up-Gedanke ist Teil der Lehre – alle Studierenden schreiben ihren eigenen Businessplan.«

Prof. Dr. Claus Wilke

Prorektor Studium & Lehre



tische Darstellungsformen“ im B.A. Medienkommunikation & Journalismus oder „Interdisziplinäre Fallarbeit“ im B.A. Sozialpädagogik & Management. Aber auch Exkursionen, Expert Circle oder das „Studium in der Praxis“, also die sechsmonatige Praxisphase, die Teil des Studiums ist, gehören dazu. Diese Dimensionen werden durch innovative Lehrmethoden wie Blended Learning, praxisnahe Fallstudien und interaktive Workshops gestärkt.

Management.Skills – unternehmerisches Denken für alle Branchen

Wirtschaftliches Wissen ist an der FHM ein zentraler Bestandteil aller Studiengänge. „Wir sind überzeugt, dass wirtschaftliche Kompetenz in jedem Berufsfeld eine Rolle spielt – ob als Ingenieur*in, Journalist*in, Psycholog*in oder Sozialarbeiter*in“, so Prof. Dr. habil. Rainer Beurskens, Akademischer Dekan der FHM. Die FHM vermittelt, wie Unternehmen funktionieren, wie Projekte effizient gemanagt werden und wie Studierende selbst unternehmerisch tätig werden können. Module sind hier zum Beispiel „Strategisches Management &

Digitale Geschäftsmodelle“ oder „Nachhaltige Unternehmensführung“. Ein besonderes Highlight: Die FHM ist die einzige Hochschule in Deutschland, die in allen Studiengängen Start-up-Module integriert hat. Studierende lernen, wie sie ein Unternehmen gründen oder eine Unternehmensnachfolge antreten.

Smart.Skills – Kompetenzen für die digitale und soziale Zukunft

Neben Fach- und Wirtschaftskompetenz legt die FHM besonderen Wert auf persönliche und digitale Kompetenzen. Die Hochschule hat vier Kompetenzdimensionen definiert, die Studierende auf die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt vorbereiten: Erstens: Agilität & Flexibilität – die Fähigkeit, sich an neue Situationen und Technologien anzupassen und kreativ zu denken. Zweitens: Kommunikation & Kollaboration – Kompetenzen für digitale und interkulturelle Zusammenarbeit, gepaart mit professioneller Kommunikationsfähigkeit. Drittens: Selbstmanagement & -reflexion – der Umgang mit Informationsfluten, digitale Ethik

und Resilienz. Viertens: Konzeption & Produktion – die Fähigkeit, Inhalte zu entwickeln, digitale Werkzeuge gezielt einzusetzen und rechtliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

Ein Studium mit besten Bedingungen

Eine Übergangsquote von 98 Prozent ist kein Zufall, sondern das Ergebnis des eigenen Kompetenzmodells der FHM: Neben den inhaltlichen Aspekten legt die FHM großen Wert auf eine persönliche Lernatmosphäre. Kleine Studiengruppen, eine individuelle Betreuung durch die Professor*innen sowie eine kompakte Trimesterstruktur sorgen für eine effiziente und individuelle Studiengestaltung. „Wir wollen, dass unsere Studierenden nicht in überfüllten Hörsälen sitzen, sondern aktiv in den Lernprozess eingebunden sind. Das gehört zu unserem Selbstverständnis als kompetenzorientierte Hochschule“, so Prof. Dr. Michael Negri, Studiendekan der FHM.

Das Top-Up-Aufbaustudium

Top-Up: Erfolgsmodell für die FHM und die Studierenden

Mit der Einführung des Top-Up-Modells im Jahr 2019 setzte die FHM neue Maßstäbe für das berufsbegleitende Studium. Als enge Partnerin des Mittelstands und zahlreicher Unternehmen entwickelt die FHM Programme und Modelle, die gezielt auf die Anforderungen der Wirtschaft zugeschnitten sind. Gemeinsam wurde ein innovatives Konzept entwickelt, das es ermöglicht, Aus- und Fortbildungen pauschal auf Bachelorstudiengänge anzurechnen – ein Verfahren, das die FHM als eine der Vorreiter-Hochschulen mit etablierte. Mit dem Top-Up-Modell setzt die FHM einen akademischen Abschluss auf die Fachkompetenzen einer zuvor abgeschlossenen Berufsausbildung oder Fortbildung ihrer Studierenden auf. Das Studium ermöglicht durch Anrechnung der Vorleistungen in kürzester Zeit den nächsten Karriereschritt.

Das Top-Up-Studium richtet sich also an Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung oder Fortbildung und bietet die Möglichkeit, in nur zwei Jah-

ren berufsbegleitend einen Bachelorabschluss zu erlangen – ohne den Beruf aufzugeben. Statt bereits erworbene Inhalte erneut zu erlernen, können Studierende ihre beruflichen Vorkenntnisse direkt auf die Studieninhalte anrechnen lassen. Das spart Zeit und macht den Weg zum akademischen Abschluss effizienter.

Die angebotenen Studiengänge im Top-Up-Modell, darunter unter anderem bis heute B.A. Betriebswirtschaft, B.A. Sozialpädagogik & Management (S. 54) und B.Sc. Wirtschaftsingenieur (S. 59), verbinden praxisorientierte Inhalte mit maximaler Flexibilität. Die Lehre findet berufsbegleitend statt – in Präsenz an Freitagnachmittagen und Samstagen sowie einmal wöchentlich online.

Ein Studienmodell für eine wachsende Zielgruppe

Die FHM hatte sich bereits vor 2019 zunehmend auf berufsbegleitende Studienangebote fokussiert. Dieser Wandel hin zu einer Zielgruppe, die Beruf und akademische Weiterbildung

verbinden möchte, war der Ausgangspunkt für die Entwicklung des Top-Up-Studiums. Es adressiert gezielt die Bedürfnisse von Fach- und Führungskräften, die sich weiterqualifizieren möchten, ohne ihre Karriere zu unterbrechen.

„Dieses Modell bietet nicht nur den Studierenden enorme Vorteile, sondern auch den Unternehmen“, erklärt Studiendekan Prof. Dr. Michael Negri. „Unternehmen können ihre Mitarbeitenden fördern und gleichzeitig im Betrieb halten. Das Modell bietet zudem eine attraktive Möglichkeit, talentierte Fachkräfte zu binden und weiterzuentwickeln – ein entscheidender Vorteil im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeitende.“

Mit Marie-Christin und ihrer Schwester Anne-Sofie Brase steht bei der Firma W.BRASE GmbH & Co. KG nun schon die vierte Generation an der Spitze des Familienbetriebs.

Beide Unternehmensnachfolgerinnen haben den B.A. Betriebswirtschaft im Top-Up-Modell an der FHM studiert. „Das Studium an der FHM hat für uns beide den perfekten Grundstein für unseren Weg im Unternehmen gelegt.“

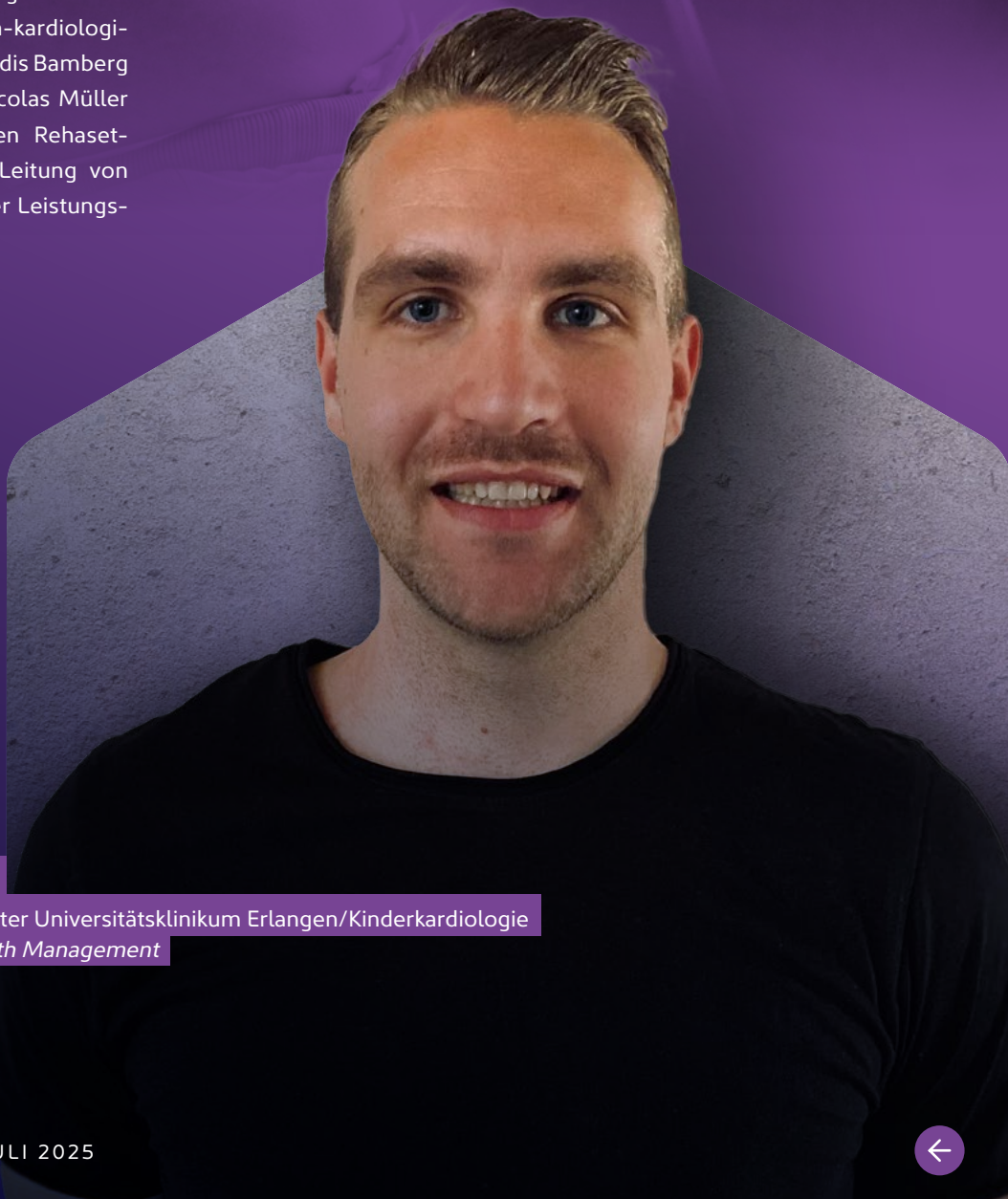


Hi, ich bin Nicolas und helfe Kindern mit angeborenem Herzfehler.

Nicolas Müller ist ein echtes Erfolgsbeispiel für den Studiengang B.Sc. Medical Sports & Health Management. Nach seinem Bachelorabschluss im Jahr 2018 an der FHM Bamberg absolvierte er zunächst ein Masterstudium in Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Rehabilitation. Heute ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Universitätsklinikum Erlangen in der Kinderkardiologie und zugleich in der orthopädisch-kardiologischen Rehabilitation bei Saludis Bamberg tätig. Bei Saludis betreut Nicolas Müller Patient*innen in ambulanten Rehasettings und wirkt unter der Leitung von Prof. Dr. Volker Schöffl in der Leistungs-

diagnostik mit – insbesondere im Bereich der Spiro-Ergometrie. Am Universitätsklinikum entwickelt und betreut er unter der Leitung von Prof. Dr. Sven Dittrich und Dr. Isabelle Schöffl Trainingspläne für Kinder mit angeborenen Herzfehlern und führt spiroergometrische Untersuchungen durch. „Neben der engen Verzahnung von Theorie und Praxis war der

größte Vorteil an der FHM, dass ich viele für die Arbeit wichtige Lizenzen schon während des Studiums erwerben konnte – zum Beispiel im Bereich der Medizinischen Trainingstherapie“, sagt Müller rückblickend. Die Inhalte hätten nicht nur seine berufliche Laufbahn vorbereitet, sondern seien auch heute noch ein tägliches Fundament seiner Tätigkeit.



Nicolas Müller //

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Universitätsklinikum Erlangen/Kinderkardiologie
B.Sc. Medical Sports & Health Management

Fachkräftemangel in Kitas: Warum gute Leitung den Unterschied macht

Die FHM hat bereits im Jahr 2008 den berufsbegleitenden Aufbaustudiengang B.A. Sozialpädagogik & Management speziell für Erzieher*innen entwickelt und geht damit seit Jahren sehr erfolgreich gegen den Fachkräftemangel in Kitas vor.

Der Mangel an pädagogischen Fachkräften in Kitas ist nur ein Teil des Problems – noch gravierender ist der Mangel an qualifizierten Leitungspersonen. Laut der Bertelsmann-Studie 2024 fehlen in Deutschland rund 430.000 Kita-Plätze, während offene Stellen für Erzieher*innen neue Höchststände erreichen. Überlastung, Zeitdruck und wachsende Verwaltungsaufgaben belasten die Fachkräfte. Viele Kita-Leitungen übernehmen ihre Position ohne gezielte Management-Ausbildung, was die Situation weiter verschärft.

„Nur mehr Fachkräfte ins System zu bringen, wird das Problem nicht lösen“, betont Prof. Dr. Marlies Kroetsch, Leiterin des Studiengangs B.A. Sozialpädagogik & Management an der FHM. „Kitas brauchen heute gut ausgebildete Führungskräfte, die Strukturen verbessern, Teams entlasten und nachhaltige pädagogische Qualität sichern.“ Die Herausforderungen an Kita-Leitungen sind enorm: Neben der pädagogischen Arbeit müssen sie Finanzierungen sichern, Personal führen und komplexe Verwaltungsaufgaben bewältigen. Ohne fundierte Management-Kenntnisse ist das kaum zu bewältigen. Studien zeigen, dass viele Kita-Leitungen hohen Stress erleben und zunehmend aus dem Beruf aussteigen. Dies verschärft die Personalnot weiter.

Anrechnung der Ausbildung, kurze Studienzeit

Um langfristig Qualität zu sichern, bietet die FHM mit ihrem berufsbegleitenden Studiengang B.A. Sozialpädagogik & Management gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten. Das Studium vermittelt nicht nur sozialpädagogische Fachkompetenz, sondern auch betriebswirtschaftliches Wissen und Führungskompetenzen. Ein besonderer Vorteil: Durch die Anrechnung der Erzieher*innen-Ausbildung verkürzt sich die Studienzeit berufsbegleitend auf nur zwei Jahre.

Um die Qualität im Kita-Bereich zu sichern, braucht es Führungskräfte mit Weitblick und Fachkompetenz. Das Studium an der FHM bietet Erzieher*innen die Möglichkeit, sich gezielt auf Leitungsaufgaben vorzubereiten, ohne aus dem Berufsleben auszusteigen. „Unsere Studierenden sind oft Frauen, die Beruf, Familie und Studium gleichzeitig meistern“, sagt Prof. Dr. Kroetsch. „Die gezielte Qualifizierung von Kita-Leitungen ist ein entscheidender Hebel, um den Fachkräftemangel langfristig zu entschärfen, denn gute Führung macht den Unterschied – für Fachkräfte, Kinder und die gesamte frühkindliche Bildungslandschaft.“



»Das Studium vermittelt nicht nur Fachkompetenz, sondern auch betriebswirtschaftliches Wissen und Führungskompetenzen. Durch die Anrechnung der Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher verkürzt sich die Studienzeit berufsbegleitend auf nur zwei Jahre.«

Prof. Dr. Marlies Kroetsch

Studiengangsleitung
B.A. Sozialpädagogik & Management

Hi, ich bin Impulsgeberin und Wegbereiterin für die Kitas von morgen.

Jasmin Block //

Freiberufliche Dozentin, Fortbildnerin und Fachautorin
B.A. Sozialpädagogik & Management

Als Jasmin Block nach 14 Jahren Berufserfahrung als Erzieherin den Sprung ins Studium wagte, erwartete sie viel theoretischen Input. Doch schnell wurde klar: An der FHM geht die wissenschaftliche Perspektive immer Hand in Hand mit der Praxis. Und so erzählt die Organisationsentwicklerin (M.A.) lachend: „Meine Bachelorarbeit ist heute mein Beruf!“ Der Weg dahin führte über das Top-Up-Studium, bei dem Teile ihrer Erzieherausbildung auf die ECTS angerechnet wurden. „Wissenschaftliches Arbeiten war eines der ersten Module und zunächst verwirrend, doch bald löste sich der Knoten. So fremd mir der Begriff der Empirie damals war: Im Alltag immer wieder Spuren aus Modellen und Theorien zu finden – oft auch rückblickend –, fand ich sehr spannend. Die Aha-Erlebnisse häuften sich, in Modulen wie BWL, Personalmanagement oder Beratung & Coaching und ganz be-

sonders im Modul Change Management & Organisationsentwicklung. Die Inhalte, aber auch die Denk- und Herangehensweisen der Professorinnen und Professoren prägen und inspirieren mich noch immer.“

Genau da setzte auch ihre Abschlussarbeit an. „Während ich an der Evaluation zur Einführungsphase der CARE-Kita-App in den damaligen Pilot-Einrichtungen schrieb, erkannte ich: Das ist meine Leidenschaft. Es reizte mich, Wirklichkeiten zu interpretieren, Veränderungen anzuregen und sie fundiert zu begleiten.“ Was lag da näher, als vertieft in die Dimensionen der Organisations- und Qualitätsentwicklung einzusteigen?

Das Studium an der FHM eröffnete neue Tätigkeitsfelder und Perspektiven. „Gerade ergänze ich mein Profil durch ein zweites Masterstudium. Beruflich unterstütze ich als angestellte Fachbe-

raterin bei der CARE-Kita-App pädagogische Fach- und Leitungskräfte dabei, die Potenziale der Digitalisierung in der jeweiligen Einrichtung zu realisieren – wie in meiner Bachelorthesis“, schmunzelt die einstige Studentin der FHM Bamberg, die auch hin und wieder an der Hochschule lehrt.

„Als freiberufliche Dozentin, Fortbildnerin und Fachautorin bekomme ich übrigens oft gespiegelt, dass gerade die FHM-typische Kombination aus Theorie und Praxis den Mehrwert ausmacht. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Das ganzheitliche, kompetenzorientierte Studienkonzept der FHM ist aktueller und relevanter denn je. Dieses Studium öffnet mehr Türen, als ich je zu hoffen gewagt hätte. Es macht Freude und erweitert das Netzwerk enorm. Ich kann nur jeder und jedem raten, diesen Schritt zu gehen.“

WISSEN SCHAFFT



Mark Lucht, Absolvent des Studiengangs Diplom-Medienwirtschaft, ist seit 2021 Geschäftsführer der Ströer Content Group Sales GmbH, wo er für die strategische Vermarktung digitaler Inhalte verantwortlich ist. Zuvor war Lucht als Chief Media Officer International sowie als Managing Director Agency bei Divimove tätig – Europas erstem Digital Studio und einer führenden Talentagentur für Influencer. Seine Expertise im Bereich Influencer Marketing baute er unter anderem als CEO des Tube One Networks auf, einem Pionier auf dem deutschen Markt. Weitere Stationen seiner Karriere umfassen Führungspositionen bei [m]STUDIO, Mediacom, Publicis, Grey und Ogilvy – allesamt renommierte Namen der Agenturwelt. Mit seiner langjährigen Erfahrung prägt Lucht die digitale Medienlandschaft entscheidend mit.

Mark Lucht

Geschäftsführer der Ströer Content Group Sales GmbH
Dipl. Medienwirtschaft



Immatrikulation der Doctor of Business Administration (DBA)-Gruppe in 2024: Berufsbegeleitend zur Promotion – im englischsprachigen DBA-Programm der FHM in Kooperation mit der University of Worcester.

Gleich vier Absolvent*innen der FHM verstärken die Medienabteilung des Fußball-Zweitligisten DSC Arminia Bielefeld. V.l. Malik Schacht (Medienkommunikation & Journalismus, Master Strategische Kommunikation & Digitales Marketing) ist Pressesprecher des DSC. Sophie Kisker (Kommunikationsdesign & Werbung) ist Grafikdesignerin und Fotografin. Christian Roselius (Medienkommunikation & Journalismus) betreut die Social-Media-Kanäle des DSC und den vereinseigenen Podcast. Und Jakob Amico (Eventmanagement & Entertainment) ist Leiter Marketing und Social Media und koordiniert die strategische Außerdarstellung des Clubs.



ERFOLG



Studiengänge am Puls der Zeit

Eine agile Hochschule mit Innovationskraft

Die FHM hat sich als eine agile Hochschule etabliert. Durch die starke Vernetzung und die praxisnahe Forschung erkennt die FHM frühzeitig gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen. So entstehen in kürzester Zeit bedarfsgerechte und innovative Studiengänge. Hier eine Auswahl aus 25 Jahren.

Die FHM ist staatlich anerkannt und institutionell akkreditiert. Seit 2019 ist sie außerdem systemakkreditiert. Dies ermöglicht es der FHM, ihre Studiengänge flexibel und effizient selbst zu akkreditieren. So kann sie schnell auf Marktentwicklungen reagieren und ihren Studierenden staatlich anerkannte Abschlüsse garantieren, die hohe Relevanz auf dem Arbeitsmarkt haben und in ihrer jeweiligen Branche oftmals der Zeit voraus waren.

Ob in der Gesundheitswissenschaft, den Medien, der Nachhaltigkeit oder der Technologie – die FHM beweist immer wieder ein Gespür für gesellschaftliche Entwicklungen und Bedarfe und ihre

Fähigkeit, Bildungsangebote agil und marktgerecht zu entwickeln. Die genannten Beispiele sind bis heute Teil des Studienangebots:

Medienkommunikation & Journalismus: eine damals revolutionäre Kombination

Bereits 2005 erkannte die FHM die Synergien zwischen Public Relations und Journalismus und entwickelte als eine der ersten Hochschulen einen Studiengang für diese beiden Disziplinen. Der B.A. Medienkommunikation & Journalismus etablierte sich schnell. Bis heute bildet die FHM hier junge Kommunikationsexpert*innen für Unternehmen und Medienhäuser aus.



»Den Studiengang Medienkommunikation & Journalismus gibt es bereits seit 2005. Dieses Berufsfeld hat sich von seinen Anfängen über Crossmedialität bis hin zu KI-Ansätzen so dynamisch entwickelt wie kaum ein anderes.«

Prof. Dr. Astrid Kruse

Direktorin Qualität & Innovation
Studiengangsleiterin B.A. Medienkommunikation & Journalismus



2010 | Studierende in der Projektarbeit in den Medienstudiengängen der FHM.



Handwerksmanagement: Die Zukunft des Handwerks aktiv gestalten

Die FHM entwickelte 2011 das triale Studium B.A. Handwerksmanagement gemeinsam mit der Handwerkskammer zu Köln. Ziel ist es bis heute, dem Fachkräftemangel im Handwerk entgegenzuwirken und qualifizierte Nachwuchsführungskräfte auszubilden. Das Programm kombiniert eine handwerkliche Ausbildung, den Meisterbrief und ein betriebswirtschaftliches Bachelorstudium innerhalb von 4,5 Jahren. Inzwischen bietet die FHM den Studiengang deutschlandweit mit den Handwerkskammern zu Köln, Ostwestfalen zu Bielefeld, Hannover, Münster und Oberfranken an.



»Mit dem Wirtschaftsingenieur als Top-Up-Modell entwickelte die FHM bereits 2011 als eine der ersten Hochschulen einen Studiengang an der Schnittstelle von beruflicher zu akademischer Qualifikation.«

Prof. Dr. Stephan Schmitz
Studiengangsleiter
B.Sc. Wirtschaftsingenieur



2024 | Die Abschlussgruppe des Studiengangs Handwerksmanagement bei den Feierlichkeiten in der Handwerkskammer zu Köln 2024.

Wirtschaftsingenieurwesen: verkürztes Studium dank Anrechnung

Schon 2012 brachte die FHM den berufs begleitenden Studiengang B.Sc. Wirtschaftsingenieur auf den Markt – ein Programm, das durch die Anrechnung beruflicher Vorleistungen das Studium auf nur 28 Monate verkürzt. Diese Idee war revolutionär und ist inzwischen von anderen Hochschulen übernommen worden. Die FHM kombiniert berufliche Abschlüsse wie den Meister*in oder Techniker*in mit Hochschulbildung. Mittlerweile gehört der Studiengang fest zum Programm der FHM und ist ein Paradebeispiel für den Gründungsgedanken der FHM: die Verbindung von beruflicher und akademischer Qualifikation und damit für die Innovationskraft der FHM.

Vegan Food Management: Nachhaltigkeit als Studiengang

Nachhaltigkeit und vegane Ernährung sind längst mehr als Trends – sie prägen die Zukunft der Lebensmittelindustrie. Die FHM konnte als erste Hochschule weltweit eine Stiftungsprofessur für vegane Ernährung gewinnen und führte 2016 den Studiengang B.A. Vegan Food Management ein. Studierende lernen hier nicht nur ernährungswissenschaftliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen, sondern auch die soziologischen und ethischen Aspekte einer nachhaltigen Lebensweise.

Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin: neue Maßstäbe in der Gesundheitswissenschaft

2017 startete die FHM den berufs begleitenden Masterstudiengang „MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin“. Dieses Pionierprogramm wurde durch die Initiative von Prof. Dr. Elmar Wienecke und seiner Stiftung für Mikronährstoffe ermöglicht. Ziel ist es, Fachkräfte aus Medizin, Ernährungswissenschaft und Physiotherapie mit fundiertem Wissen über Mikronährstoffe und Regulationsmedizin auszustatten und so die Gesundheitsversorgung zu verbessern.



»Die FHM startete im Jahr 2017 den weltweit ersten berufs begleitenden MMA Mikronährstofftherapie und Regulationsmedizin. Eine bahnbrechende Entwicklung, die von der „Stiftung für Mikronährstoffe“ mit der weltweit ersten Stiftungsprofessur in diesem Bereich gefördert wurde.«

Prof. Dr. Elmar Wienecke
Studiengangsleiter MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin



»Als eine der ersten Hochschulen deutschlandweit startete die FHM den Studiengang B.Sc. Hebammenwissenschaft im Jahr 2020 und nahm so eine Vorreiterrolle ein.«

Prof. Dr. Cornelia Schwenger-Fink

Studiengangsleiterin

B.Sc. Hebammenwissenschaft

Als eine der wenigen Fachhochschulen bietet die FHM Studierenden verschiedene Wege ins Lehramt, zum Beispiel mit den Programmen M.A. Grundschulpädagogik und M.A. Berufspädagogik.



Hebammenwissenschaft:
akademische Pionierarbeit

Mit der Einführung des Studiengangs B.Sc. Hebammenwissenschaft im Jahr 2020 war die FHM eine der ersten Hochschulen in Deutschland, die auf die gesetzliche Akademisierung des Hebammenberufs reagierte. Die Absolvent*innen dieses praxisnahen und wissenschaftlich fundierten Programms gehören zu den ersten akademisch ausgebildeten Hebammen Deutschlands. Dank starker Kooperationen mit Kliniken und Landkreisen geht die Hochschule den Fachkräftemangel in der Geburtshilfe gezielt an. Seit 2025 ist es auch für bereits altrechtlich qualifizierte Hebammen möglich, Hebammenwissenschaft online zu studieren und so nachträglich den Bachelortitel B.Sc. zu erwerben.

Grundschul- und Berufspädagogik:
von der Fachhochschule ins Lehramt

Mit dem Weg über den B.A. Bildungswissenschaften Primär- und Elementarpädagogik und dem anschließenden M.A. Grundschulpädagogik hat die FHM eine echte Innovation im Bildungsbereich geschaffen. Zum ersten Mal ist es möglich, direkt von einer Fachhochschule ins Referendariat einzusteigen. Das praxisnahe Studienprogramm bereitet Absolvent*innen optimal auf die Herausforderungen im Grundschullehramt vor

und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Lehrkräftemangels. Wege ins Lehramt bietet die FHM auch für Erzieher*innen oder Pflegekräfte – mit dem M.A. Berufspädagogik bildet sie Quereinsteiger als Lehrkräfte für berufsbildende Schulen in der FHM Online-University aus.

Sozialpädagogik & Management: Berufsbegleitend zum nächsten Karriereschritt

Der Fachkräftemangel in Kitas und sozialen Einrichtungen ist allgegenwärtig. Um diesem entgegenzuwirken, bietet die FHM Erzieher*innen die Möglichkeit, den B.A. Sozialpädagogik & Management berufsbegleitend zu studieren. Dank der Anrechnung relevanter Ausbildungsinhalte kann das Studium in nur zwei Jahren abgeschlossen werden – inklusive der staatlichen Anerkennung als Sozialpädagog*in. Diesen Studiengang hat die FHM speziell für Fachkräfte entwickelt, die sich gezielt auf Führungs- und Managementaufgaben im sozialen Bereich vorbereiten möchten. Neben betriebswirtschaftlichem Wissen stehen unter anderem Teamführung, Selbstmanagement und Sozialrecht auf dem Lehrplan. Die praxisorientierte Ausrichtung und enge Verzahnung mit der Arbeitswelt macht dieses Studienmodell einzigartig in Deutschland.



Vom Studium in die Selbstständigkeit als männliche Hebamme

Jonas Küppers

Selbstständige Hebamme
B.Sc. Hebammenwissenschaft



Nur ein halbes Jahr nach seinem Abschluss im Studiengang B.Sc. Hebammenwissenschaft an der FHM hat sich Jonas Küppers selbstständig gemacht. Als einer von nur etwa 30 männlichen Hebammen in Deutschland setzt er ein starkes Zeichen für Diversität und zeigt, wie wichtig fundierte Ausbildung und Mut sind, um eigene Ziele zu erreichen. „Das Studium hat mich hervorragend auf die Selbstständigkeit vorbereitet“, sagt Jonas. Die Kombination aus

wissenschaftlicher Lehre, Praxisbezug und betriebswirtschaftlichem Know-how half ihm, den Übergang in die Freiberuflichkeit reibungslos zu meistern. Besonders wichtig: das Businessplan-Modul, das an der FHM in jedem Studiengang integriert ist und das den Grundstein für seine Existenzgründung legte. Mit seiner neuen Praxis bietet er – neben seinem Job als Hebamme in einer Klinik – seit Januar 2025 flexible Betreuung für Schwangere und junge Fami-

lien an – von Vorsorge und Beratung bei Beschwerden über Geburtsvorbereitungskurse bis zur intensiven Unterstützung im Wochenbett. Wichtig ist ihm dabei, Kapazitäten für Frauen freizuhalten, die sonst keine Hebamme finden. Mit seiner Geschichte inspiriert Jonas nicht nur werdende Eltern, sondern auch potenzielle Nachwuchskräfte: „Ich hoffe, mein Beispiel ermutigt mehr Männer, sich für diesen wunderbaren Beruf zu entscheiden.“



Vom Sozialpädagogik-Studium zum Master Berufspädagogik

Michael Kunz

Geschäftsbereichsleiter Pädagogik und Unternehmenskommunikation
bei der AcadeMedia Education GmbH
B.A. Sozialpädagogik & Management & M.A. Berufspädagogik

Michael Kunz ist erfahrener Pädagoge und Bildungsexperte mit einem klaren Fokus auf Qualitätsmanagement und Kinderschutz. Seinen akademischen Weg ist er zu einem Großteil mit der FHM gegangen: Nach seiner Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher schloss er ein Bachelorstudium in Sozialpädagogik & Management sowie anschließend ein Masterstudium in Berufspädagogik an der FHM ab. Aktuell bereitet er seine Promotion an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe vor, die er

voraussichtlich bis 2027/2028 abschließen wird. Beruflich ist Michael Kunz inzwischen als Geschäftsbereichsleiter Pädagogik und Unternehmenskommunikation bei der AcadeMedia Education GmbH tätig und leitet dort die strategische Entwicklung in den Bereichen Bildung, Qualitätsmanagement und Datenschutz. Zudem gibt er seine Expertise als freiberuflicher Dozent an der FHM weiter. Michael Kunz entschied sich bewusst für ein Studium, das sich flexibel mit seiner Lebenssituation vereinbaren ließ. „Ich bin überzeugt,

dass lebenslanges Lernen nicht nur möglich, sondern notwendig ist. Die FHM hat mit ihrem Modell klar überzeugt – so sehr, dass ich heute selbst als Dozent zum Erfolg anderer Studierender beitrage.“ Für Michael Kunz war sein Studium mehr als nur eine Ausbildung – es war eine Plattform, um vorhandene Kompetenzen zu vertiefen und stets am Puls neuer Entwicklungen zu bleiben. Besonders wertvoll für seine heutige Tätigkeit ist die Fähigkeit, komplexe Inhalte strukturiert und adressatengerecht zu vermitteln.

Große Studierendenprojekte an der FHM:

Praxisnahe Lehre hautnah erleben

MEDIA.TALK

Hochkarätige Podiumsdiskussionen

Von 2001 bis 2013 war der MEDIA.TALK eine der wichtigsten Medienveranstaltungen in der Region Ostwestfalen-Lippe. Geplant, organisiert und durchgeführt von Studierenden des Fachbereichs Medien der FHM, bot die Veranstaltung eine Plattform für Diskussionen mit namhaften Branchenexpert*innen. Mit bis zu 1.200 Gästen in Locations wie der Stadthalle Bielefeld, der Ravensberger Spinnerei oder dem Lokschuppen Bielefeld wurden aktuelle Medientrends beleuchtet. Hochkarätige Gäste wie Michael Wulf (der damalige geschäftsführende Chefredakteur von RTL) oder Hans-Jörg Vehlewald (der Chefreporter der Politik-Redaktion der BILD) teilten hier ihre Einblicke in die Medienwelt.

STARTERS.SUMMIT

Innovationscamp mit Wettbewerb

Design Thinking, kreative Ideen und ein Pitch-Wettbewerb: Der STARTERS.SUMMIT, organisiert von Studierenden der FHM, bringt Gründergeist und Innovationskraft zusammen und fand bereits dreimal (2019, 2021 und 2023) statt. Innerhalb von drei Tagen entwickeln verschiedene Teams Geschäftsmodelle und präsentieren diese vor einer Expertenjury – ähnlich wie in der TV-Show „Die Höhle der Löwen“. Das beste Konzept wird mit einem Preisgeld von 1.000 Euro ausgezeichnet. Die Veranstaltung bietet Studierenden nicht nur die Möglichkeit, Start-up-Luft zu schnuppern, sondern auch wertvolle Erfahrungen in der Organisation eines Großevents zu sammeln.

Erster Starters Summit 2019 |

Zum ersten Mal richteten Studierende der FHM das mehrtätige Design Thinking Camp aus, das seitdem mehrfach stattfand.

An der FHM ist die Theorie immer mit der Praxis verbunden. Ob Unternehmensgründung, Medien, Sport oder Eventmanagement – Studierende der FHM arbeiten bereits während ihres Studiums an spannenden Projekten, die sie optimal auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten. Hier stellen wir einige der herausragenden Studierendenprojekte der vergangenen 25 Jahre vor.



2013 | Media.Talk mit namenhaften Gästen, hier Reinhold Beckmann und Oliver Welke.



24h-Rennen

Motorsport erforschen

Das 24h-Rennen des ADAC ist eines der spektakulärsten Autorennen der Welt. Im Jahr 2019 startete die Kooperation zwischen der FHM und dem ADAC Nordrhein e.V.: Studierende führen vor Ort umfassende Zuschauerbefragungen durch, um deren Wahrnehmung des Events zu analysieren. In interdisziplinären Teams untersuchen sie die Organisation, das Event-Programm und die Stimmungslage der Besucher*innen. Die Ergebnisse werden in der Vorlesung „Motorsport und Kundensportprogramme“ analysiert und dem ADAC präsentiert – ein Praxisprojekt mit echtem Mehrwert für die Branche.



24h-Rennen: Unter der Leitung von Prof. Dr. Lena Rothe und Boris Frisch befragten Studierende der FHM Köln und der FHM Frechen die Zuschauer*innen in über 600 Einzelinterviews vor Ort. Ziel ist es, Entwicklungen und Verbesserungspotenzial für zukünftige Veranstaltungen zu identifizieren.

Fête de la Musique

Ein Festival mit Studierendenpower

Seit 2017 ist die FHM offizieller Bühnenpartner der Fête de la Musique in Hannover. Studierende des Studiengangs Eventmanagement & Entertainment übernehmen die Planung, Organisation und Umsetzung einer eigenen Bühne auf dem größten Musikfestival Niedersachsens. Unter der Anleitung von Prof. Dr. Thomas Berger setzen sie theoretisches Wissen in die Praxis um – von der Programmgestaltung über die Künstlerbetreuung bis hin zur Eventlogistik. Ein einmaliges Erlebnis, das zeigt, wie praxisnah die Ausbildung an der FHM ist.



© Manuel Klinkhammer

Fête de la Musique: Im Rahmen eines Praxisprojektes übernehmen Studierende die Organisation und Gestaltung einer kompletten Bühne – inklusive Bühnenprogramm und Vermarktung.



Sportjournalistenpreis

Exzellenz im Sportjournalismus fördern

Seit 2013 verleiht die FHM Hannover den Niedersächsischen Sportjournalistenpreis und seit 2019 verleiht die FHM Köln den Nordrhein-Westfälischen Sportjournalistenpreis. Studierende der FHM sind aktiv in die Organisation eingebunden und arbeiten eng mit renommierten Sportjournalisten zusammen. Die Preisverleihung honoriert herausragende journalistische Arbeiten in verschiedenen Medienformaten und gibt Nachwuchsjournalist*innen eine wertvolle Plattform.



2019 | Den Niedersächsischen Sportjournalistenpreis moderierte Sören Oelrichs. Zu Gast waren zahlreiche Besucher*innen aus der Landes- und Stadtpolitik, den Medien sowie aus dem Sport und der Wirtschaft.

Die FHM und ihre Partner in der Studiengangsentwicklung

Zusammen entwickeln – zusammen erfolgreich sein

Von Anfang an zeichnet sich die FHM durch ihre enge Verbindung zum Mittelstand aus. Durch intensive Kooperationen mit Unternehmen und Einrichtungen ist sie regional stark verankert und verfügt über ein renommiertes Netzwerk. Als Bildungsunternehmen stärkt die FHM die wirtschaftliche Attraktivität der Regionen, sichert Arbeitsplätze und unterstützt die Schaffung neuer Arbeitsstellen. Zudem gestaltet sie aktiv die Zukunftsthemen des Mittelstands mit.



Jürgen Müller
Landrat Kreis Herford

»Seit dem Jahr 2020 setzt die FHM mit dem Studiengang Hebammenwissenschaft ein starkes Zeichen für die Zukunft der Gesundheitsversorgung. Der Kreis Herford war Partner der ersten Stunde: Wir investieren in die Ausbildung, sichern langfristig qualifizierte Fachkräfte für unsere Kliniken und nutzen die Chancen der Akademisierung. Das stärkt unser Gesundheitswesen und ist ein Gewinn für die ganze Region.«



Simone Marhenke

Geschäftsführerin der Handwerkskammer zu Köln im Geschäftsbereich Bildung

»Seit 15 Jahren ist das von der FHM und der Handwerkskammer zu Köln entwickelte Triale Studium B.A. Handwerksmanagement eine starke Säule gegen den Fachkräftemangel im Handwerk. Es verbindet Theorie und Praxis ideal und bietet jungen Menschen mit Führungsambitionen eine attraktive Alternative. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Handwerk leistet das Programm einen wertvollen Beitrag für unsere Betriebe – und damit für die Zukunft des Handwerks und unserer Gesellschaft insgesamt.«



Hans-Georg Kluge
Vorsitzender der Erna-Graff-Stiftung

»Die Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz freut sich sehr, in der FHM eine Hochschule gefunden zu haben, die der veganen Ernährung eine akademische Heimat in Deutschland gegeben hat, und diese Initiative mit einer Stiftungsprofessur begleitet zu haben. Mit dem einzigartigen Bachelorstudium Vegan Food Management ist die FHM Vorreiter, und wir sind stolz auf die fast 10-jährige gemeinsame Erfolgsgeschichte dieses Studienprogramms.«



Sybille Haußmann

Dezernentin Kreisverwaltung Düren

»Inmitten des Strukturwandels im Rheinischen Revier leistet die FHM einen unverzichtbaren Beitrag zur Bildungslandschaft des Kreises Düren. Mit ihren Bildungsangeboten zur digitalen Transformation – etwa mit dem M.A. Digital Transformation Management - wird Umsetzungskompetenz für die mittelständische Wirtschaft vermittelt. Mit der akademisierten Pflegeausbildung und der Gründung des Studiengangs zur Dekarbonisierung adressiert die FHM die wichtigsten Zukunftsthemen „Demographischer Wandel“ und „Klimaresilienz“ und wird damit zum Treiber der Transformation auf vielen Ebenen. Ich freue mich, dass die FHM jungen Menschen neue Zukunftsperspektiven in unserer Region eröffnet.«

»Seit 2011 arbeiten wir mit der FHM daran, die Akademisierung sozialer Berufe gezielt zu fördern – vor allem durch Studiengänge wie Kindheitspädagogik und Sozialpädagogik & Management, an deren Entwicklung wir aktiv mitgewirkt haben. Unser Kooperationsmodell verbindet Beruf und Studium auf sinnvolle Weise. Daraus entstand der FHM Campus Rostock – ein Meilenstein gemeinsamer Bildungsarbeit.«



Rainer Pahl

Geschäftsführer Pädagogisches Kolleg Rostock

»Als eine von zehn Gründungsorganisationen hat die FHM früh europäische Verantwortung übernommen und das CRES-Netzwerk mit auf den Weg gebracht – ein Zusammenschluss, dem heute über 30 Bildungs- und Forschungseinrichtungen aus ganz Europa angehören. Mit ihrem Blick für gesellschaftliche Herausforderungen und der Stärke in der Projektpraxis prägt die FHM maßgeblich unsere gemeinsame Arbeit an zukunftsorientierter Bildung und Innovation.«



Dr. Günther Nufer

Geschäftsführer der Akademie für Gesundheitsberufe Bad Säckingen



Dr. Martin Kistler
Landrat Waldshut



Dr. Hans-Peter Schlaudt

Geschäftsführer Klinikum Hochrhein GmbH



Alessia Spatafora

Managing Director

CRES - Center for Research and European Studies for Future Business

»Die Entwicklung des Hochschulstandorts im Landkreis Waldshut ist ein starkes Signal für die Zukunft unserer Region und wir begleiten den Weg der Fachhochschule des Mittelstands mit Überzeugung und Engagement. Die Fachkräfteentwicklung in Pflege-, Gesundheits-, Sozial- und Therapieberufen leistet einen bedeutenden Beitrag zur Lebensqualität der Menschen und die praxisnahe Akademisierung schafft eine enge Bindung zwischen Wissenschaft und regionaler Versorgung. Gemeinsam konnten wir neue Studienangebote etablieren und setzen auch künftig auf die aktive Weiterentwicklung am Hoahrhein. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit ermöglicht akademische Bildung vor Ort, um in der Region für die Region auszubilden und Menschen eine Perspektive in der Heimat zu bieten.«

WISSEN SCHAFFT



#mitreden – das Radio-Experiment.
Das gemeinsame Projekt der FHM
mit dem Partner Radio Bielefeld.

Hier FHM-Dozent und Chefredakteur
Radio Bielefeld Timo Fratz und FHM-
Alumnus und Redakteur Radio Bielefeld
Tim Vorspel, damals noch Studierender
in dem Projekt.





Monika Hellwig absolvierte im Alter von 75 Jahren den Zertifikatsstudiengang MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin und wurde dafür von der FHM für „Lebenslanges Lernen“ ausgezeichnet. Monika Hellwig hat jahrelang als Ärztin in verschiedenen Fachbereichen gearbeitet, zuletzt war sie Betriebsärztin am Klinikum Bielefeld und betreute mehr als 3.000 Mitarbeitende an drei Standorten. Ihr Fokus während des Studiums an der FHM war aber die Mikronährstofftherapie. „Die Schulmedizin weiß noch viel zu wenig über die Möglichkeiten der Mikronährstofftherapie“, sagt sie.

Monika Hellwig

MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin

Die FHM hat den B.Sc Physician Assistance den Ärzt*innen in Waldshut vorgestellt. Vieles, was früher ausschließlich Ärzt*innen vorbehalten war, kann heute auch von Physician Assistants übernommen werden. Das eröffnet neue Perspektiven für Fachkräfte im Gesundheitswesen.



Die FHM hat im Auftrag des Kreises Düren eine Studie zur Digitalisierung im Kreis erstellt und im Juni 2025 übergeben (hier zu sehen: Susanne Dettlaff, Dezernentin Kreisverwaltung, Prof. Dr. Kerstin Felser, Wissenschaftliche Leiterin FHM Düren, Ferdinand Aßhoff, Beauftragter des Landes Nordrhein-Westfalen). Das Ergebnis der Studie: Es gibt viel Potenzial, aber auch großen Nachholbedarf. Viele Unternehmen wissen um die Bedeutung der Digitalisierung, doch es fehlt oft an Zeit, Personal oder Know-how zur Umsetzung. Digitale Technik wird meist nur in Teilbereichen genutzt, Internetsicherheit ist häufig unzureichend. Der Kreis Düren will deshalb ein Transformationsnetzwerk aufbauen: Es soll Unternehmen, Hochschulen, Verwaltung und Experten vernetzen, um Wissen zu teilen, gemeinsame Lösungen zu entwickeln und bei Projekten, Weiterbildung oder Fördermitteln zu unterstützen.

NOLL
VA
ONNI

Forschung & Entwicklung

Der Innovations- motor der FHM



Forschung

WISSEN SCHAFFT

»Die Anwendungsorientierung mit einem klaren Fokus auf den Mittelstand steht stets im Zentrum der Forschungsstrategie der FHM. Über 40 europäische, nationale und regionale Forschungsprojekte prägen aktuell das Profil der Hochschule.

Die enge Verzahnung von Forschung, Praxis und Lehre ermöglicht es den Studierenden, von neuesten Erkenntnissen direkt zu profitieren und sich auf die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten.«

Prof. Dr. Volker Wittberg
Prorektor für Forschung &
Internationales



Ein Vierteljahrhundert Innovation: Die FHM feiert nicht nur ihr 25-jähriges Bestehen, sondern ebenso 25 Jahre engagierte Forschung und Entwicklung. Seit der Gründung ist die praxisnahe Forschung fest in der DNA der Hochschule verankert – mit einem klaren Ziel: den Mittelstand und das Handwerk durch wissenschaftlich fundierte und anwendungsorientierte Projekte zu stärken. Heute ist die FHM eine gefragte Partnerin für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft – national wie international.

INNOVATION

Seit ihrer Gründung hat sich die FHM nicht nur als Bildungseinrichtung etabliert, sondern auch als Innovationsmotor für den Mittelstand und das Handwerk – zwei tragende Säulen der deutschen Wirtschaft. Mehr als 40 europäische, nationale und regionale Forschungsprojekte sind die aktuelle Bilanz im Bereich Forschung & Entwicklung. Mit großer thematischer Vielfalt positioniert sich die FHM als verlässliche Partnerin, die komplexe Herausforderungen mittelständischer Unternehmen ganzheitlich angeht und praxisorientierte Lösungsansätze entwickelt – regional verankert, international vernetzt. Dabei steht die Anwendungsorientierung stets im Fokus: Forschungsergebnisse fließen unmittelbar in die Praxis ein – ob in kleine Handwerksbetriebe, mittelständische Unternehmen oder in die Arbeit von Sozial- und Wirtschafts-

partnern. Diese Nähe zur Praxis erhöht nicht nur die Relevanz der wissenschaftlichen Arbeit, sondern sorgt auch für nachhaltige Erfolge. Studiengänge entwickeln sich entlang der Forschungsthemen weiter, und Studierende sind aktiv in Projektarbeiten eingebunden. Ein Ausdruck dieser wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit ist auch die Drittmittelbilanz: Seit 2015 konnte die Hochschule Fördermittel in Höhe von über 30 Millionen Euro einwerben – rund die Hälfte davon aus europäischen Programmen. Aktuell arbeiten etwa 50 Professor*innen und wissenschaftliche Mitarbeitende an FHM-Projekten mit internationaler Ausstrahlung.

Prorektorat Forschung & Entwicklung

Ein organisatorischer Meilenstein war die Einrichtung des Prorektorats Forschung & Entwicklung im Jahr 2015 unter der Leitung von Prof. Dr. Volker Wittberg. Seither sind die Forschungsaktivitäten systematisch auf sieben Schlüsselbereiche ausgerichtet: Unternehmertum; Nachhaltigkeit; Stadt, Land & Mobilität; Digitalisierung und Sicherheit; Zukunftstechnologien; Bildung und Kompetenzen sowie Gesundheit und Soziales. Diese Struktur verleiht der Forschungsarbeit klare Konturen – und macht sie anschlussfähig für Fördergeber, Unternehmen und die Gesellschaft.



Bild oben: Das Team von F&E in einer Besprechung. V.l.: Elisa Goldmann, Marianna Gevorski, Olga Zubikova, Tomas Lengemann Garces, Aida Kniazeva, Jonathan Kruse. Bild unten: Tomas Lengemann Garces, Marianna Gevorski, Elisa Goldmann.

Mittelstandsforschung von Anfang an

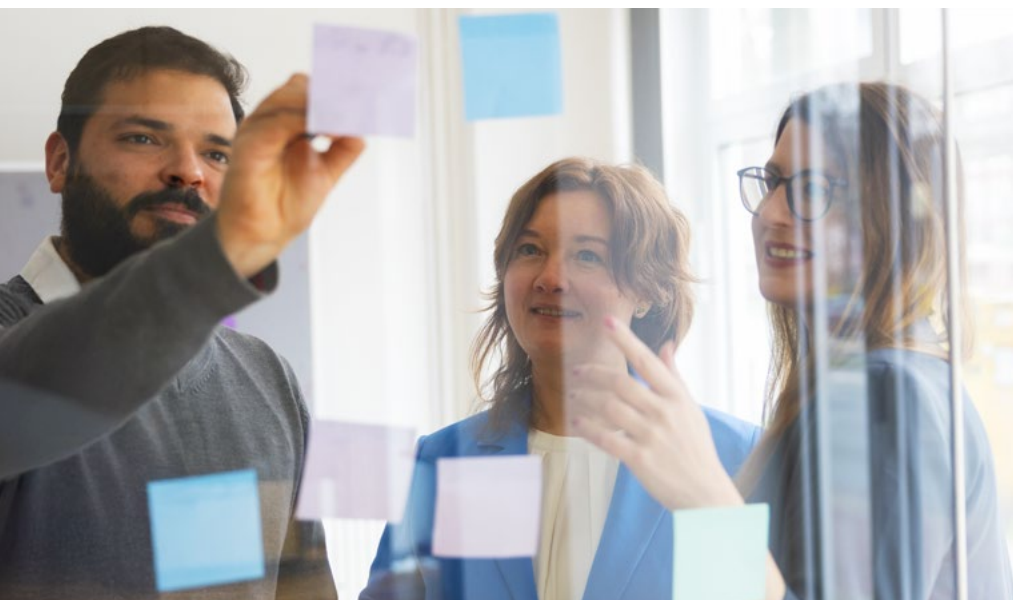
Dass die FHM heute ein gefragter Innovationspartner für den Mittelstand ist, ist das Ergebnis einer kontinuierlichen Entwicklung – mit klarer inhaltlicher Ausrichtung von Anfang an. Bereits im Gründungsjahr 2000 legte die Hochschule mit dem Institut Mittelstand in Lippe (IML) und dem Mittelstandsinstitut Kreis Herford (MIKH) das Fundament für ihre wissenschaftliche Arbeit. Beide Einrichtungen verbanden akademisches Arbeiten mit direktem Mittelstandsbezug – ein Ansatz, der bis heute die DNA der FHM prägt. Hier wurden früh praxisnahe Projekte umgesetzt, in denen Lehrende nicht nur unter-

richteten, sondern selbst aktiv forschten. Ein frühes Beispiel dafür ist das Projekt zur Entwicklung von Lehrbriefen zum Thema Gesundheitsschutz im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA). Parallel dazu engagierte sich die FHM in internationalen TEMPUS-Projekten, etwa beim Aufbau eines Weiterbildungszentrums für Energie in Turkmenistan – ein Vorläufer aktueller ERASMUS+-Formate. Mit der Gründung des Nationalen Zentrums für Bürokratiekostenabbau (NZBA) im Jahr 2007 schuf die Hochschule ein weiteres Zeichen ihres mittelstandszentrierten Anspruchs. Ziel des NZBA ist es bis heute, unnötige Bürokratie für

Unternehmen zu identifizieren und abzubauen – ein Thema, das insbesondere für kleine und mittlere Betriebe essenziell ist. 2014 folgte die Gründung des Center for Sustainable Governance (CSG), das sich mit Unterstützung der Wirtschaft in OWL der Forschung rund um nachhaltige Unternehmensführung widmet. Die Einrichtung steht exemplarisch für die interdisziplinäre und anwendungsbezogene Forschungskultur der FHM.

Verzahnung von Forschung, Lehre und Praxis

Mit dem Zusammenspiel aus regionaler Verankerung und internationaler Perspektive, mit klaren thematischen Schwerpunkten und direkter Mittelstandsbindung hat sich die FHM über die Jahre zu einer forschungsstarken Hochschule entwickelt, ohne dabei ihre Praxisnähe aus den Augen zu verlieren. Unter dem Motto „One FHM“ sind Forschung, Lehre und Praxis heute eng miteinander verzahnt. Studierende profitieren von aktuellen Forschungserkenntnissen, Forschungsprojekte entstehen im engen Austausch mit der Praxis und werden durch neue Studieninhalte weitergetragen. So entsteht ein kontinuierlicher Innovationskreislauf, der nicht nur akademische Exzellenz ermöglicht, sondern konkrete Wirkung in Wirtschaft und Gesellschaft entfaltet.



Projekt Sektorkopplung

Wasserstoff für eine nachhaltige Zukunft

Die FHM setzt mit ihrem Engagement für ein innovatives Wasserstoffprojekt neue Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit und Energiewende. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kalletal und dem Kreis Herford wird eine lokalregionale Wasserstoffwertschöpfungskette aufgebaut. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) honoriert das Vorhaben mit einer Förderung von 1,5 Millionen Euro.

Bereits 2023 begann die Gemeinde Kalletal in Kooperation mit der FHM, das Projekt zu entwickeln. Ziel ist es, im Gewerbegebiet Echternhagen „grünen“ Wasserstoff aus erneuerbaren Energien zu gewinnen, der in verschiedenen Sektoren wie Mobilität und Industrie im Kreis Herford zum Einsatz kommen soll. Die offizielle Bewilligung der Fördergelder wurde im Februar 2025 gefeiert. Neben Vertretern aus Politik und Wirtschaft nahm auch Friedel Heuwinkel, Landrat a.D. und Leiter des Instituts für den Mittelstand der FHM, an der Veranstaltung teil. Er betonte die Bedeutung dieses Projekts: „Dieses Modellprojekt kann eine Blaupause auch für andere Regionen sein, in denen Unternehmen, Kommunen und Forschung in Sachen Nachhaltigkeit zusammenarbeiten.“

(v.l.) Schulleiter Dr. Eike Stiller, Landrat Jürgen Müller (Kreis Herford), Birgit Rehberg (Kreis Herford), Bürgermeister Mario Hecker (Kalletal), Elisa Goldmann (FHM), Dr. Beatrix Wallberg (Kreis Herford), Landrat a.D. Friedel Heuwinkel (FHM) und Tim Hempelmann (Hempelmann Tankstellen- und Waschstraßenbetrieb).

Von der Planung zur Umsetzung

Nach einer intensiven Planungsphase startete im Frühjahr 2025 die Umsetzung des Projekts, die bis 2028 abgeschlossen sein soll. Im ersten Schritt werden die baurechtlichen und planerischen Grundlagen für den Bau eines Elektrolyseurs geschaffen, um die Wasserstoffproduktion in Gang zu setzen. Ein weiteres Schlüsselement ist der Aufbau einer Wasserstofftankstelle in Hiddenhausen, die von der Hempelmann Tankstellen- und Waschstraßenbetriebe GmbH realisiert wird. Neben der Versorgung von Wasserstoffbussen dient sie als mobiler Speicher des Elektrolyseurs und optimiert die Verteilung des Wasserstoffs. Das Unternehmen investiert 1,4 Millionen Euro in dieses Vorhaben, 940.000 Euro stammen aus Fördermitteln. Der öffentliche Nahverkehr profitiert ebenfalls: Brennstoffzellenbusse sollen künftig den Kreis Herford emissionsfrei erschließen. Die Verkehrsgesellschaft Kreis Herford GmbH wird als erstes Modellfahrzeug einen Wasserstoffbus anschaffen.

Wissenstransfer als zentrales Anliegen

Neben der technologischen Entwicklung legt die FHM mit diesem Projekt gro-

ßen Wert auf den Wissenstransfer. Mit einer Förderung von 250.000 Euro werden Bildungsinitiativen unterstützt, darunter ein Energie-Stammtisch für Bürger*innen, Unternehmen und Interessierte. Auch Schulen werden einbezogen: Wasserstoff und erneuerbare Energien sollen in den Unterricht integriert und durch digitale Lernmodule vermittelt werden. Zusätzlich wird untersucht, wie die bei der Elektrolyse entstehende Abwärme sowie Biogas und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in die kommunale Wärmeplanung der Gemeinde Kalletal eingebunden werden können.

Ein Projekt mit Strahlkraft

Die FHM ist nicht nur Initiatorin, sondern auch wissenschaftliche Begleiterin dieses Modellprojekts. Sie sorgt dafür, dass Innovation und Nachhaltigkeit in der Region verankert und zukunftsweisende Konzepte entwickelt werden. Mit diesem ambitionierten Vorhaben beweist die FHM ihre Vorreiterrolle im Bereich anwendungsnahe Forschung und nachhaltiger Transformation. Die erfolgreiche Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik macht deutlich: Die Energiewende beginnt vor Ort!



KIDiHa

KI im Handwerk – zum Greifen nah?

Das FHM-Projekt KIDiHa (Künstliche Intelligenz und Digital-Offensive für das Handwerk in NRW) erforscht, wie digitale und KI-gestützte Anwendungen dem Handwerk nutzen können. Für kleine und mittlere Unternehmen bietet Künstliche Intelligenz (KI) zahlreiche Möglichkeiten zur Optimierung und Effizienzsteigerung. KI kann Betrieben helfen, wettbewerbsfähiger und nachhaltiger zu arbeiten, um sich zukunftsfähig und resilient aufzustellen. Bei KIDiHa arbeiten die FHM, die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe und das Fraunhofer-Institut in Lemgo zusammen, unterstützt von der Plattform KI.NRW. Gefördert wird das Projekt vom Wirtschaftsministerium des Landes NRW.

Was wäre, wenn? Eine autonome Transportdrohne bringt Platten zu den Maschinen. Bestellungen werden von einer KI-gestützten Planungssoftware analysiert, Arbeitsabläufe optimiert und Material effizient eingeplant. Ein lernendes System als digitaler Assis-



tent – die menschlichen Hände frei für die wesentlichen Aufgaben. Klingt nach Science-Fiction? Ist es aber nicht. Allerdings: So weit sind nur die wenigsten. Und: Wollen wir es genauso für alle? KI durchdringt immer mehr Bereiche unseres täglichen Lebens und Arbeitens. Die Technologie wird die Art, wie wir denken und kommunizieren, Neues kreieren und arbeiten, grundlegend verändern. Daraus ergeben sich ungeahnte Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen. „Besonders in Zeiten des Fachkräftemangels und der Energiewende ist KI ein wertvolles Werkzeug, um den Herausforderungen der digitalen und nachhaltigen Transformation zu begegnen und die gestiegenen Kundenanforderungen besser zu erfüllen“, so Projektleiter Prof. Dr. Klaus Schafmeister. Neben

Bildhauer Michael Diwo aus Paderborn testet mit Entwickler Harry Fast vom Fraunhofer-Institut aus Lemgo ein im KIDiHa-Projekt entwickeltes KI-gestütztes System. Es erkennt Risse in Steinobjekten, die bisher nur vom geschulten Ohr und Auge eines erfahrenen Bildhauers aufgespürt werden.

den wissenschaftlichen Grundlagen ist der Transfer von Wissen ins Handwerk ein wesentliches Ziel des Projekts.

KI anpacken. Zukunft gestalten

Wissen greifbar macht die aktuelle Ausstellung in der Studiengalerie am FHM-Standort in Bielefeld mit dem Titel „KI anpacken. Zukunft gestalten“. „Unsere Ausstellung soll motivieren und inspirieren, sich mit KI auseinanderzusetzen, Mut machen, neue Möglichkeiten auszuprobieren, und zu guter Letzt natürlich auch Spaß bringen“, erläutert Prof. Dipl. Designer Jochen Dickel, der das KIDiHa-Team mit seiner Expertise bei der Entwicklung der Ausstellungsinhalte unterstützt hat. Zu entdecken gibt es konkrete KI-Anwendungsbeispiele aus drei NRW-Handwerksbetrieben: Für die Ausstellung haben ein Stuckateur, ein Bildhauer und ein Tischler dem KIDiHa-Team einen Blick in ihre Werkstätten gewährt und erläutert, welchen Mehrwert Künstliche Intelligenz ihrer Arbeit bringt. Informationen über die Grundlagen von KI und die Fähigkeiten, die jeder – egal, ob Handwerker oder nicht – benötigt, um gut und verantwortungsvoll mit der Technologie umzugehen, gibt es genauso wie einen



Markus Rempe, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, und Landrat a. D. Friedel Heuwinkel bei der Vorstellung des KI-Index Handwerk.NRW in Düren.



»Die Potenziale von KI sind auch für kleinere Handwerksbetriebe enorm. Das Handwerk kann KI als Werkzeug nutzen, um Antworten auf aktuelle Herausforderungen wie den Fachkräftemangel, hohe Energiekosten, aufwendige Dokumentation oder eine optimierte Kundenorientierung und vieles mehr, zu finden.«

Prof. Dr. Klaus Schafmeister
Wissenschaftlicher Leiter KIDiHa

Blick in die Zukunft, digitale und analoge Mitmachstationen und den Chatbot RuBi, der Besucher*innen durch die Ausstellung begleitet und Fragen beantwortet.

Use Cases von KIDiHa

Ganz konkret in die Umsetzung geht es nun für fünf Handwerksbetriebe, für die aus dem KIDiHa-Projekt heraus digitale und KI-gestützte Lösungen in Kooperation mit den Expert*innen vom Fraunhofer IOSB-INA in Lemgo entwickelt werden. Zum Teil sind diese schon in der Testphase im Betrieb. Da ist beispielsweise die Intelligente Bäckerei-Theke, die erkennt, welche Brötchen in der Tüte landen, ohne dass es in die Kasse eingegeben wird. Eine Zeitersparnis mit dem Nebeneffekt, dass sich das Verkaufspersonal mehr auf die Kund*innen konzentrieren kann. Und da ist das neue Werkzeug für den Bildhauer, das anhand akustischer Signale und einem lernenden KI-Modell Risse in Steinen identifiziert, die sonst nur Ohr und Auge des Bildhauers selbst erkennen könnten.

KIDiHa-Studie: Transfer und Wissenschaft

„Das Interesse an KI ist im Handwerk über alle Gewerke hinweg groß, auch wenn erst ein Drittel der Handwerksbetriebe die Technologie aktiv nutzt. Das erleben wir in den Gesprächen mit Handwerkenden und FHM-Studierenden des Handwerksmanagements sowie bei unseren Veranstaltungen. Das belegt auch unser „KI-Index Handwerk.NRW“, sagt Klaus Schafmeister-

**KI anpacken.
Zukunft gestalten.**

Hi! Ich bin RuBi, dein Chatbot zur Ausstellung „KI anpacken. Zukunft gestalten“ in der FHM Bielefeld.



ter. Die KIDiHa-Studie stellt die deutschlandweit umfangreichste Befragung zum Einsatz von KI speziell im Handwerk dar. Über 1.200 Betriebe aus allen Gewerken und Regionen NRW haben an der Erhebung im Frühjahr 2024 teilgenommen. Daraus geht hervor, dass die meisten Handwerksbetriebe zwar über eine grundlegende digitale Infrastruktur verfügen, der konkrete Einsatz von KI jedoch noch intensiviert werden kann. Außerdem gibt es einen immensen Informationsbedarf über die Chancen und Risiken bei der Nutzung von KI im Handwerk. „Ein einfaches Tool für einen ersten KI-Check des Betriebs ist der von uns entwickelte KI-Pilot“, so Schafmeister. „Damit können Betriebe einschätzen, wie fit sie in Sachen KI sind, und einordnen, wo gegebenenfalls Handlungsbedarf besteht oder ein Wissensaufbau stattfinden sollte.“

Der KI-Pilot:
Wie fit sind Sie in Sachen KI?



KI-Pilot

Was kommt?

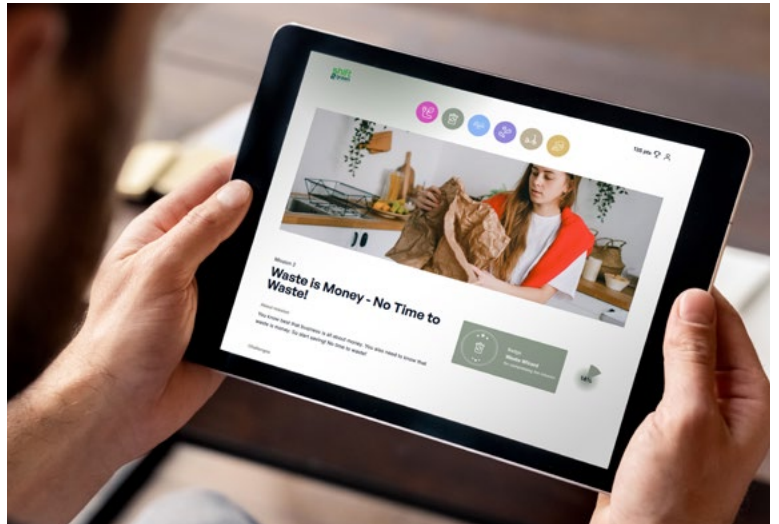
Bis 2027 hat das Team „KIDiHa“ noch viel vor. Im InnovationSpin in Lemgo werden ein Showroom mit KI-Demonstratoren eingerichtet und weitere Bildungsangebote erarbeitet. Bei Handwerkerfrühstücken und in Workshops in ganz NRW geht es um den Austausch und das Ausprobieren von KI-Tools. KI anpacken – Zukunft gestalten ist das Motto.



Das KIDiHa-Team (v.l.): Nissrin Arbesun Perez (Fraunhofer IOSB-INA), Yannic Stangier (KH Paderborn-Lippe), Charlotte Sandoval, Tobias Böke (KH Paderborn-Lippe), Julia Tawalalli (FHM) und Prof. Dr. Klaus Schafmeister (Projektleiter KIDiHa, FHM).

Gamification

Wie die FHM Gamification in Forschung und Lehre nutzt



Die FHM setzt auf Gamification – die Integration spielerischer Elemente in Bildungskontexte. Ziel ist es, Motivation zu fördern, Wissen anschaulich zu vermitteln und neue Wege des Lernens zu eröffnen. Studien bestätigen die Wirksamkeit: Spielerische Ansätze steigern die Beteiligung und stärken die Problemlösungskompetenz. An der FHM wird Gamification aktiv in Forschungsprojekten und der Lehre eingesetzt.

GreenHost: spielerisch zu mehr Nachhaltigkeit im Tourismus

Ein Beispiel ist das europäische Forschungsprojekt GreenHost. Ziel ist es, umweltfreundliches Verhalten im Tourismus zu fördern – von der Rezeption bis zur Küche. Gemeinsam mit Partnerinstitutionen aus fünf Ländern entwickelt die FHM eine webbasierte App, die Mitarbeitende durch interaktive Missionen und Herausforderungen motiviert, nachhaltige Verhaltensweisen im Arbeitsalltag umzusetzen. Ob Energiesparen, Mülltrennung oder Ressourcenschonung – spielerisch lernen die Teilnehmenden, was Nachhaltigkeit im Job konkret bedeutet. GreenHost ist mehr als nur ein Forschungsprojekt: Es zeigt, wie sich spielbasierte Lernkonzepte auch in der Hochschullehre anwenden lassen. Studierende der FHM erleben, wie Game-Design und Bildungsinhalte verschmelzen – etwa wenn sie eigene Spielideen zur Vermittlung von Themen wie Klimaschutz oder Wirtschaftsethik

entwickeln. Gerade komplexe gesellschaftliche Herausforderungen lassen sich durch Gamification greifbarer machen.

GoBeEco & Shift2Green

Frühere Vorhaben der FHM wie GoBeEco oder Shift2Green zeigten bereits, wie wirkungsvoll spielerische Ansätze sein können. Während GoBeEco private Haushalte zu nachhaltigem Verhalten motivierte, etwa beim Einkaufen oder Energieverbrauch, zielte Shift2Green auf ökologische Verhaltensänderungen im Arbeitskontext. Beide Projekte wurden europaweit als Vorzeigeeinitiativen anerkannt – GoBeEco sogar als eines von zehn Top-Projekten im Rahmen von Erasmus+ im Bereich Nachhaltigkeit.

Gamification als Teil der Lehre

An der FHM fließen die Erkenntnisse aus den Forschungsprojekten direkt in die Lehre ein. Studierende erleben Gamification nicht nur als Lerninhalt, sondern auch als Lehrmethode. Das stärkt nicht nur die Motivation, sondern auch den Transfer des Gelernten in reale Handlungskontexte. Die FHM zeigt damit: Bildung kann anders aussehen – lebendig, motivierend und wirkungsvoll. Mit Gamification verbindet sie Forschung und Lehre auf innovative Weise und leistet zugleich einen Beitrag zur Lösung realer gesellschaftlicher Herausforderungen.



»Gamification ist ein wirkungsvolles Instrument innovativer Forschung & Lehre: Praxisnahe Handlungsaufforderungen, Quizformate, gezielte Informationsbausteine, Ranglisten und Auszeichnungen – solche Elemente steigern die Motivation und verknüpfen virtuelles Lernen direkt mit der Umsetzung in der Realität.«

Elisa Goldmann, MBA

Forschungskordinatorin

Unternehmertum & Nachhaltigkeit

Hi, ich bin Mark und ich entwickle DIE ZEIT weiter.

© Jacobia Dahm

Mark Heywinkel //

Stellvertretender Chefredakteur / Leiter Formatentwicklung DIE ZEIT
Medienkommunikation & Journalismus

DIE ZEIT steht seit Jahrzehnten für hochwertigen, unabhängigen Journalismus und prägt die Debattenkultur in Deutschland maßgeblich. An der Spitze des renommierten Medienhauses mit dabei ist FHM-Alumnus Mark Heywinkel. Er studierte an der FHM den B.A. Medienkommunikation & Journalismus (Abschluss 2010) und ist heute Leiter Formatentwicklung und einer der stellvertretenden Chefredakteure für das gesamte publizistische Angebot von DIE ZEIT. Nach seinem Studium absolvierte Mark Heywinkel ein Volontariat in Hamburg, arbeitete als Freelancer in Berlin, absol-

vierte berufsbegleitend einen Master in Digital Journalism und sammelte wertvolle Erfahrungen in innovativen Medienprojekten – etwa als Head of Development bei ze.tt oder als Teamleiter für vertikale Videoformate bei BILD. Heute verantwortet er bei DIE ZEIT die Bereiche Social Media, Video, Hochkant, Podcasts, Newsletter, Community und Events – und damit viele der Kommunikationsformen, die besonders junge Zielgruppen erreichen. Als Vorgesetzter der Ressortleitungen prägt er maßgeblich die strategische Ausrichtung und inhaltliche Gestaltung dieser Formate.

„Ich habe damals gezielt nach einem Studiengang gesucht, der mir nicht nur journalistisches Handwerk, sondern auch wirtschaftliches und organisatorisches Denken vermittelt – und genau das habe ich an der FHM gefunden“, so Mark Heywinkel. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm der multimediale Zugang zum Journalismus – bereits damals inklusive Video, Audio und sogar Second Life als Plattform. Das Studium legte den Grundstein für seine Karriere – und gab ihm den modernen Blick auf den Journalismus, der seine Arbeit bis heute prägt.

KI-Zukunftswerkstatt

Künstliche Intelligenz gehört ins Studium – aber richtig!

Die FHM ist überzeugt: Wer sich für den digitalen Arbeitsmarkt qualifizieren will, muss Künstliche Intelligenz (KI) als festen Bestandteil des Studiums begreifen. Daher wird aktuell ein eigenes KI-Modul in alle Studiengänge integriert – verbindlich und über alle Fachbereiche hinweg. Gleichzeitig gilt: KI verändert auch das wissenschaftliche Arbeiten, Studierende müssen lernen, wie sie verlässliche Informationen finden.

Seit 2023 ist die KI-Zukunftswerkstatt das kreative Herzstück der FHM für alles rund um das Thema Künstliche Intelligenz. Der bewusst gewählte Werkstattcharakter steht für Austausch, Interdisziplinarität und Praxisnähe. In Workshops, Exkursionen, Vorträgen und Projekten arbeiten Studierende, Lehrende und externe Partner*innen gemeinsam an realen Herausforderungen – und lernen dabei, KI nicht nur zu nutzen, sondern auch kritisch zu reflektieren. Ob Text- und

Bildgenerierung, Marketing, Design oder Datenanalyse – mit der KI-Zukunftswerkstatt bietet die FHM einen Raum, um den Einsatz generativer KI-Tools zu trainieren, zu diskutieren und weiterzudenken. Auch ethische, rechtliche und gesellschaftliche Fragen kommen nicht zu kurz: Was bedeutet Verantwortung im Umgang mit automatisierten Systemen? Wie gewinnen wir Vertrauen in algorithmische Prozesse? Welche Rolle spielt der Mensch in einer zunehmend KI-gesteuerten Welt?

„Unsere Studierenden sind ausdrücklich dazu aufgefordert, KI im Studium zu nutzen – sei es zur Ideenfindung, Strukturierung, Texterstellung oder Datenanalyse. Doch die Anwendung erfordert selbstverständlich auch Kompetenz, die wir im Studium vermitteln“, erläutert Prof. Dr. Astrid Kruse, neue Direktorin für Qualität und Innovation, den Umgang der FHM mit dem Thema Künstliche Intelligenz.



»Wir haben im vergangenen Jahr erstmalig KI-Managerinnen und -Manager ausgebildet. Im intensiven Austausch mit über 25 Expertinnen und Experten entstand eine außergewöhnliche Dynamik: praxisnah, fundiert und direkt anschlussfähig für die Herausforderungen in Unternehmen. Diese akademische KI-Weiterbildung schafft echten Mehrwert im Berufsalltag.«

Prof. Dr. Stefan Kombüchen, Wissenschaftlicher Standortleiter FHM Köln, Institut für Weiterbildung & Kompetenzentwicklung (IWK)

Sicherung von Qualität und Innovation

Mit der Einrichtung der Stabsstelle für Qualität und Innovation setzte die FHM im Frühjahr 2025 ein klares Zeichen: Sie versteht Zukunft nicht als Zufall, sondern als Gestaltungsauftrag. Ziel ist es, das hohe Niveau in Lehre und Organisation zu sichern – und gleichzeitig den nötigen Raum zu schaffen, um neue Ideen, Technologien und Denkweisen mutig zu erproben. So wird Innovationsfähigkeit zur strategischen Kernkompetenz – auch und gerade beim Thema KI.

Wie verlässlich sind KI-Ergebnisse wirklich? Wo lauern Verzerrungen (Bias)? Welche Daten dürfen verwendet werden – und welche nicht? Um diese Fragen beantworten zu können, setzt die FHM auf eine umfassende Aufklärung über Chancen und Risiken. Zum Beispiel muss jede schriftliche Prüfungsleistung ein Verzeichnis der verwendeten KI-Tools enthalten. Der Einsatz ist transparent zu dokumentieren – und wird durch Reflexionsfragen flankiert, die Studierende dazu anregen, ihre Entscheidungen bewusst zu treffen.

Das zeigt, dass sogenannte transformative Kompetenzen zunehmend an Bedeutung gewinnen – also etwa die Fähigkeit, gesellschaftliche und technologische Entwicklungen zu erkennen, kritisch zu hinter-

fragen und aktiv mitzugestalten. Genau hier setzt die FHM an – und schafft mit der KI-Zukunftswerkstatt einen Ort, an dem Theorie auf Praxis trifft, Reflexion auf Anwendung und Innovation auf Verantwortung.

Lernen mit KI – und über KI

Neben dem Studium steht den Studierenden eine ganze Reihe für sie entwickelter Service-Bots zur Seite, etwa „LAICA“, „Dr. Melly“, „Alix“ oder „Ava“. Sie helfen beim Selbststudium, bei der Organisation des Studienalltags oder beantworten Fragen zum Campusleben – interaktiv und rund um die Uhr.

Auch Unternehmen profitieren vom Know-how der FHM: In Workshops, Beratungsformaten oder Weiterbildungen – wie der neuen akademischen Weiterbildung „KI-Manager*in“ – werden Fachkräfte befähigt, den digitalen Wandel aktiv mitzugestalten.

Ob in Medien, Wirtschaft, Pädagogik oder Technik – KI verändert die Berufsbilder von morgen grundlegend. Deshalb braucht es Orte wie die KI-Zukunftswerkstatt: Räume zum Nachdenken, Ausprobieren, Experimentieren. Die FHM hat diesen Raum geschaffen – und lädt alle ein, mitzugestalten.



»Künstliche Intelligenz ist längst Teil von Wirtschaft und Gesellschaft. Deshalb ist es wichtig, dass Studierende den verantwortungsvollen Umgang mit ihr erlernen. Wir vermitteln, wie man das Potenzial von KI richtig nutzt. Dabei nehmen auch die kritische Reflexion der Risiken und ethische Aspekte einen relevanten Raum ein.«

Prof. Dr. Astrid Kruse

Direktorin Qualität & Innovation



In einem intensiven Workshop schulten Prof. Dr. Astrid Kruse und Prof. Jochen Dickel Anfang 2025 die aktuellen Volontär*innen der Neuen Osnabrücker Zeitung zu Themen wie Fake News, KI und Medienkompetenz. Die Veranstaltung fand im Rahmen der KI-Zukunftswerkstatt statt.

WISSEN SCHAFFT



Der Starters.Summit, ein Design Thinking Camp, das von Studierenden der FHM organisiert wird, findet regelmäßig statt. Hier 2021 (links Dozent Patrice Kunte und Moderatorin Dörte Roloff, zu Corona-Zeiten noch mit Maske) und 2023 (unten, zu sehen ist Moderatorin Dörte Roloff)





UNTERNEHMERTUM



Charlotte Sophie Teupen wurde mit ihrem Modelabel „Villa Sophie“ vom Wirtschaftsmagazin Forbes auf die Liste „30 under 30 Europe 2022“ in der Kategorie Retail & E-Commerce gesetzt. Damit gehört sie zu den einflussreichsten Personen unter 30. „Nach meinem Bachelor habe ich beschlossen, mein eigenes Label zu gründen. Da ich im Studium bereits einen Businessplan geschrieben hatte, konnte ich mein erlerntes Wissen direkt umsetzen. Mein Studium im Bereich Fashion Management hat mir das nötige Grundverständnis von betriebswirtschaftlichen Abläufen sowie einen tieferen Einblick in Prozesse der Modebranche gegeben. In der Praxis legen diese Erfahrungen heute noch einen soliden Grundstein, sich unternehmerischen Herausforderungen souverän stellen zu können.“

Charlotte Sophie Teupen

Gründerin und Geschäftsführerin Modelabel „Villa Sophie“
B.A. Fashion Management

Unternehmerisches Denken von Anfang an

Gründung und Businessplanentwicklung als Studieninhalt



Die FHM ist die einzige Hochschule in Deutschland, an der Unternehmertum fester Bestandteil aller Studiengänge ist – egal, ob BWL, Journalismus, Psychologie oder Soziale Arbeit. Studierende beschäftigen sich im Modul „Businessplanentwicklung & Digitale Geschäftsmodelle“ intensiv mit Gründungsthemen und entwickeln ihren eigenen Businessplan. Dabei geht es von der Ideenfindung über Machbarkeitsanalysen bis hin zur Finanzplanung.

Praxisnahe Methoden, fundiertes Wissen und enge Kooperationen mit Unternehmen verschaffen den Studierenden der FHM einen klaren Vorteil. „Unsere Absolventinnen und Absolventen sollen nicht nur Fachkräfte sein, sondern unternehmerisch handeln können – gerade auch in Führungspositionen mittelständischer Betriebe“;

betont FHM-Gründer Prof. Dr. Richard Merk. Dieser Grundsatz zieht sich seit der Gründung der Hochschule durch das gesamte Studienkonzept. Neben der theoretischen Wissensvermittlung setzt die FHM auch auf Angebote wie Workshops, Unternehmensbesuche und individuelle Coachings in der School of Start-up and Succession.

Starters.Summit:

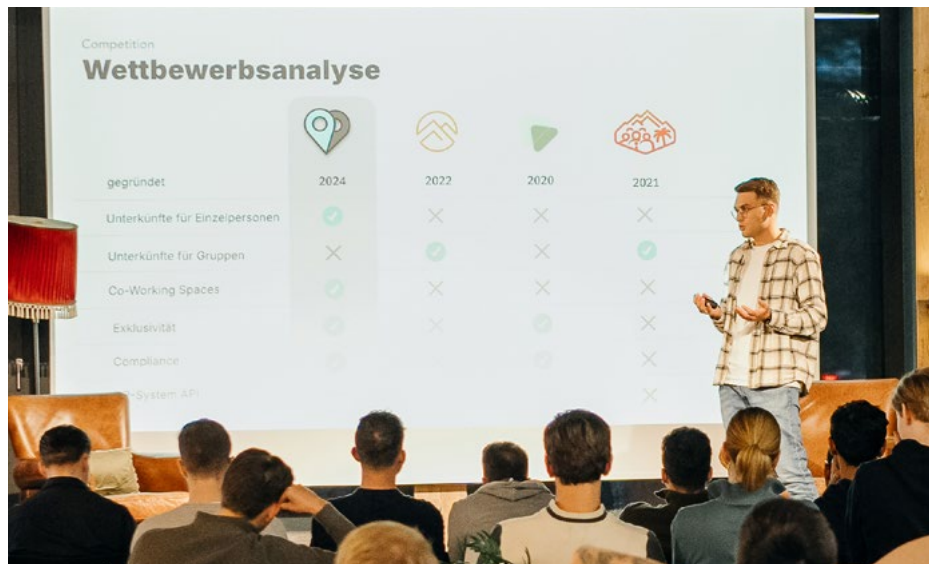
vom Studium zum Start-up

Ein praxisnahes Beispiel ist der „Starters.Summit“, ein kostenloses Design Thinking Camp, das 2019 von Masterstudierenden des Studiengangs Crossmedia & Communication Management ins Leben gerufen wurde und seitdem regelmäßig von Studierenden der FHM als Teil des Studiums ausgerichtet wird (siehe S. 62). Jeweils rund 50 Teilnehmende entwickeln dort in kleinen Teams innerhalb von drei Tagen Geschäftsmodelle und pitchten diese vor einer Jury – ähnlich wie bei „Die Höhle der Löwen“. Für die Sieger*innen stellt die FHM 1.000 Euro Startgeld zur Verfügung.

Ein Beispiel für den Erfolg ist FHM-Absolvent Dr. Bertrand Toumi: Der gebürtige Kameruner nahm im Jahr 2023 am Starters.Summit teil, gewann mit seiner Idee und gründete die OKOHO Consulting GmbH – benannt nach seinem ursprünglichen Namen aus seinem Heimatdorf in Kamerun. Das Unternehmen vermittelt qualifizierte Fachkräfte aus Drittstaaten nach Deutschland. Toumi, Germanistikstudent und ehemaliger Lehrer in Kamerun, promovierte an der Uni Bielefeld und studierte zusätzlich den MBA Innovation & Leadership an der FHM. Durch den Starter.Summit brachte er seine Idee zur Marktreife. OKOHO Consulting unterstützt deutsche Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung, Einwanderung und Integration. In Kamerun lernen Bewerber*innen an einer von Toumi gegründeten Sprachschule Deutsch. Die Plattform vermittelt transparent, fair und menschenwürdig. „Ich sage



Das Siegerteam des FHM Starters.Summit 2023. Dritter von links Gründer und FHM-Alumnus Dr. Bertrand Toumi, ganz links Moderatorin Dörte Roloff. Ganz rechts Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier.



immer, es ist wie Parship – nur für Unternehmen“, erklärt Toumi. Das Unternehmen hat seit 2023 zahlreiche Fachkräfte vermittelt – nicht nur aus Kamerun, sondern inzwischen auch aus weiteren Ländern.

Kooperation mit der Founders Foundation

Um Studierenden unternehmerisches Handeln und den Start-up-Gedanken näherzubringen, kooperiert die FHM auch mit der Founders Foundation. Gegründet als Tochter der Bertelsmann-Stiftung bildet sie die nächste Generation von Gründerinnen und Gründern aus. Sie setzt auf ihr eigenes Education Model, vernetzt Start-ups mit dem Mittelstand und initiierte 2018 die erfolgreiche Tech-Konferenz „Hinterland of Things“. Die Kooperation ist vielfältig: Im Rahmen der Erstwoche besuchen neue FHM-Studierende jedes Jahr die Founders Foundation, um erste Berührungspunkte zu schaffen. Zusätzlich dazu gibt es immer wieder Studierende, welche die Start-up-School der Founders Foundation durchlaufen. Die FHM rechnet den Besuch vollwertig für das Modul „Businessplanentwicklung & Digitale Geschäftsmodelle“ an.

Ein Beispiel für jemanden, der die Start-up-School der Founders Foundation durchlaufen hat, ist Bjarne Zumholte. Mit Erfolg: Seit Juni 2025 arbeitet er nun auch Vollzeit an seinem gegründeten Start-up „wemote“ – einer Plattform für Workations, die Unternehmen, Mitarbeitende und passende Locations zusammenbringt. Sein Weg begann an der FHM, wo er 2023 sein BWL-Studium abschloss. Seine Gründungsidee entwickelte er erstmals im Rahmen des Business-

FHM-Alumnus Bjarne Zumholte präsentiert seine Gründungsidee bei der Start-up-School der Founders Foundation. Die Idee entwickelte er während des Studiums an der FHM. Heute arbeitet er Vollzeit in seinem eigenen Start-up wemote.

plan-Moduls. Nach dem Studium reiste er dann mehrere Monate durch Südostasien, Neuseeland und Australien – stets mit dem Ziel, flexibles und ortsunabhängiges Arbeiten selbst zu erleben. Durch den von der FHM organisierten Starters Summit kam er erstmals in Kontakt mit der Founders Foundation, was schließlich zum Besuch der Start-up-School führte. Heute lebt Bjarne Zumholte vor, was das Studium an der FHM vermitteln will: Unternehmertum mit Praxisbezug und gesellschaftlichem Mehrwert.

Gründung und Nachfolge: Chancen nutzen

Doch nicht nur Neugründungen, auch Unternehmensnachfolgen sind im Fokus. Viele mittelständische Unternehmen stehen vor einem Generationswechsel. Die FHM richtet sich gezielt an diese Familienunternehmen und bildet die potenziellen Nachfolger*innen akademisch aus. „Wir bereiten junge Menschen gezielt auf Übernahmen vor – mit Know-how, Praxisbezug und passenden Formaten. Eine erfolgreiche Nachfolge sichert Arbeitsplätze und wirtschaftliche Stabilität“, betont Prof. Dr. Merk. Die Beispiele von Dr. Bertrand Toumi und Bjarne Zumholte zeigen, warum die FHM Unternehmertum so aktiv fördert. Überdurchschnittlich viele FHM-Absolvent*innen wagen den Schritt in die Selbstständigkeit oder übernehmen

Betriebe. „Viele junge Menschen haben großartige Ideen, wissen aber nicht, wie sie den nächsten Schritt gehen sollen“, so Prof. Dr. Merk.

»Strukturiertes Arbeiten, Methoden wie Design Thinking und kundenzentrierte Lösungsansätze helfen bei der Umsetzung. „Wer sich im Studium intensiv mit Businessplanerstellung, Chancen und Hürden beschäftigt, ist klar im Vorteil.«



Prof. Dr. Richard Merk
Gründer FHM,
2000–2018 Geschäftsführer

Nach dem Studium direkt ins Familienunternehmen

Moritz Becker

B.A. Architektur- und Immobilienmanagement

Nach seinem Bachelorstudium Architektur- und Immobilienmanagement an der FHM Frechen stieg Moritz Becker 2022 in das traditionsreiche Familienunternehmen Heinrich Becker Söhne GmbH & Co. KG ein. Gemeinsam mit seinem Bruder Felix möchte er es mit modernen Ideen in eine digitale Zukunft führen. „Das Studium passte perfekt zu meiner Situation“, so der 27-Jährige. Die praxisnahen Inhalte ermöglichten es ihm, Theorie und Praxis direkt im eigenen Bau- und Immobilienunternehmen anzuwenden. Besonders die Module zu Unter-

nehmensplanung und Strategie halfen ihm, die Nachfolge gezielt zu gestalten. Das Familienunternehmen besteht seit 1925 und vereint ein Bauunternehmen mit Fokus auf Trockenbau, Malerarbeiten und Stuck sowie ein Immobilienunternehmen, das die gesamte Wertschöpfungskette abdeckt. Die Brüder entschieden sich, beide Betriebe gemeinsam zu führen, um Synergien zu nutzen. Ab 2026 übernehmen sie die Doppel-Geschäftsführung. Erste Maßnahmen: digitale Arbeitsprozesse, neuer Webauftritt und Zusammenarbeit mit einer Social-Me-



dia-Agentur. Mit Erfolg: Ein Instagram-Reel über die Arbeit an einer Stucksäule ging viral – mit über 10,5 Millionen Aufrufen, 4000 neuen Followern und medialer Aufmerksamkeit von WDR, Tagesschau und RTL. „Eine starke Online-Präsenz ist heute wie die Visitenkarte eines Unternehmens“, betont Moritz. Das Studium an der FHM sieht er als entscheidendes Sprungbrett, das ihm die ideale Kombination aus Architektur, Immobilienmanagement und BWL bot, um das Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen.



Vom Studium zur eigenen Agentur

Okay Parlar

Geschäftsführer und Gründer aypa media GmbH

B.A. Eventmanagement & Entertainment und

M.A. Crossmedia & Communication Management

Okay Parlar absolvierte an der FHM den Bachelor in Eventmanagement & Entertainment sowie den Master in Crossmedia & Communication Management. Nach dem Studium startete er als Online Marketing Manager beim GOP Variété-Theater und übernahm bald die Marketingleitung für sieben Standorte. Danach wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit – bestens vorbereitet durch sein praxisnahes Studium an der FHM. Heute führt er die aypa media GmbH in Bielefeld – eine speziali-

sierte Agentur für Handwerksbetriebe mit Fokus auf Neukundengewinnung, Lead-Qualifizierung, Terminvereinbarungen und Recruiting. Mit einem achtköpfigen Team unterstützt er Unternehmen beim effizienten Wachstum.

„Besonders der enge Kontakt zu Dozent*innen aus der Praxis und echte Projekte während des Studiums haben mir enorm geholfen“, berichtet Okay. Entscheidende Kompetenzen, die er aus dem Studium mitgenommen hat, sind unter

anderem: unternehmerisches Denken, strukturierte Herangehensweise an Marketing & Vertrieb, Kommunikations- und Verhandlungsführung sowie crossmediales Marketing. Besonders prägend waren für ihn die Erstellung eines Businessplans, Marktanalysen und Pitching-Übungen – Fähigkeiten, die er heute täglich einsetzt. Auch das FHM-Netzwerk spielt für ihn weiterhin eine wichtige Rolle, sei es für den fachlichen Austausch oder persönliche Kontakte.

Ich bin Jannis, Gamechanger, LinkedIn-Stimme & Impulsgeber.

Jannis Johanmeier //
CEO & Co-Founder The Trailblazers
B.A. Medienkommunikation & Journalismus

Jannis Johanmeier wollte nie ein typischer Akademiker sein – genau deshalb hat er sich für ein Studium an der FHM entschieden. „Viel Praxis statt graue Theorie – genau dieser Ansatz hat mich dorthin gebracht, wo ich heute stehe“, sagt er rückblickend. Sein Lebenslauf liest sich als dynamische Erfolgsgeschichte: mit ein paar Umwegen – aber immer geradlinig in Haltung und Handschrift, praxisnah, direkt und mit viel Tempo.

Gestartet ist er mit einem Studium in Medienkommunikation & Journalismus an der FHM (Abschluss 2013). Heute zählt der 36-Jährige laut *manager magazin* zu

den reichweitenstärksten LinkedIn-Stimmen Deutschlands und führt mit seiner PR-Agentur „The Trailblazers“ ein Unternehmen, das Branchenmedien wie das Handelsblatt als „gehypoteste Kommunikationsagentur für Transformation und Wandel“ bezeichnen. Nach ersten journalistischen Stationen – unter anderem als Reporter bei der BILD – verschlug es Johanmeier zunächst in die Pressearbeit der FHM selbst. Es folgten Positionen bei der Founders Foundation sowie dem Tech-Event „Hinterland of Things“, bis er 2020 mitten in der Pandemie gemeinsam mit Kristof Albrink und Jule Bolzenius (beide

ebenfalls FHM-Alumni) „The Trailblazers“ gründete. Der rasante Aufstieg der Agentur – mit Sitz in Bielefeld und Büros in Berlin und München – ist seither ungebremst. Die Medienpräsenz des Gründers reicht von *brand eins*, *Business Insider*, *FAZ*, *ntv* bis in diverse Wirtschafts-Podcasts.

Eine größere, als Johanmeier selbst erwartet hätte: „Ich hätte nie gedacht, dass mir mein Studium im Bereich Medien & Journalismus einmal beim Gründen helfen würde – aber durch die wirtschaftsnahe Ausrichtung hatte ich immer Berührungspunkte zu Themen, die mir heute helfen“, erinnert er sich.

2025

25 Jahre FHM – 25 Jahre Teamgeist! An der FHM stehen die Menschen im Mittelpunkt. Gemeinsam gestalten wir eine besonders persönliche Lehr- und Lernatmosphäre und die Zukunft des Mittelstands. Wir danken allen Mitarbeitenden, die mit Engagement, Herz und Ideen unsere Hochschule prägen. Diese Seite gehört euch – den aktuellen Köpfen hinter dem Erfolg der FHM!



Dr. Bastian Abel, Adam Adrovic, Mandy Agirkaya, Crase Al-Jalla, Yasmin Almas, Sabah Alouahabi, Stephanie Amslinger, Yevheniia Andriushchenko, Yvonne Aßmann, Sarah-Louise Atrott, Prof. Dr. Heike Bähre, Florian Bartsch, Lara Baumblüth, Prof. Dr. Karen Beckmann, Prof. Dr. Benjamin Behar, Lena Benks, Prof. Dr. Thomas Berger, Kristina Bessel, Prof. Dr. habil. Rainer Beurskens, Irina Böhm, Prof. Dr. Jessica Böhme, Prof. Dr. Marcus Bölz, Prof. Dr. René Börrnert, Stjepan Brdar, Beate Brechmann, Prof. Dr. Katja Brickwedde, Prof. Dr. Ralf Brüning, Prof. Dr. Katherine Bruns, Christina Burchardt, Janina Czerniak, Loreena Czischke-Eberwein, Danielle Dawutow, Prof. Jochen Dickel, Jörg Dietrich, Prof. Dr. Lars Distelhorst, Julia Dolipski, Prof. Dr. Carsten Domann, Prof. Dr. Kornelia Drees, Prof. Dr. Anne Dreier, Prof. Dr. Henning Duderstadt, Prof. Dr. Melanie Eikenbusch, Dr. med. Uwe Eissler, Prof. Dr. Wolfgang Engel, Kathrin Ewers, Prof. Dr. med. Michael Fantini, Sandra Fechner, Prof. Dr. Kerstin Felser,

Markus Fengler, Prof. Dr. Ulrike Fergen, Stefan Fietzek, Prof. Stefan Finger, Prof. Dr. Matthias Fischer, Prof. Dr. habil. Torssten Fischer, Violetta Frank, Sabrina Franke, Boris Frisch, Christine Fuhrmann, Natalie Funk, Marianna Gevorski, Susanne Gläser, Boris Glaveski, Anne Gneckow, Prof. Dr. Feyzullah Gökdemir, Elisa Goldmann, Dr. Susanne Göller, Lena-Nisa Gollin, Ann-Kathrin Gollmer, Lili Gottfried, Prof. Dr. Christopher Grieben, Prof. Dr. Michael Groll, Sebastian Haas, Prof. Dr. Marcel Hackbart, Johanna Hackelbörger, Stefanie Hain, Marie Handermann, Christian Hartwig, Prof. Dr. Christoph Hechelmann, Melanie Heger, Alexa Heindel, Nick Heller, Charlene Hellwig-Patil, Sophie Henke, Rouven Herberhold, Julia Hermann, Nadja Hermanns, Tobias Herzig, Friedel Heuwinkel, Gesa Heyer, Malina Hillar, Prof. Dr. Sabine Hilliger, Inga Hörtrich, Prof. Dr. Marianna Hricová, Ruoqian Huang, Elisabeth-Anna Huber, Berenike Salmen Hüls, Nisreen Hussein, Ana Ilic, Antonette Indlekofer-Murzynski, Sonja Intveen, Burcu

Isufi-Gülec, Prof. Dr. Gabriela Jaskulla, Wiebke Jeske, Harun Kahraman, Stine Kannegießer, Prof. Dr. Konstantinos Karanikas, Nicoletta Katopodis, Katja Kemper, Prof. Dr. Daniel Kiefer, Stefanie Klages, Laura Klekamp, Maximilian Klischat, Sebastian Knappe, Aida Kniazeva, Alisa Knöbel, Nadja Knoblich, Prof. Dr. Stefan Kombüchen, Prof. Dr. Alexander Kopp, Lina Krasilin, Prof. Dr. Marlies Kroetsch, Sophie Krogmann, Prof. Dr. Astrid Kruse, Jonathan Kruse, Yvonne Kübeck-Meermann, Prof. Dr. Michael Kunz, Alana Lamberts, Sarah Lehneke, Prof. Dr. Manfred Leisenberg, Mareike Leismann, Tomas Lengemann Garces, Prof. Dr. Patrick Lentz, Dorothea Linke, Heinz Linneweber, Nadine Lockhoff, Kati Lohrmann, Rui Lopes, Prof. Dr. Sascha Lord, Andreas Lütchen, Prof. Dr. Holger Markmann, Prof. Dr. Erko Martins, Alina Medvedeva-Födisch, Prof. Dr. med. Saskia Merkel, Jana Meyer zu Drewer, Diana Mirzayev, Marcella Müller, Franziska Mundus, Prof. Dr. Michael Negri, Josephine Neubert, Prof. Dr. Nicole Neu-



Prof. Stefan Finger bekam im Jahr 2025 den FHM-Lehrpreis für besonders engagierte Lehre überreicht.

MITARB



FHM erneut beste Business-School im Deutschland-Test

Der Blick auf diese Seite zeigt: Hinter dem Erfolg der FHM stehen Menschen – mit Kompetenz, Verlässlichkeit und täglichem Einsatz. Ihnen allen ist es zu verdanken, dass die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) wie im vergangenen Jahr auch in ihrem Jubiläumsjahr erneut zur besten Wirtschaftshochschule ausgezeichnet wurde.

mann, Lisa Niederfranke, Prof. Dr. Katrin Niemann, Prof. Dr. Walter Niemeier, Miriam Niemeier, Aylin Ökce, Melisa Özbay, Jasmin Pilz, Christoph Pollmann, Konrad Pommerenke, Prof. Dr. Ulrike Posch, Kartiga Prabakaran, Prof. Dr. Meike Probst-Klosterkamp, Vivien Pütsch, Christian Quadt, Frauke Raddy, Bianca Rautenberg, Xiang Ren, Prof. Dr. Metje Rocklage, Prof. Dr. Lena Rothe, Gundula Sahrhage, Prof. Dr. Thomas Salmen Hüls, Maxi Sander, Natalie Sawatzki, Vera Schaefer, Prof. Dr. Klaus Schafmeister, Sarah Schirmer, Prof. Dr. Eric Schirrmann, Prof. Dr. Petra Schmidt, Prof. Dr. Stephan Schmitz, Steffi Schmitz, Sonja Schmitz-Oertel, Bettina Schöne, Nicole Schossmeier, Elina Schröder, Prof. Dr. med. Michael Schüttler, Prof. Dr. Berthold Schütz, Prof. Dr. Cornelia Schwenger-Fink, Prof. Dr. med. Torsten Schwerdtfeger, Prof. Dr. Vera Seidemann, Sven Selmanovic, Paulina Sieks, Tanja Sladek, Prof. Dr. Silke Springenguth, Prof. Dr. Ingo Steinberg, Prof. Dr. Maik Stöckinger, Kai Stremming, Jana Strem-

ming, Ralf Struschka, Olivia Sundermann, Prof. Dr. Franziska Süß, Prof. Dr. Philipp Süssenbach, Prof. Dr. Gabriele Taube, Julia Tawalalli, Kira Tebbe, Blerina Tershani, Heike Tetzlaff, Jörg Thöle, Dmytro Tiu-tiunnik, Regina Tomusch, Prof. Dr. habil. Wolfgang Trapp, Lars Trapp, Prof. Dr. Rulf Jürgen Treidel, Meryem Ünlü, Charline Völkel, Victoria Wächtler, Annika Weber, Mona Wellmann, Beate Welp-Gerdes, Jana Westerwelle, Prof. Dr. Claus Wilke, Paul Matteo Winkelmann, Prof. Dr. Volker Wittberg, Ingo Wlaschny, Charlotte Wodke, Prof. Dr. Gerald Wogatzki, Prof. Dr. Petra Wolfert, Prof. Dr. habil. Anett Wolgast, Alicja Zajac, Julia Zeisig, Prof. Dr. Zhuoqi Zeng, Prof. Dr. Klaus B. Zensen, Yiting Zhu, Patrick Zimoch, Astrid Zinn, Olga Zubikova, Anna-Lena zum Beck, Lara Zurheide

Im Rahmen der Studie „Beste Weiterbildungsangebote“ hat das Deutsche Institut für Service-Qualität im Auftrag von „Deutschland Test“ insgesamt 266 Bildungsanbieter in 18 Kategorien überprüft. In der Befragung mit 34.164 abgegebenen Stimmen wurde die Kundenzufriedenheit untersucht. Eine dieser Kategorien: Business Schools bzw. Wirtschaftshochschulen, die auf betriebswirtschaftliche Studiengänge spezialisiert sind – darunter die betriebswirtschaftlichen Institute von Hochschulen sowie eigenständige staatliche oder private Wirtschaftshochschulen.

Diese Auszeichnung ist ein starkes Signal – und ein gemeinsamer Erfolg. Sie zeigt, was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen. Herzlichen Dank für das Engagement!

236

EITENDE



Das FHM Studien- und Weiterbildungsangebot 2024 / 2025 im Überblick

Wirtschaft

- › B.A. Betriebswirtschaft
- › B.A. Digital Business Management
- › B.A. Marketing Management
- › B.A. Handwerksmanagement
- › B.A. Human Resource Management
- › B.A. Architektur- & Immobilienmanagement
- › B.A. Automotive & Mobility Management
- › B.A. International Business Administration
- › B.Sc. (Hons) Cyber Security (University of Gloucestershire)
- › M.Sc. Digital Transformation Management
- › M.A. International Management
- › MBA Innovation & Leadership
- › M.A. Nachhaltigkeits- & Klimamangement
- › M.Sc. Cyber Security (University of Gloucestershire)

Promotion

- › Doctor of Business Administration (DBA) (University of Worcester)

Medien & Kommunikation

- › B.A. Medienkommunikation & Journalismus
- › B.A. Online Marketing & Digital Commerce
- › B.A. Eventmanagement & Entertainment
- › B.A. Fashion Management
- › B.A. Foto & Film
- › M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing
- › MBA EdTech Management

Psychologie

- › B.Sc. Psychologie
- › B.Sc. Psychology (Dual Degree) (University of Gloucestershire)
- › B.Sc. Wirtschaftspsychologie
- › M.Sc. Psychologie
- › M.Sc. Personal- und Kommunikationspsychologie

Pädagogik & Soziales

- › B.A. Sozialpädagogik & Management
- › B.A. Soziale Arbeit & Management
- › B.A. Bildungswissenschaften
Primar- und Elementarpädagogik
- › B.A. Heilpädagogik & inklusive Bildung
- › M.A. Beratung und Sozialmanagement
- › M.A. Berufspädagogik
- › M.A. Grundschulpädagogik

Technologie

- › B.Eng. Bauingenieurwesen
- › B.Sc. Wirtschaftsingenieur für Meister, Techniker & technische Fachwirte
- › B.Eng. Wirtschaftsingenieur
- › B.Sc. Mechatronic
- › B.Sc. Logistik

Gesundheit & Sport

- › B.A. Sportmanagement
- › B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing
- › B.Sc. Hebammenwissenschaft
- › B.Sc. Physician Assistance
- › B.Sc. Physiotherapie
- › B.Sc. Pflege & Management
- › B.Sc. Logopädie
- › B.Sc. Ergotherapie
- › B.Sc. Rescue Management
- › B.A. Vegan Food Management
- › M.Sc. Physician Assistance
- › MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin

Weiterbildungsprogramme

- › Case Manager*in im Gesundheits- und Sozialwesen (FHM/DGCC)
- › DaF-/DaZ-Lehrkraft (FHM)
- › Fachkraft berufliche Rehabilitation (FHM)
- › KI-Manager*in (FHM)
- › Nachhaltigkeitsmanager*in (FHM)
- › Personalbetriebswirt*in (FHM)
- › Traumapädagogik (FHM)

IMPRESSUM

Campus.Report

Das Magazin der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Herausgeber: Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

University of Applied Sciences

Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin und Geschäftsführerin

Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld

Fon +49 (0) 521.96655-10

Fax +49 (0) 521.96655-11

Lob und Kritik zum Heft an: pressestelle@fh-mittelstand.de

Ausgabe: 17. Juli 2025

Auflage: 4.250 Exemplare

Erscheint: 1x jährlich

Redaktion & Mitarbeit:

Redaktionsleitung: Melanie Heger, Inga Hörtrich

Layout: Janina Czerniak

Fotografie: Johanna Hackelböcker, Rouven Herberhold

verantwortlich oder haften für Verluste oder Schäden, die aus der Nutzung entstehen.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Co-funded by
the European Union

Texte: Inga Hörtrich, Prof. Dr. Anne Dreier, Prof. Dr. Volker Wittberg, Prof. Dr. Claus Wilke, Prof. Dr. Patrick Lentz, Prof. Dr. Astrid Kruse, Prof. Dr. Sascha Lord, Prof. Dr. Stefan Kombüchen, Prof. Dr. Gabriela Jaskulla, Prof. Dr. René Börrnert, Prof. Dr. Konstantinos Karanikas, Prof. Dr. Stephan Schmitz, Prof. Dr. Kerstin Felser, Prof. Dr. Christopher Grieben, Prof. Dr. Ulrike Posch, Sonja Intveen, Elisa Goldmann, Antonette Indlekofer-Murzynski, Julia Tawalalli

Bildnachweise: © Fachhochschule des Mittelstands (FHM) | S. 6, © Valentina Barreto, stock.adobe.com | S. 7, © contrastwerkstatt, stock.adobe.com | S. 15, © Prof. Dr. Volker Heyse | S. 19, © Max Schroeder | S. 20, © FredericHafner | S. 21, © FredericHafner | S. 22, © FredericHafner | S. 32, © Dorde, stock.adobe.com | S. 33, © Prof. Stefan Finger | S. 34, © BullRun, stock.adobe.com | S. 37, © Touchr, stock.adobe.com | S. 42, © Gorodenkoff Productions OU, stock.adobe.com | S. 42, © Akash Gupta, freepik | S. 46, © Matthias Dollt | S. 47, © bilderstoeckchen, stock.adobe.com | S. 52 © SICHTBARfotografie | S. 53 © Matej Kastelic, stock.adobe.com | S. 53 © worac, stock.adobe.com | S. 55 © Fotostudio Schwarzenbach | S. 59 © ARNE SCHROEDER | S. 60 © Monkey Business, stock.adobe.com | S. 60 © Monkey Business, stock.adobe.com | S. 64 © Tom Zygmant | S. 64 © Jürgen Escher / Kreistag Herford | S. 64 © ORNELLA_CACACE | S. 66 © Gorodenkoff Productions OU, stock.adobe.com | S. 68 © tunedin, stock.adobe.com | S. 73 © Matthias Dollt | S. 74 © Stock 4 You, stock.adobe.com | S. 78 © tunedin, stock.adobe.com | S. 79 © Andrey Popov, stock.adobe.com | S. 81 © benni janzen

* Die dargestellten ERASMUS+-Projekte werden aus Mitteln der Europäischen Union mitfinanziert. Weder die Europäische Kommission noch die nationalen Agenturen sind für die Inhalte

Die FHM in Zahlen

Gegründet im Jahr

2000



9

Standorte gibt es in ganz Deutschland plus die ortsunabhängige **FHM Online-University**.

82

Professor*innen lehren an der FHM.

236

Mitarbeitende sorgen für einen reibungslosen Ablauf.



280

Dozierende aus der freien Wirtschaft bringen aktuelle Themen ins Studium.

15.128

Studierende haben ihr Studium an der FHM **erfolgreich abgeschlossen**.



35

akkreditierte **Bachelorstudiengänge**

13

akkreditierte **Masterstudiengänge**



98 %

unserer Absolvent*innen sind innerhalb **eines Jahres** nach ihrem Abschluss **im Job** oder in einem **weiterführenden Studium**.



7

Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte



33

Zusammenarbeit mit **Partnern aus 33 Ländern**



45

aktuelle Forschungsprojekte im **Jahr 2024/25**

Unsere Standorte

FHM Bielefeld

Ravensberger Straße 10 G
33602 Bielefeld
+49 (0) 521.96655-10
bielefeld@fh-mittelstand.de

FHM Bamberg

Minna-Neuburger-Straße 3
96050 Bamberg
+49 (0) 951.297889-0
bamberg@fh-mittelstand.de

FHM Berlin

Ernst-Reuter-Platz 3-5
10587 Berlin
+49 (0) 30.2592360
berlin@fh-mittelstand.de

FHM Düren

Hans-Brückmann-Straße 12
52351 Düren
+49 (0)2421.480927-0
dueren@fh-mittelstand.de

FHM Hannover

Lister Straße 17
30163 Hannover
+49 (0) 511.533588-0
hannover@fh-mittelstand.de

FHM Online-University

Ravensberger Straße 10 G
33602 Bielefeld
+49 (0) 521.96655-10
fernstudium@fh-mittelstand.de

FHM Köln

Hohenstaufenring 62
50674 Köln
+49 (0) 221.258898-0
koeln@fh-mittelstand.de

FHM Frechen

Kölner Straße 33 A
50226 Frechen
+49 (0) 2234.98130-30
frechen@fh-mittelstand.de

FHM Rostock

Kröpeliner Straße 85
18055 Rostock
+49 (0) 381.461239-0
rostock@fh-mittelstand.de

FHM Waldshut

Studienzentrum Waldshut-Tiengen
Bismarckstr. 15
79761 Waldshut-Tiengen
+49 (0) 7751.30694 40
waldshut@fh-mittelstand.de

FHM Waldshut

Studienzentrum Bad Säckingen
Nagaistr. 9-11
79713 Bad Säckingen
+49 (0) 7751.30694-42
waldshut@fh-mittelstand.de



**Fachhochschule
des Mittelstands**



Scannen und direkt
zur **FHM-Website**
fh-mittelstand.de
gelangen.

